Number 4

MORANG'S MODERN LANGUAGE SERIES

Waldnovellen

BY

DOLPH BAUMBACH

EDITED WITH NOTES BY

A. E. LANG M.A.

TORONTO

ANG EDUCATIONAL

OMPANY LIMITED

Price 15 cents

WALDNOVELLEN

SIX TALES

BY

RUDOLPH BAUMBACH

WITH NOTES AND VOCABULARY

BY

A. E. LANG, M.A.

PROFESSOR OF GERMAN LANGUAGE AND LITERATURE
IN VICTORIA COLLEGE, UNIVERSITY OF TORONTO

TORONTO
MORANG EDUCATIONAL COMPANY LIMITED
1908

PREFACE

The six stories here collected under the title of Waldnovellen, while on the whole not difficult, contain a considerable number of peculiar and idiomatic expressions. The editor believes that nothing is gained at this stage of the student's knowledge by discussing at too great length the subtleties of the grammatical or other peculiarities involved. On the other hand, a thorough knowledge of the fundamental principles and of the everyday idioms is essential, and the student should spare no pains in familiarizing himself with them.

Every teacher should be supplied with Curme's *Grammar of the German Language*, New York, The Macmillan Company, 1905. This is by far the best German grammar in existence and, next to the dictionary, the most important reference book available. It is an inexhaustible source of information on doubtful or obscure points. In the first few pages of the notes, the exact references to a number of peculiarities and difficulties have been indicated. A glance at these should convince the teacher of the value of this excellent work.

The text has been revised throughout, in order to make the spelling conform to the new official rules.

A. E. L.

BIOGRAPHICAL NOTE

Rudolph Baumbach was born September 28, 1840 in the town of Kranichfeld, in Thuringia. A few year after his birth, the family removed to Meiningen, wher his father was appointed court physician. Here h attended the "Gymnasium," and in 1860 he entered th university at Leipzig, where he remained several years After some time spent at the universities at Würzbur and Heidelberg, he received the degree of Doctor o Philosophy.

For some years after this, Baumbach led a rathe wandering life, teaching, tutoring, and writing, but i 1885 he returned to Meiningen and was appointed libra rian to Duke George, with the title of Privy Councillor.

During the next twenty years, he wrote a large numbe of stories and several volumes of verse. His originality freshness, and humor made his books exceedingly popular He died September 21, 1905.

CONTENTS

Waldnovellen

I

Das stählerne Schloß

Mitten im Thüringer[1] Wald liegt ein schwarzgrüner See, und uralte Tannenriesen stehen um ihn her. Die Quellen, die wie übermütige Rehzicklein von allen Höhen herabspringen, werden stiller und stiller, wenn sie sich dem Weiher nähern und gleiten am Ende lautlos in das dunkle Wasser. Kommen[2] sie dann am Ausfluß des Sees zu einem stattlichen Bach vereinigt wieder zum Vorschein, so[3] ist es, als ob sie unheimliches gesehen hätten,[4] denn sie rennen hastig über Kies und Gestein, und erst wenn der Bach ein gutes Stück Wegs[5] zurückgelegt hat, fangen die Wellen wieder an zu murmeln und zu plaudern, und die Wasseramsel mit dem weißen Brustlatz, die am Ufer ihr Nest hat, vernimmt seltsame Dinge.

Nun lebte in einem der Dörfer, die im Waldgebirge zerstreut liegen, ein junger Fischer, der mit Netz, Angel und Reuse seinen Lebensunterhalt gewann. Die bunten Forellen der Quellenbäche drängten sich um die Lockspeise, die er

---

[1] The h is retained in Thüringen in the revised spelling, contrary to the general rule.

[2] Inversion for Wenn sie . . . kommen. See Curme, 286. B. c.

[3] so, "then"; see Curme, 286. B. c.

[4] hätten, potential subjunctive in clause of manner; see Curme, 168. II. B.

[5] ein gutes Stück Wegs, etc., "had travelled a considerable distance." For partitive genitive, see Curme, 255. II. 1. H.

auswarf, und wenn er sein Netz durch das Wasser des Waldsees zog, zappelten in den Maschen riesige Hechte und dicke Welse mit langen Schnauzbärten, so daß er schier Mühe hatte, seinen Fang an den Mann zu bringen.[1]

Eines Tages[2] saß er am Ufer des Sees und blickte nach der Angel. Da war es ihm,[3] als ob er im Wasser dicht unter dem Spiegel ein Frauenantlitz von seltener Schönheit erschaute.[4] Er erschrak und sprang von seinem Sitz empor. Da rauschte es im Gebüsch, und als er umblickte, sah er einem Mädchen,[5] welches[6] eine Sense über der Schulter trug, in die milden Augen.

„Bist fleißig, Heini?" fragte die hübsche Dirne, und der Fischer stand Red' und Antwort, wie sich's gebührt.[7]

„Heini," fuhr das Mädchen fort, „laß dir raten[8]; ich meine es gut mit dir. Laß[9] das Fischen im See! Die Leute erzählen sich[10] grausige Geschichten von, von . . ."

„Von der Nixe," fiel ihr der Bursch ins Wort.

„Still, um Himmelswillen still!" sprach das Mädchen ängstlich. „Höre auf mich, Heini, und meide das stille

---

[1] an den Mann zu bringen, "to dispose of," "to find a purchaser for."

[2] Eines Tages, indefinite time; see Curme, 223. II. 1. B. 2.

[3] Da war es ihm, "then it seemed to him."

[4] For force of prefix er, see Curme, 246. II. 3.

[5] einem Mädchen: the dative is frequently used instead of the genitive. For the difference in force between these two constructions, see Curme, 258. 3. B. a.

[6] welches (neut.) agrees with gender of Mädchen; see Curme, 263. I. 1.

[7] wie sich's gebührt = wie es sich gebührt, "as was fit and proper." For position of the contracted es, see Curme, 285. II. B. c. cc. note.

[8] laß dir raten, "take advice."

[9] Laß, "give up," "let alone."

[10] sich, reciprocal pron.; see Curme, 144. c.

Waldwasser, findest ja anderwärts Fische genug. Es wäre doch schad' um dich,[1] wenn sie eines Tages deinen Hut auf dem Wasser schwimmen fänden."[2]

„Gertrud," sprach der Fischer warm, „würdest du dich darum grämen?"

Das Mädchen wandte sich zur Seite. „Ja, leid sollte es mir tun,[3] herzlich leid, denn ich bin dir gut[4] wie eine Schwester. Das weißt du längst."

„Wie eine Schwester," seufzte der Bursch, und dann war tiefe Stille.

Im See schnalzte ein Fisch, und Heini griff wie im Traum nach seiner Angelrute.

„Leb' wohl," sprach das Mädchen.

„Leb' wohl, Gertrud. Wo geht dein Weg hin?"

„Nach der Waldschmiede. Die Sense . . . Du weißt, das Heuen fängt an. Der Schmied soll die Sense herrichten."

„Geh!" sagte der Fischer rauh und kehrte sein Gesicht nach dem See.

Noch einmal sagte das Mädchen mit leiser Stimme: „Leb' wohl, Heini, tu' das, um was ich dich gebeten."[5]

Aber der Bursche gab ihr keine Antwort. Die Dirne wandte sich und ging in den Wald hinein.

Stumm und finster sah der Fischer nach der zuckenden Angelschnur, und als er einem mächtigen Hecht, den er ans Land gezogen,[6] die Kehle mit dem Messer durchschnitt, funkelten seine Augen in unheimlichem Licht.

---

[1] Es wäre doch schad' um dich, "it would surely be a regrettable thing."

[2] fänden = finden würden.

[3] leid sollte es mir tun, "I should be very sorry." For uses of sollen, see Curme, 213. 5.

[4] ich bin dir gut = ich liebe dich.

[5] habe, understood.

[6] hatte, understood.

Lange saß der Bursch am Weiher. Die Spitzen der Berge färbten sich rötlich, und die Bäume warfen riesige Schatten auf den Wasserspiegel. Eine Elster flatterte heran, lachte nach ihrer Art und sprach:

Schwarz und weiß ist mein Kleid,
Schwarz der Schmied und weiß die Maid.
Als der Schmied sein Lieb geherzt,
Hat ihr Stirnlein Ruß geschwärzt.[1]

Mit lautem Gelächter flog die Schalaster in den dunklen Wald, und der Fischer raffte mit schwerem Herzen sein Gerät zusammen und verließ den See.

* * *

Wochen waren ins Land gegangen.[2] Wieder saß Heini am Waldweiher, aber er fischte nicht. Er hatte das[3] Haupt auf die Fäuste gestützt und starrte ins Wasser. Der Arme sah elend aus; verschwunden war die Röte der Wangen, und seine Augen blickten trüb. Und wie[4] er so in die Tiefe starrte, da glaubte er wiederum eine liebliche Frauengestalt zu sehen, die ihm mit der weißen Hand winkte.

„Ja, da unten wäre ich am besten aufgehoben," stöhnte er. „O, wenn doch alles aus wäre!"[5]

Ein leises Kichern schreckte ihn empor. Er blickte hinter sich, aber es war diesmal kein rotwangiges Mädchen, das hinter ihm stand, sondern[6] ein altes, zahnloses Weib. Am

---

[1] Normal order = Hat Ruß ihr Stirnlein geschwärzt.

[2] Wochen . . . gegangen, "weeks had passed by."

[3] das = sein; see Curme, 59. II. b.

[4] wie = als. For difference between als and wie, see Curme, 239.

[5] wenn . . . wäre, "if only all were over."

[6] sondern, "but." For difference in meaning between sondern and aber, see Curme, 233. A. b.

Arm hing ihr[1] ein Korb gefüllt mit scharlachroten Giftpilzen.

„Ach, Ihr seid's,[2] Mutter Brigitte?"

"Ja, mein Söhnchen, bin's. Hab' dein Seufzen gehört weit drinnen im Wald. Weiß auch, warum du stöhnst wie ein herzspältiger Baum. Bin heut in der Kirche gewesen und habe gehört, wie der Pfarrer dein blondgezöpftes Liebchen mit dem Hans aus der Waldschmiede von der Kanzel herunter verkündigt hat.[3] Hab' auch das Brautlinnen der Jungfer gesehen und —"

„Schweig' Weib!" knirschte der Fischer.

„Hoho, nicht so jach, mein Söhnchen! Schluck's hinunter!

Schlanke Dirnen, frisch und jung,
Gibt's noch unter'm Mond genung.

Ist's nicht die, ist's eine andre."[4]

Der Bursche bedeckte die Augen mit der Hand und winkte dem Weib zu gehen. Aber die Alte ging nicht.

„Bist mein Herzblatt, mein Söhnchen," sprach sie schmeichelnd. „Hast mir manchen Fisch zum Süpplein gebracht, und der Otterbalg, den du mir zur wärmenden Haube geschenkt, ist dir nicht vergessen.[5] Will dir helfen, mein Goldjunge, will dir helfen."

Der Bursche fuhr jählings in die Höhe.[6] „Mutter Brigitte," sprach er bebend, „die Leute sagen" . . .

„Ich sei[7] eine Hexe. Nein, die Ofengabel zu salben,

---

[1] am Arm . . . ihr = an ihrem Arm hing.

[2] Ihr seid's, polite address. For a full discussion of the changes in the forms of address, see Curme, 140. a. note.

[3] von . . . hat, "published the banns from the pulpit."

[4] Ist's . . . andre, "if it is not this one, then it is another."

[5] ist dir nicht vergessen, "is remembered in your favor."

[6] fuhr . . . Höhe, "started up suddenly."

[7] sei, subjunctive, indirect discourse.

daß sie mich zum Schornstein hinaus und durch die Luf trägt, das vermag ich nicht, aber ich weiß Sächelchen,[1] mei Söhnchen, Sächelchen, die außer mir wenige Leute kennen und wenn du willst, so stehe ich dir mit meiner Kunst z Diensten."

„Vermögt Ihr den Liebestrank zu kochen,[2] Mutter Bri gitte?" fragte Heini in flüsterndem Ton.

„Nein, aber ich weiß ein ander[3] Stücklein. Und tust du was ich dir sage, so wird sie nimmer sein Weib trotz Ring wechsel und Pfaffensegen. Wenn er nach der Hochzeit sein angetraute Braut umarmen will, so soll sie sich von ihn abwenden, und wenn sie die Arme um seinen Hals flicht so soll er sie zurückstoßen. Das vermag ich,[4] und der Zauber will ich dich lehren. Am Ende, wenn er sie verläß oder sie ihn, wird sie doch noch dein eigen."

„Laß hören," sagte Heini leise, und das Weib begann ihm ins Ohr zu raunen:

„Kaufe beim Schlosser ein stählernes Hängeschloß un bezahle den geforderten Preis ohne zu feilschen und sprid dazu: ,in Gottes Namen.' Dann begib dich am Ta der Hochzeit zur Kirche — hab' wohl acht, mein Söhnchen wenn der Pfaff am Altar das Paar zusammengibt, s klappe das Schloß zu und sprich leise: ,in Satan Namen.' Dann wirf das Schloß in den See, und alle wird kommen, wie ich es dir vorausgesagt. Hast du mic verstanden?"

---

[1] Sächelchen, "some little tricks," from Sache. After stems in c and g it is common to employ a double diminutive formed by add ing -chen to -el (the shortened form of -lein).

[2] Vermögt . . . kochen, "can you brew a love potion?"

[3] ander = anderes.

[4] Das . . . ich, "That I am able to do."

„Ich habe Euch verstanden," antwortete der Fischer, und ein Schauer rieselte ihm eiskalt den Rücken hinunter.

* * *

Die Glocken riefen vom Turm, und durch die Bogentür der Kirche drängten sich frohe Menschen in bunten Feierkleidern. Der junge Waldschmied freit die schöne Gertrud. Ja, die ist freilich schön, und ihr gelbes Haar leuchtet im Sonnenstrahl, der schräg durch das Fenster fällt, noch heller als die Brautkrone aus Flittergold und Glaskorallen. Jetzt setzt sich der Kantor auf die Orgelbank; sein faltenreiches Gesicht glänzt freudig, denn er denkt an den hochzeitlichen Hirsebrei, der nach altem Herkommen so steif sein muß, daß der Löffel darin aufrecht steht, und an die Hammelkeulen, die auf den Brei folgen. Er zieht alle Register, in mächtigen Klängen braust die Orgel durch den Raum, und die hölzernen Posaunenengel[1] über der Kanzel blasen die Backen noch mehr auf als sonst. Dann wird's stille, der Pfarrer erhebt seine Stimme und spricht zu dem Paar, das vor dem Altar kniet. So rührend wie heut hat er's noch nie gemacht. Die Weiber greifen nach den Tüchern, und hie und da wird leises Glucksen und Schluchzen vernehmbar.

Jetzt nahm der Geistliche von dem Teller, der auf dem Altar stand, die Trauringe. Da schlug die Braut ihre Augen auf, aber schnell senkte sie die Lider zu Boden, denn an einem Pfeiler der Kirche lehnte der Fischer Heini. Er sah totenblaß aus, die rechte Hand hielt er in der Tasche seines Wamses, und seine Lippen bewegten sich leise. Die Braut hörte nicht mehr, was der Pfarrer sprach, sie hörte

---

[1] die hölzernen Posaunenengel, "the wooden angels with their trumpets."

auch nicht die Glückwünsche der Verwandten und Freund die sie nach beendigter Handlung umringten. Wie ei Nachtwandlerin ging sie an der Seite ihres Angetraut aus der Kirche.

Der Zug setzte sich nach dem Hochzeitshaus in Bew gung, das[1] war geschmückt mit Laubgewinden, und drob auf dem Giebel stand ein Tannenbäumchen mit flatternd Bändern geziert. Die Musikanten kräftigten sich dur einen guten Schluck für die bevorstehende Mühsal, und ba klangen fröhliche Geigen- und Pfeifentöne in die sonntä liche Stille hinaus.

Unterdessen eilte einer[2] mit schnellen Schritten dem Wa zu. Im Herzen trug er grimmiges Weh, in der Tasc ein zugeklapptes Schloß. Er nahm seinen Weg nach de Waldsee. Dort saß er am Ufer stundenlang und hielt d Schloß zaudernd in seiner Faust. Die kleinen, grau Bachstelzen trippelten auf dem Ufersand zu seinen Füß und sahen neugierig zu dem bleichen Gesellen empor. Fisc sprangen über die Flut hin,[3] und ihr Schuppenkleid blit wie Silber im Sonnenschein. Die blaugrünen Wasserjun fern tanzten auf den Wellen und nippten von dem Na Aber er achtete nicht der Kreatur.[4] Die Sonne neigte s den Kämmen der blauen Berge zu, die Schatten wurd länger, und noch immer[5] saß der Fischer brütend an Weiher.

[1] das = dieses, say "and this was."

[2] einer, in popular language einer is often used with the force jemand.

[3] über . . . hin, "along over the water."

[4] Aber . . . Kreatur, "but he paid no attention to any livi creatures."

[5] noch immer, "still."

[6] am, "beside."

Da klang's in der Ferne wie Geigentöne, und der Klang kam näher und näher. Der Bursche horchte auf und stöhnte. Jetzt führt der Schmied seine Braut heim, und Hochzeitsgäste und Musikanten geben dem Paar das Geleite.

Heini biß die Zähne zusammen und zog das Stahlschloß hervor. Eine Eule flog vorüber, und im Flug ließ sie ihre Stimme hören.[1] „Tu's, tu's, tu's," klang der Eulenruf, und in weitem Bogen flog das Schloß in den Weiher. Von Schauer gerüttelt floh Heini in den Wald hinein.

* * *

Der Zauber, welchen die Alte den Fischer gelehrt hatte, war kräftig. In die Waldschmiede war statt der erhofften Freude bitteres Leid eingezogen. Scheu gingen sich[2] die Neuvermählten aus dem Weg, und waren sie getrennt, so verzehrte sie Liebessehnsucht; Giftregen war auf ihre Liebe gefallen, und die Liebe konnte doch nicht ersterben. Die schöne Gertrud schwand dahin wie ein Schatten, und auch den kräftigen Leib des jungen Schmiedes schwächte Siechtum. „Denen hat's jemand angetan,[3]" flüsterten die Weiber im Dorf, und in den Spinnstuben wurde viel schauerliches erzählt.

Auch über den Fischer war es gekommen wie ein schweres Gebrest.[4] Untätig strich er in Wäldern und Fluren herum und mied die Menschen. Begegneten ihm Leute aus dem Dorf, so blickten sie ihm mitleidig nach und deuteten auf die Stirn; sie hielten den Unglücklichen für[5] irrsinnig.

---

1 ließ . . . hören, "and her cry was heard."

2 sich = einander. When no ambiguity can arise, the reflexive pronouns are often used for the reciprocal.

3 Denen . . . angetan, "some one has bewitched them."

4 Auch . . . Gebrest, "something like a great infirmity had come upon the fisherman also."

5 hielten für, "considered."

Irrsinnig war er zwar nicht, aber bittere Reue quälte i als er schaudernd inne geworden war, was für Unhei angerichtet hatte.

Endlich suchte er die alte Brigitte in ihrer Hütte auf bat sie fußfällig, den Zauber zu lösen.

Das Weib kicherte. „Hast ein weiches Herz, mein St chen, aber ich will dir helfen, will den Zauber lö Schaff' mir das Schloß zur Stelle. Ein tüchtiger H merschlag ‚in Gottes Namen' geführt[1] sprengt das St schloß und macht den Zauber zu nichte. Bring' mir Schloß, mein Goldsöhnchen."

Der Bursche schlug sich mit der geballten Faust vor Stirn und stürzte aus der Hütte der Alten, die schaden hinter ihm drein kicherte.

„Schaff' das Schloß zur Stelle," klang es ihm bestä in den Ohren, als er wieder ruhelos den Wald durchstre „schaff' das Schloß zur Stelle." Und er lenkte seine Sch nach dem Waldsee, den er seit jener dunklen Tat ängs gemieden hatte.

Der Abendwind strich über den schwarzgrünen Wei und der Schein des Mondes zitterte in dem leis beweg Wasser. Am Ufer auf einem bemoosten Stein saß Frauengestalt in weißen Gewändern. Sie hatte lang lendes, goldblondes Haar und trug einen Kranz von S und weißen Wasserlilien.

„Kommst du endlich wieder an meinen See, du li Menschenkind?" sprach die Nixe zu dem Fischer, „la lange habe ich auf dich geharrt, aber ich wußte, daß du wiederkehren würdest. Komm, steige herunter in me Lustgarten und vergiß in meinen Armen die Menschen dich gequält und deine roten Wangen bleich gemacht ha

[1] in . . geführt, "struck 'in God's name.'"

vergiß Erde, Himmel und Sonnenlicht.“ Sie schmiegte sich an den schweratmenden Gesellen und umschlang seinen Nacken mit ihren schimmernden Armen. „Sieh,“ sprach sie weiter, „ich trage das Pfand, das du mir gegeben,“[1] und mit diesen Worten hob sie das stählerne Schloß empor, das ihr an einer Korallenkette auf die Brust niederhing. „Du bist mein.“

Mit hastigem Griff erfaßte der Fischer das Schloß. „Gib es zurück, gib es zurück!“ rief er, aber die Nixe schüttelte lächelnd den Kopf und preßte den Burschen fester in die Arme. „Komm!“ raunte sie ihm ins Ohr.

„Gib mir das Schloß!“ rief der Fischer flehend, „gib mir das Schloß und laß mich damit ziehen, nur auf kurze Frist.[2] Ich schwöre dir's zu, ich kehre noch in dieser Nacht an den See zurück[3] und will ewig bei dir bleiben. Gib mir das Schloß!“

Die Nixe löste das Schloß von der Kette und sprach: „Wohlan, ich gebe dir das Pfand zurück, aber nur gegen[4] ein anderes. Gib mir einen der braunen Ringel, die deine Stirn umspielen.“

Heini zog sein Messer und trennte sich vom Haupt eine Locke, die er der Nixe reichte. Sie barg sie in ihrem Gewand und übergab dem Fischer das Stahlschloß. „Vergiß nicht, was du mir gelobt.[5] Ich halte die Locke und halte dich an der Locke. Und hier nimm meinen Schleier. Bist du wiedergekehrt von deinem Gang, so gürte den Schleier um

---

[1] hast, understood.

[2] auf . . . Frist, “for a short time.”

[3] Ich . . . zurück, “I swear to you that I will return this very night to the lake.”

[4] gegen, “in exchange for.”

[5] gelobt, from geloben, “to promise” or “vow,” not from loben, “to praise.”

deine Hüfte und steige unverzagt in das Wasser. Drunte harre ich deiner,[1] du süßer Gesell, drunten erwarten di mehr Freuden als der Tannenwald Nadeln hat und Wa sertropfen der See. Kehre bald wieder!“

Die Wasserminne sprach's, küßte den Burschen auf de Mund und stieg in die dunkle Flut. Aber bevor sie unte tauchte, wandte sie ihr Antlitz noch einmal nach dem Gelie ten und sprach warnend: „Vergiß den Schleier nicht, son bist du verloren, und ich selbst könnte[2] dich nicht vom T erretten; vergiß den Schleier nicht!“

Mit diesen Worten tauchte sie unter, der Fischer ab eilte mit dem Schloß davon.

* * *

An der Esse in der Waldschmiede saß trübsinnig d junge Meister und blickte starr in die Glut der Kohle Da knarrte die Tür, und herein trat Heini, der Fisch Mit feindseligen Blicken empfing der Schmied den spät Gast und fragte barsch nach seinem Begehren.

„Ich habe eine Bitte an dich,“ sagte der Fischer, „le mir auf[3] einen Augenblick deinen schwersten Hammer.“

Der andre blickte mißtrauisch auf seinen Nebenbuhl Was will[4] der Irrsinnige mit dem Hammer? Will er durch einen Streich in den Besitz des geliebten Wei setzen? Aber er[5] ist Manns[6] genug, einem Mordanfall begegnen, darum reichte er dem Fischer den Hammer u faßte eine Eisenstange, um nötigenfalls den Angriff ab wehren.

---

[1] deiner, genitive, depending on harren.

[2] könnte = würde . . . können.

[3] auf, “for.”

[4] will, tun or machen, understood.

[5] er, *i.e.* the Schmied.

[6] Manns. genug formerly governed the genitive, and thi still occasionally used.

Der Fischer trat an den Amboß, und der Schmied sah staunend, wie er ein Schloß darauf legte.

„In Gottes Namen!“ rief Heini und schwang den Hammer. Dröhnend fiel er[1] nieder, und die Splitter des Stahlschlosses flogen in der Schmiede umher.

Hierauf zog Heini aus seinem Wams ein zartes Gewebe und warf es in die Glut der Esse. Eine Flamme flackerte auf und sank augenblicklich wieder zusammen. Dann reichte er dem Schmied die Rechte und sprach leise: „Leb' wohl und sei glücklich!“ Mit diesen Worten schritt er aus der Tür und verschwand im Dunkel der Nacht.

Kopfschüttelnd hatte der Schmied dem Tun[2] des Irrsinnigen zugeschaut, und er stand noch immer in Gedanken versunken, als sich zwei weiche Arme um seinen Hals schlangen und zwei heiße Lippen die seinigen suchten. Lachend und weinend hing sein junges Weib an seinem Nacken und stammelte Worte der Liebe.

In die Schmiede zog nun Glück und Segen ein.

Der Fischer Heini war seit jener Nacht verschwunden, und kein sterbliches Auge hat ihn mehr[3] gesehen. Der Bach aber, der aus dem Waldsee kommt, weiß eine neue, schauerliche Mär von einen toten Jüngling, der auf dem Grund des Sees in einem Krystallsarg ruht, und von einer schönen Nixe, die zu seinen Häupten[4] sitzt und weint.

---

[1] er, the hammer.

[2] dem Tun, "the doings," "the actions."

[3] mehr, "again," "any more."

[4] zu seinen Häupten, "at its head."

II

Warum die Großmutter nicht ſchreiben kann

Sonntagsſtille lag auf Flur und Wald, und die an der Berghalde zerſtreuten Hütten waren wie[1] ausgeſtorben. Hier und da lag vor einer Tür ein ſchläfriger Hund, der nur dann ſeine Mittagsruhe unterbrach wenn ihm eine ſummende Fliege allzuſehr zuſetzte. Dann tat der Ge= peinigte[2] einen Schnapp nach der Friedenſtörerin, um im nächſten Augenblick die müden Lider wieder zu ſchließen.

Aus dem Walddorf klang luſtiges Gefiedel und das tiefe Brummen der Baßgeige; dazwiſchen ward das Geräuſch fallender Kegel vernehmbar und der Ruf des Kegeljungen, zuweilen auch der Jauchzer eines übermütigen Burſchen oder das Kreiſchen einer geängſtigten Dirne.

Glühender Sonnenbrand allenthalben. Vor dem letzten der kleinen Häuſer, die wie verloren am Saum des Waldes lagen, ſaß ein krausköpfiger Knabe auf der Steinbank und malte buckelige Buchſtaben auf die Schiefertafel, die er au den Knieen hielt. Zuweilen blickte er ſehnſüchtig nach dem fernen Dorfanger hinüber, auf welchem ſich ſeine Spiel kameraden herumtummelten. Dann tat er einen Seufzer und hielt eine Zeit lang[4] den Schieferſtift müßig in de Hand, bis ihn das Pflichtgefühl mahnte, die verhaßt Arbeit wieder aufzunehmen.

Jetzt trat eine alte Frau aus dem Haus. Das war di Großmutter des Knaben. Sie beugte ſich über ſeine Schul

[1] waren wie, "were as though," "seemed."

[2] der Gepeinigte, "the tormented animal."

[3] Dann . . . Seufzer, "Then he would sigh."

[4] eine Zeit lang, "for a while."

ter und blickte mitleidig auf das Gekritzel des Schreibenden.

„Du armer Bub," murmelte sie und strich mit ihrer knöchernen Hand dem Enkel über die Haare.[1] „Sogar heut am Tag des Herrn lassen sie ihm keine Ruhe."

Der Geliebkoste machte ein Jammermaul und schaute mit einem kläglichen Blick zu der Großmutter empor.

„Was man heutzutage alles von den Kindern verlangt!"[2] sprach die Alte wieder und setzte sich neben den Knaben auf die Steinbank. „Ich kann weder lesen noch schreiben und bin doch mit Ehren durch das Leben gekommen und habe wohlgeratene Kinder und Kindeskinder. Wozu soll uns Bauersleuten das Zeug?"[3]

Das klang dem Jungen wie Gesang von Engelslippen. „Ihr könnt[4] nicht schreiben, Großmutter?" fragte er.

„Nein," sagte die alte Frau mit Würde und richtete sich gerade auf. Und dann trat eine tiefe Stille ein.[5]

„Hat's damals, wie Ihr klein waret, noch keine Schulmeister gegeben?"[6] fragte nach einer Weile der wißbegierige Enkel.

„Ei freilich," erwiderte die Großmutter. „Einen Schulmeister hatten wir, und was für einen![7] Die zehn Gebote und was man sonst noch braucht, bläute er den Kindern ein, daß der Pfarrer, wenn er katechisierte, seine helle Freude

---

[1] die Haare, plural; note the different usage.

[2] Was . . . verlangt! "What a lot is expected of children nowadays."

[3] Wozu . . . Zeug? "Of what use is [all] this stuff for us country people?"

[4] Ihr könnt = modern Sie können.

[5] trat ein, "followed."

[6] Hat's . . . gegeben? "Were there not any schoolmasters yet when you were young?"

[7] was für einen! "what a good one!"

hatte,[1] aber sonst ließ er fünf gerade sein.[2] O das war ein Mann, wie es heutzutage keinen mehr gibt. Daß ich aber nicht schreiben gelernt habe, das hat noch einen besonderen Grund und ist eine sehr merkwürdige Geschichte."

Der Junge sperrte den Mund auf und sah erwartungsvoll auf die Großmutter, die so zu erzählen begann:

„Daß ich nicht schreiben kann, das verdanke ich meiner Mutter, Gott hab' sie selig,[3] die hat's auch nicht gekonnt,[4] und ist dadurch einmal aus großer Gefahr gerettet worden.

„Wie meine Mutter geheiratet hat, da ist es ihr und ihrem Mann recht kümmerlich gegangen.[5] Sie haben von früh bis in die Nacht hinein schaffen müssen[6] und haben doch kaum ihr tägliches Brot verdient. Eines Tages ist meine Mutter ins Holz gegangen und hat Streu für die Ziege holen wollen. Und da ist ihr denn ihr Elend so recht schwer aufs Herz gefallen, und sie hat sich auf den Boden niedergesetzt und geweint, daß es einen Stein in der Erde hätte erbarmen müssen.[7]

„Plötzlich steht ein stattlicher Herr vor ihr, der war angezogen wie ein Jäger und auf dem Hut hat er eine Hahnenfeder gehabt. Der hat meine Mutter gefragt, warum sie denn so erbärmlich tut,[8] und wie sie ihm ihre Not klagt, so

---

[1] seine . . . hatte, "was perfectly delighted."

[2] aber sonst . . . sein, lit., "in other respects he was willing to let five be an even number," *i.e.* "he was willing to make allowances."

[3] Gott . . . selig, "God rest her soul."

[4] die . . . gekonnt, "she was not able to write either."

[5] ist es . . . gegangen, "found it very hard to get along."

[6] haben schaffen müssen, "had to work hard."

[7] daß es . . . müssen, "that it would have moved a stone to pity."

[8] tut: the indicative is here used instead of the subjunctive (indirect discourse) because the statement is evidently supported by facts.

lacht er und spricht: ‚Dir soll geholfen werden;[1] ich will dich reich machen, daß du dein Lebtag genug hast.‘ Darauf zieht er ein kleines, rotes Buch aus der Tasche und reicht es meiner Mutter, und auch einen Stift hat er ihr gegeben und hat gesagt: ‚Da schreib' dich[2] hinein; es stehen viele drinnen, denen ich geholfen habe.‘[3]

„Da hat meine Mutter hocherfreut schnell Buch und Stift ergriffen, um des fremden Herrn Begehren zu erfüllen. Weil sie aber des Schreibens nicht kundig[4] war, hat sie ein Kreuz gemacht.

„Und da ist auf einmal das Buch in ihrer Hand glühheiß geworden, daß sie es mit einem Schrei von sich geworfen hat, und dann ist es zu Asche vergangen. Wie sie aufschaut, ist der fremde Mann verschwunden, und die ganze Luft hat abscheulich nach Schwefel gerochen. Da ist es[5] meiner Mutter eiskalt den Rücken hinunter gelaufen, und es ist ihr klar geworden, daß der fremde Herr kein andrer war als der Gottseibeiuns. Hals über Kopf ist sie heimgelaufen, und es hat lange Zeit gebraucht, bis sie wieder zu sich gekommen ist.

„Daß sie nicht schreiben gekonnt und in das Teufelsbuch ein Kreuz gemalt, das hat ihre Seele von ewiger Verdammnis gerettet, und darum hat sie auch streng darauf gehalten,[6] daß keins ihrer Kinder schreiben gelernt hat. Und wenn's nach mir ginge,[7] so dürftest du's auch nicht

---

1 Dir . . . werden, "You shall be helped."

2 dich = deinen Namen.

3 es . . . habe, "many whom I have helped have their names written there."

4 kundig, "versed in," requires the genitive.

5 es (indefinite), "a shudder."

6 sie . . . gehalten, "she insisted on it."

7 wenn's . . . ginge, "if I could have my own way."

lernen[1] aber es geht jetzt anders her[2] als in der guten, alten Zeit.“

So sprach die Großmutter und schickte der guten, alten Zeit einen Seufzer nach, und der Enkel seufzte mit. Es dämmerte in ihm der Gedanke auf, daß er ein Jahrhundert zu spät geboren sei, und er hätte am liebsten[3] seine Schiefertafel an einem Feldstein zerschlagen. Aber der Herr Schulmeister hatte seine Eigenheiten, und im Gemeindewald wuchsen Haselstauden die schwere Menge.[4]

III

Sankt Huberti[5] Wunder

Am Fuße einer steilen mit Tannen gekrönten Felswand waren Zelttücher von Baum zu Baum gespannt, und frohgemute Jäger lagen auf dem Moos beim reichlichen Mahl. Hurtig liefen die Knechte von einem zum andern und füllten die Becher mit kühlem Firnewein, und die Herren zechten wie ermattete Waidgesellen zu tun pflegen.

Auf Tannenreisig gestreckt lag das erlegte Wild. Die fleckigen Bracken zerrten an ihren Leinen und wandten die Nasen nach der Stelle, wo über prasselndem Feuer ein geschwärzter Kessel hing, aus welchem kräftiger Fleischdunst emporstieg. Dienende Jäger und Treiber schürten die Glut, und was in dem Kessel brodelte, war ihr Jägerrecht.

Bei einem solchen Mahl geht es allezeit laut und lustig

---

[1] so . . . lernen, “you would not be allowed to learn either.”

[2] es . . . her, “things are different now.”

[3] hätte . . . liebsten, “would have liked best.”

[4] die schwere Menge, say “in great plenty.” For this peculiar construction, see Curme, 255. II. 1. H.

[5] Huberti, Latin genitive of *Hubertus*. St. Hubert, the patron saint of hunting, lived in the eighth century.

zu,[1] und das war auch hier der Fall. Die Herren wie die Diener erzählten sich[2] Schwänke und unglaubliche Jagdabenteuer, und fröhliches Gelächter stieg auf zu den Wipfeln der Tannen.

Da klang eine Glocke durch den Forst, und das Lachen verstummte. Herren und Knechte entblößten das Haupt[3] und ehrten als brave Jägersleute den Herrn der Wälder. Dann wandten sie sich, gestärkt durch das Gebet, wieder zu Speis und Trank.

Da sprach der Jagdherr: „Wißt Ihr, lieben Freunde und Gäste, daß es einer meiner Ahnen war, der die Kapelle erbaut hat, von welcher soeben die Glocke erklang? — Es ist damit eine seltsame Geschichte verknüpft, die ich Euch zum besten geben[4] will, falls[5] Ihr sie hören wollt."

„Erzählt, erzählt!" riefen die Jäger, und der Graf begann:

„Zuvörderst erhebt Eure Augen und schaut empor zu der Wand, die über uns hängt. Der Fels heißt, wie die meisten von Euch wissen, der Grafenstein. Warum er so heißt, das sollt Ihr jetzt erfahren.

„Mein Ahnherr, der die Kapelle gestiftet hat, war in seinen jungen Jahren ein Teufelskerl, der an nichts mehr Freude fand, als am Spiel, an Raufereien, Banketten und wilden Trinkgelagen."

Bei diesen Worten flog ein Lächeln über die Gesichter der Zuhörer, und einer murmelte etwas von vererbter

---

[1] Bei einen . . . zu, "Such a repast is always a noisy and merry one."

[2] sich = einander.

[3] entblößten das Haupt, "uncovered their heads."

[4] zum besten geben, "to tell."

[5] falls, "provided that."

Ahnentugend. Aber der Erzähler achtete nicht darauf und fuhr fort:

„Einstmals ritt mein Ahn am Morgen nach einer durchschwärmten Nacht mit schwerem Kopf nach seinem Schloß zurück. Der Tag war heiß, und unversehens übermannte ihn der Schlaf. Der Zügel entglitt seiner[1] Hand, und das Roß trabte ohne Führung mit dem Reiter fort. So gelangte die Mähre bis an den Rand dieser Felswand. Wohl[2] fuhr mein Ahn aus seinem Schlummer, aber erst[3] dann, als es[4] bereits in die grausige Tiefe hinunterging.

„Da in der Todesnot rief er zu der heiligen Jungfrau. Sein Stoßgebet wurde erhört und sänftlich, wie ein welkes Blatt, das vom Baum gleitet, langte er auf dem sicheren Boden an.

„Von der Zeit an ging mein Ahnherr in sich[5] und stiftete zum Gedenken seiner wunderbaren Rettung die Waldkapelle.“

So erzählte der Graf und reichte den Becher zu frischer Füllung einem Jäger.

Das war ein alter Waldhüter, der seinem Herrn sehr zugetan war und diesem mehr galt als die andern Diener. Darum durfte er es auch wagen, sich in das Gespräch zu mischen, wie er jetzt tat.

„Herr,“ sprach er, „die Geschichte klingt wundersam, aber mir ist in jungen Jahren etwas ähnliches zugestoßen.“

“Heraus damit!“ rief der Graf leutselig, und die andern Herren blickten gespannt auf den Mund des alten Jägers, der so begann:

„Ich war ein Bursch von zwanzig Jahren und stand in

---

[1] seiner, “from his.”
[2] wohl, “to be sure.”
[3] erst, “not until.”
[4] es, “he and his horse.”
[5] ging in sich, “repented.”

Diensten bei Eurem hochseligen Herrn Vater,[1] der damals drüben über dem Wald im alten Schloß hauste. Er war wie Ihr ein eifriger Waidmann, und mir hat er viel gutes erwiesen."

"Trinkt einmal," sprach der Graf gnädig und reichte dem Alten seinen Becher.

Der Waldhüter trank gehorsam und fuhr fort:

"Eines Tages ritt ich mit meinem Herrn auf die Sauhatz. Die Hunde trieben ein Hauptschwein auf, und hussa, hussa! — ging's den Rüden nach.[2] Aber Eurem Vater tat's keiner gleich[3] im Sattel wie in anderen Dingen. Ich blieb bald weit hinter ihm zurück und verlor ihn schließlich ganz aus dem Gesicht. Dazu war ich noch fremd in der Gegend und kannte den Wald noch gar wenig. Also auf gut Glück weiter,[4] dem Laut der Hunde nach. Da plötzlich, wie mein Hengst in rasendem Lauf durch das Holz rennt, wird der Wald vor mir licht, und — Schauder faßt mich noch heute, wenn ich daran denke, wiewohl ein halbes Jahrhundert seitdem vergangen ist — nein mehr noch — jetzt bin ich vierundsiebzig Jahre alt und damals —"

"Weiter, weiter!" drängten die Zuhörenden.

„Plötzlich, sage ich, sehe ich vor meines Rosses Füßen eine gähnende Schlucht, kirchturmtief. Ich will das Pferd herumreißen, aber es gelingt mir nicht mehr; schon schwebt es mit dem halben Leib über dem gähnenden Abgrund. — ‚Sankt Hubertus hilf!' schrie ich, ‚ich gelobe dir eine Wachskerze dick wie mein Arm,' und dann schließe ich die Augen."

---

[1] Eurem . . . Vater, "your father of blessed memory."
[2] ging's . . . nach, "we followed the hounds."
[3] tat's . . . gleich, "no one matched."
[4] Also . . . weiter, "So I rode on at random."

Der Alte schwieg, als ob die Erinnerung an den grausigen Augenblick seine Zunge gelähmt hätte.

„So erzähle doch weiter!“ [1] riefen die Ungeduldigen.

“Da,“ fuhr der Jäger fort, „geschah ein großes Wunder. Sankt Hubertus hörte mein Gebet und machte,[2] daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort war.“

Dröhnendes Gelächter scholl von den bärtigen Lippen der Jagdgenossen, und das Gebell der Hunde mischte sich in den Jubel der Herren. Als sich der Sturm gelegt hatte, fragte der Graf:

„Und wie hast du's mit der Kerze gehalten,[3] die du deinem Schutzpatron gelobt hast, alter Sünder?“

„Herr,“ erwiderte der Waldhüter, „ich bin mein Lebtag eine arme Haut gewesen; woher hätte ich die Kerze nehmen sollen?[4] Unsereiner ist froh, wenn er sein Stück Brot hat und manchmal einen Trunk dazu. Freilich lastet es schwer auf meinem Gewissen, daß ich dem Heiligen bis heut meine Schuld nicht abzahlen konnte. Vielleicht geben mir die Herren eine kleine Beisteuer, damit Sankt Hubertus zu seiner Kerze kommt.“ [5]

Da lachten die Herren wiederum. Jeder zog seinen Beutel, und in den alten Hut des Jägers fiel ein Regen von Silberstücken.

Ob aber Sankt Hubertus seine Kerze bekommen hat, das wird er am besten selber wissen.

---

[1] So . . . weiter! “But do go on with your story!”
[2] machte, “caused.”
[3] wie . . . gehalten, “how about the candle?”
[4] woher . . . sollen? “where could I have procured the candle?”
[5] damit . . . kommt, “so that St. Hubert may get his candle.”

IV

Schleierweiß

Das Waldstädtchen war wie ausgestorben, denn wen[1] nicht Krankheit oder Gebrest das Haus zu hüten zwang, der war hinausgewandert auf die Vogelwiese, wo die Schützengilde sich mühte, den zweiköpfigen Adler, des heiligen römischen Reiches[2] Symbolum, stückweis von der Vogelstange herunterzuschießen. In Hütten, die mit Tannenreis gedeckt und mit bunten Fähnlein geziert waren, saßen die Bürger und tranken Bier und schäumenden Bräuhahn. Rotwangige Dirnen mit langen weißen Schürzen und aufgewundenen Ärmeln standen hinter den Bratwurstrosten und scheuchten mit Wedeln den von den Kohlen aufwirbelnden Rauch. Dazu trieb allerhand fahrendes Volk in bunte Fetzen gekleidet sein Wesen; Messerwerfer, Feuerfresser und Luftspringer priesen mit heiseren Kehlen ihre Kunstfertigkeit, und zum Klang der polnischen Hummel tanzte der Bär seinen ungefügen Reigen.

Vom Schützenhof her, aus dessen Giebelfenster die Fahne wehte, die Kaiser Heinrich der Gilde verehrt,[3] krachten unablässig die schweren Hakenbüchsen, und der Adler auf der Stange hatte bereits Szepter und Reichsapfel samt den Klauen sowie eine Schwinge eingebüßt. Die Männer, die an Werktagen Hammer und Hobel, Axt und Ahle führten, handhabten das Feuerrohr so sicher wie ihr zunftmäßiges

---

[1] denn wen, "for he whom."

[2] heiligen . . . Reiches, "Sacrum Imperium Romanum Nationis Germanicae" was the official name given to the German empire when Otto I. was crowned in 962. The title was abolished in 1806.

[3] die Kaiser . . . verehrt, "which the emperor Henry had presented to the guild."

Handwerkszeug[1] und sahen in ihren Schützenwämsern gar stattlich aus.

Unter den Frauen, die sich im Schützenhof eingefunden hatten, um der Männer Fertigkeit anzuschauen, stach eine junge, schlanke Dirne nicht minder durch ihre Schönheit als durch ihre Tracht hervor. Sie war gekleidet nach Art der Landleute, aber der dunkle Rock war von feinem brabanter Tuch, die Knöpfe des Mieders waren massiv silbern, und die schwarze Seidenhaube, unter der die langen gelben Zöpfe hervorhingen, hatte einen goldenen Flecken, der unter Brüdern seine zwei Laubtaler wert war.[2]

Die anwesenden Bürgertöchter bemerkten mit Mißfallen, wie sich die Junggesellen in auffallender Weise nach dem Tisch hindrängten, an welchem das Mädchen saß, und rümpften die Näschen über die Landmaus und die Geschmacksverirrung der Männer. Übrigens gereichte es ihnen einigermaßen zur Beruhigung,[3] daß alle Bemühungen der Stadtherren, an die Dirne heranzukommen, vergeblich waren. Sie saß zwischen dem wetterbraunen, mit einem eisgrauen Schnurrbart gezierten Bannförster und einem jungen, wildblickenden Jägerburschen; die übrigen Plätze waren auch besetzt, und zwar von lauter Waidgesellen, so daß die schöne Dirne als wohl behütet zu erachten war. Der Alte neben ihr war ihr Vater, der junge Jäger aber an ihrer andern Seite war des Vaters Forstgehilfe. Er hatte heute die besten Schüsse getan, und die Stadtschützen beneideten ihn nicht weniger um sein Glück im Treffen als

[1] handhabten . . . Handwerkszeug, "handled the guns as skilfully as the working tools of their trade."

[2] der unter . . . war, "which was worth at the very least two crown pieces."

[3] Übrigens . . . Beruhigung, "Moreover, it tended somewhat to appease them."

um seinen Platz neben der schönen Margarete. Diese schien aber von des Burschen Nähe nicht sonderlich erbaut zu sein; sie beantwortete seine Fragen nur einsilbig, und wenn er näher zu rücken versuchte, nahm sie die Falten ihres Kleides scheu zusammen, als fürchtete sie[1] die Berührung des wilden Gesellen.

Jetzt ertönte die Stimme des Weibels durch den Raum: „Förster Henner, macht Euch fertig!“ Der Vater des Mädchens erhob sich von der Bank, um seinen Schuß auf den Vogel zu tun, und dem Alten folgte der junge Jäger auf dem Fuß.

Von dem stattlichen Adler war bereits nichts mehr übrig als der Rumpf. Wer aber diesen von der Stange schoß,[2] der war Schützenkönig.

Der Förster zielte und schoß. Man sah, wie der Rumpf erzitterte und sich nach vorn neigte, aber er fiel nicht zu Boden. Das Freudengeschrei, welches einige schon erhoben hatten, verstummte jählings, und der Förster stieß ingrimmig den Kolben der Büchse auf den Boden.

Nun kam Witsch, so hieß der junge Jäger, an die Reihe.[3] Er hob das Rohr und bewegte raunend die Lippen. Da geschah etwas seltsames. Der Rumpf des Adlers, als ob er sich nachträglich eines besseren besonnen hätte, löste sich von der Stange und fiel zu Boden, wie vom Baum ein überreifer Apfel. Die Büchse des Schützen krachte zu spät, die Kugel pfiff ins Blaue.

Schadenfrohes Gelächter erhob sich, und jedermann gönnte dem jungen Gesellen sein Unglück recht von Herzen, denn der braune Witsch war einer, dem niemand etwas gutes

[1] als fürchtete sie, "as though she feared."
[2] Wer . . . schoß, "But whoever would shoot this from the pole."
[3] Nun kam Witsch . . . an die Reihe, "Now Witsch's turn came."

zutraute noch[1] wünschte. Der aber schien sich nichts aus dem Vorfall zu machen, ja er war der erste, der seine Stimme erhob, um den alten Henner als Schützenkönig zu begrüßen.

Des Försters Gesicht strahlte vor Freude, als man ihm die Kette mit den Schaumünzen umhing und ihn als König ausrief.[2] Er dankte wie ein richtiger König nach allen Seiten hin, und dann nahmen sie ihn in die Mitte und zeigten ihn der Menge.[3] Voraus schritten die Trommelschläger und Zinkenisten, dann kam der Fahnenmann, der nach althergebrachter Sitte mit wunderlichen Sprüngen einhertanzte. Diesem folgte, von Ehrenholden geleitet, der Schützenkönig; hinter ihm schritten die, welche einen Preis gewonnen hatten, voraus der Witsch, dann die Zieler mit den Stücken des zerschossenen Vogels und zuletzt der Rest der Gilde. Der Zug bewegte sich im Kreis um die Vogelwiese und kehrte wieder in den Schützenhof zurück, wo das Königsmahl die Feier beschließen sollte.

Dort angelangt trat der Schützenkönig auf seinen Forstgehilfen zu, faßte ihn bei der Hand und sagte laut und vernehmlich, daß es jedermann hören konnte: „Witsch, es ist mir lieb und leid, was geschehen ist. Diese Ehre ist dir entgangen,[4] aber du bist doch von uns beiden der bessere Schütze. Ja, liebe Gesellen," wandte er sich an die übrigen, „es ist keiner unter euch, der's ihm nachtut."

Im Ring der Schützen erhob sich unwilliges Gemurmel. Da ließ der braune Waidmann seine Augen über die Versammelten laufen und verzog den Mund. Dann schaute

---

[1] noch, "nor."

[2] und ihn . . . ausrief, "and proclaimed him king."

[3] der Menge, "to the crowd."

[4] Diese . . . entgangen, "you have missed this honor."

er empor, wo hoch in der Luft die Stechschwalben hin- und herschossen.

„Wer von euch," fragte er, „traut sich mit einer[1] Kugel zwei Schwalben herunterzuholen?"

Die Schützen schwiegen.

Witsch aber hob die Büchse, zielte einen Augenblick, gab Feuer, und zwei vom Blei zerfetzte Schwalben fielen aus der Luft herunter.

„Habt ihr's gesehen?" rief der alte Henner. „Dem tut's keiner gleich."

Die Männer schwiegen und mancher scheue Blick streifte den unheimlichen Schützen, der dastand, als ob der Schuß etwas alltägliches wäre. Der Förster aber nahm seinen Gehilfen am Arm, führte ihn zum Tisch und hieß ihn neben seiner Tochter niedersitzen. —

Wer das Recht nicht hatte, an der Schützentafel zu pokulieren, der tat es in einer Hütte auf der Vogelwiese, und an den Tischen ward[2] der Meisterschuß des Jägers Witsch von allen Seiten beleuchtet.

„Habt ihr gehört, was er murmelte, ehe er nach dem Rumpf auf der Vogelstange schoß?" fragte der Schützenweibel, der hinter der Kanne von seiner Arbeit ausruhte.

„‚Was fallen muß,
Fällt ohne Schuß,'

so lautete der Spruch. Ich stand dabei, ich hab's gehört. Das ist ein Segen, den er nicht in der Kirche gelernt hat. Es wäre ihm ein leichtes gewesen,[3] den Vogel abzuschießen und selbst Schützenkönig zu werden, aber der schlaue Fuchs läßt die Ehre dem Alten und gewinnt die Tochter."

---

[1] einer (here emphatic, not the definite article), "one."
[2] ward = wurde.
[3] Es . . . gewesen, "it would have been an easy thing for him."

„Und was haltet Ihr von dem Schuß auf die Schwalben?“ fragte einer der Zieler den Weibel.

Der Alte wiegte den ergrauten Kopf. Er war Landsknecht gewesen und wußte in solchen Dingen Bescheid. Er fing an zu berichten von Freikugeln, Kugelsegen und unsichtbar machendem Farnkrautsamen.[1] Dazwischen erzählte er schauerliche Geschichten vom Heljäger der nachts in den Wolken jagt, und allerhand Waidmannsspuk, so daß die Köpfe der Zuhörer mehr und mehr aufgeregt wurden.

Über dem Haupt des Jägerburschen Witsch zog sich ein Ungewitter zusammen. Man solle[2] dem Zauberer, dem Freischützen, den Prozeß machen, meinte ein ängstlicher Schneidermeister. Doch neigten sich die anderen mehr zu der Ansicht eines rauflustigen Schmiedegesellen, der den Vorschlag machte, dem Witsch mit ungebrannter Asche einen Denkzettel auf den Rücken zu schreiben, daß er sich des Schützenfestes zeitlebens erinnere.

Die Nacht brach herein; der Schützenhof leerte sich. Der alte Henner aber saß noch mit seinen Freunden beim Becher und achtete nicht auf seine Tochter, die ihn durch wiederholtes Zupfen am Wams zum Aufbruch mahnte. Man lockt eher den Fuchs aus dem Bau,[3] als den Waidmann aus der Schenke.

Jagd- und Schützenabenteuer bildeten auch hier den Stoff des Gesprächs, und im reinsten Jägerlatein wurden die unglaublichsten Sachen aufgetischt. Ganz wunderbar aber klang das Stücklein von den drei Schützen und dem Kleeblatt. Die Geschichte lautete folgendermaßen:

---

[1] unsichtbar . . . Farnkrautsamen, “fern-seed that makes one invisible.”

[2] Man solle, “they should.”

[3] Man . . . Bau, “You can coax a fox out of his den more easily.”

„Drei fahrende Jägerburschen sind einmal in einer Waldschenke eingekehrt und haben sich's wohl sein lassen.[1] Wie sie nun Speise und Trank reichlich genossen, haben sie den Wirt gerufen und ihn gefragt, ob er etwas sehen wolle, dergleichen noch niemand zuvor geschaut. Das war der Wirt zufrieden[2] und verhieß ihnen freie Zeche. Da brach einer ein Kleeblatt, der zweite holte eine Leiter und befestigte das Kleeblatt am Giebel des Hauses, der dritte aber zählte hundert Schritte ab und hieß[3] seine Gesellen herankommen. Dann legte der erste an und schoß das erste Blättlein herunter, der andere traf das zweite und der dritte das dritte. Da verwunderte sich der Wirt, reichte jedem der Gesellen noch einen Trunk und war froh, als sie weiterzogen."[4]

„Wenn das wahr ist," sagte der alte Henner, „so haben die Gesellen mit Freikugeln geschossen."

Und das meinten auch die anderen.

Der braune Witsch aber lachte und sagte, das sei[5] Kinderspiel; er mache sich anheischig, ein gleiches zu tun.

„Auch[6] wenn ein anderer als Ihr die Büchse ladet?" fragte einer der Männer mißtrauisch.

„Laden mag, wer will,"[7] entgegnete Witsch trotzig, „aber ehrlich muß es dabei zugehen."[8]

"Wenn du das fertig bringst," rief der alte Henner

---

[1] und haben . . . lassen, "and enjoyed themselves."

[2] Das . . . zufrieden, "the host was willing."

[3] hieß, "bade."

[4] und war . . . weiterzogen, "and was glad when they took their leave."

[5] sei, subjunctive, indirect discourse.

[6] Auch, "even."

[7] Laden . . . will, "let whoever will, load."

[8] aber ehrlich . . . zugehen, "but it must be done honestly."

weinselig, „dann, Junge, gebe ich dir als Schußgeld, was[1] du von mir begehrst."

„Vater!" mahnte das Mädchen ängstlich.

„Was du von mir begehrst," wiederholte der Förster.

„Wohlan," sprach Witsch langsam und deutlich, „ich werde auf[2] hundert Schritte mit drei Kugeln und drei Schüssen die Blättlein eines Kleeblattes vom Stiele schießen, und Ihr versprecht mir als Schußgeld zu geben, was ich von Euch heische. Gilt's?"

„Tu's nicht, Vater, tu's nicht!" rief das Mädchen in heller Angst.

„Du Närrchen," lachte der Vater, und die Waidgesellen stimmten in das Gelächter ein. Es war keinem zweifelhaft, was der Jäger als Schußgeld begehren würde, und die Angst der armen Margarete hielten sie für jüngferliche Scham.

„Es gilt!" rief der Förster und streckte die Hand aus, „ein Mann, ein — —"[3]

„Halt!" fiel ein alter Jäger ein. „Wenn aber das Stücklein nicht gelingt, was zahlt dann der Schütz als Buße?"

„Was ihr wollt," antwortete Witsch.

Margarete war aufgestanden; sie sah totenblaß aus.

„Dann soll er gehen," sagte sie, „so weit als ihn seine Füße tragen, und mir nie wieder unter die Augen treten."

Witsch biß sich auf die Lippen.

„Gut, Jungfer," sprach er knirschend, „so soll's geschehen. Die Hand her,[4] Förster! Ich schlage ein, ein Mann ein Wort." —

---

[1] was, "whatever."
[2] auf, "at a distance of."
[3] ein — —, = ein Wort, "agreed."
[4] her, gebt understood.

Der Pakt war geschlossen. —

Während der Alte mit zitternder Stimme seine Tochter zurechtwies, machte der braune Witsch kurzen Abschied und hob sich hinweg. Draußen um den Schützenhof schlich eine Schar handfester, rauflustiger Gesellen, aber der, auf den sie lauerten, entkam ihnen. Er trug vermutlich Farnkrautsamen bei sich.

***

Am Fuße des Thorsteins auf einer Waldlichtung lag die Försterei, in welcher der alte Henner hauste. Schwergemut saß er auf der Steinbank vor der Tür, und der gefleckte Schweißhund, der sich nicht weit davon niedergelegt hatte, blinzelte zuweilen nach seinem Herrn hinüber. Er hätte seine Teilnahme gern[1] durch eine stumme Liebkosung an den Tag gelegt, aber er fand es geratener, dem übelgelaunten Mann nicht nahe zu kommen. Der Alte war unzufrieden mit sich selbst und wollte es doch nicht eingestehen. Er hätte einen Finger darum[2] gegeben, wenn er den mit dem Forstgehilfen geschlossenen Pakt wieder rückgängig hätte machen können, denn es war ihm jetzt klar, daß sein Kind einen unbesiegbaren Widerwillen gegen Witsch hatte, und wenn er sich auch damit zu trösten suchte,[3] daß Abneigung oft im Ehestand in Zuneigung verkehrt werde, so wünschte er doch im Grund seines Herzens, Witsch möge die Kleeblattprobe nicht bestehen.

Am Tage der Sonnenwende,[4] der nach altem Herkommen von[5] den Jägern festlich begangen wurde, sollte der Forst-

---

[1] Er hätte . . . gern, "He would have liked."

[2] darum, omit in translation.

[3] und wenn . . . suchte, "and even if he tried to console himself with the fact that."

[4] Am Tage . . . Sonnenwende, "On midsummer day."

[5] von, "by."

gehilfe seine Kunst zeigen, und Sonnenwende war nicht mehr fern. Die arme Margarete ging einher, bleich wie die Waldfrau, die Hirten und Kohlenbrennern in mondhellen Nächten zuweilen begegnet, und der Vater hatte kaum das Herz, ihr in die rotgeweinten Augen zu sehen.

Nun besaß Margarete eine Ziege, die hieß Schleierweiß, und es ward im ganzen Gebirg keine Gais gefunden, die es ihr an Klugheit gleichtat. Schleierweiß merkte recht wohl, daß ihre Herrin Leid im Herzen trug, und wenn sie auf die Weide geführt wurde, so sprang sie nicht wie sonst mit fröhlichen Sprüngen um Margarete, sondern ging traurig hinter ihr her und ließ die Ohren hängen.

Der Vorabend des Sonnenwendtages war gekommen. Die Försterei war zum Empfang der Gäste mit Tannenreis und Laubgewinden geschmückt, aber die Insassen gingen einher, als ob ein Toter im Hause läge.

Margarete hatte ihre Ziege gemolken, und nun saß sie auf dem Melkstuhl, hielt die Hände gefaltet im Schoß und weinte bitterlich.

„Ach, Schleierweiß," sprach sie kläglich, „warum muß ich so elend sein?"

Es war, als ob die Gais nur auf eine Anrede gewartet hätte, denn zum Erstaunen des Mädchens tat sie ihr rosenfarbiges Mäulchen auf und sprach:

„Du fragst zur guten Stunde. In der heiligen Sonnenwendnacht, da[1] alles los ist und wandelt, gewinnen wir Tiere Sprache, und ich darf dir antworten. Sprich, was dich kümmert, vielleicht kann ich dir helfen; ich bin keine gewöhnliche Ziege."

„Was bist du denn?" fragte die Jungfrau. „Bist du vielleicht eine verwunschene Prinzessin?"

[1] da, "when."

„Nein,“ anwortete Schleierweiß, „ich bin etwas besseres. Ich stamme in gerader Linie von einem der Böcke ab, die in grauer Zeit[1] den Wagen des Alten[2] gezogen haben, der drüben im Thorstein schläft. Doch davon weißt du nichts. Aber glaube mir, daß ich mehr bin als die anderen einfältigen Gaisen, und daß ich dir zu helfen gewillt bin, wenn ich's vermag.“

„Ach, gute Schleierweiß, wenn du das könntest!“[3]

Und nun berichtete Margarete, was sie kümmerte.

Die Ziege hörte aufmerksam zu. Als das Mädchen geendigt hatte, sprach sie:

„Dem braunen Witsch darfst du nimmermehr zu eigen werden. Der ist der Hölle verfallen, und ich weiß, warum. Morgen werden es drei Jahre, da hab' ich ihn im Walde belauscht. Es war um die Mittagsstunde drüben auf der Elbenwiese. Da stand er und hatte vor sich ein weißes Tuch ausgebreitet, und als die Sonne am höchsten stand, schoß er nach dem Sonnenrad und drei Blutstropfen fielen herab auf das Tuch. Das nahm er auf und barg es an seiner Brust. Seit der Zeit geht ihm kein Schuß fehl,[4] und er wird auch morgen die Kleeblättlein treffen, und stünde[5] er hundert Stunden weit vom Ziel.“

„Du siehst, mir ist nicht zu helfen,“[6] stöhnte Margarete.

„Vielleicht doch,“ entgegnete Schleierweiß. „Es wäre nicht das erste Mal, daß Teufelskunst zu nichte wird.[7]

---

[1] in grauer Zeit, “in olden times.”

[2] des Alten, “of the old god.”

[3] wenn . . . könntest! “if you only could!”

[4] geht . . . fehl, “he does not miss a shot.”

[5] stünde, for stände.

[6] mir . . . helfen, “there is no help for me.”

[7] zu nichte wird, “is put to naught.”

Führe mich morgen vor Sonnenaufgang auf die Weide, vielleicht finde ich, was dir hilft."

„Wo steckt denn die Dirne?"[1] rief in diesem Augenblick die polternde Stimme des alten Henner, der seinen Kopf durch das Fenster des Stalles steckte. „Eingeschlafen beim Melken! — Komm heraus, Margarete, und bereite mir das Nachtmahl."

Das Mädchen fuhr empor vom Melkstuhl, auf dem sie eingenickt war, streichelte der guten Schleierweiß den Kopf und begab sich zu ihrem Vater.

Der Traum, — denn ein solcher mußte es wohl gewesen sein,[2] — ging der Dirne aber doch im Kopf herum. Vor Tagesanbruch führte sie die Ziege auf die Weide, und als sie mit ihr nach der Försterei zurückkehrte, tat Schleierweiß lustige Sprünge wie ein junges Böcklein, und Margarete sah ruhig, ja fast heiter aus, so daß der Vater den grauen Kopf verwundert schüttelte.

Die geladenen Gäste kamen, und auch der Forstgehilfe Witsch fand sich ein. Er schaute frech drein[3] und schien seiner Sache gewiß. Margarete bot ihm den Willkommtrunk ebenso wie den übrigen Gästen, mied aber seine Nähe so viel als tunlich.

Als die Geladenen vollzählig waren, trat der alte Henner in ihren Ring und erneuerte das Versprechen, welches er beim Schützenfest seinem Waidgesellen gegeben hatte, und dieser erklärte sich auf Befragen bereit, das Probestück sogleich abzulegen.

Der Förster winkte mit kummervoller Miene seiner Tochter und sprach:

---

[1] Wo . . . Dirne? "Wherever is the girl staying?"
[2] denn . . . sein, "for such it no doubt was."
[3] Er . . . drein, "he put on a bold face."

„Schaffe ein Kleeblatt zur Stelle und hefte es mit Wachs an das Scheunentor!“

Ein Kleeblatt war schon zur Hand und Margarete befestigte es mit zitternden Fingern an dem Tor.

Der junge Jäger nahm seine Weite. Hundert Schritte waren ausbedungen, aber der Übermütige verdoppelte die Anzahl aus freien Stücken.[1] Das Kleeblatt war aus der großen Entfernung kaum zu erkennen. Einer der Jäger lud die Büchse vor den Augen der übrigen und reichte sie dem Schützen. Dieser hob das Rohr und drückte ab, ohne merklich zu[2] zielen; ebenso schnell ließ er die beiden anderen Schüsse folgen.

„Nun geht hin und seht zu!“ rief er siegesgewiß und blickte mit wilder Freude auf die schöne Margarete, die mit hochklopfendem Herzen in der Ferne stand.

Die Zeugen eilten nach dem Scheunentor, während Witsch auf die Jungfrau zuschritt.

Da rief's[3] zu ihm herüber:

„Witsch, Ihr habt verloren; ein Blättlein sitzt noch am Stiel.“

„Unmöglich!“ schrie der Schütze und stürzte nach dem Tor. Aber es war keine Täuschung. Die drei Kugeln hatten neben einander das Holz durchgeschlagen aber an dem Stiel des Klees haftete noch ein unversehrtes Blatt.

Die schwarzen Augen des Schützen schossen Blitze. Dann hob er die Faust gen Himmel und tat einen greulichen Fluch, daß es den Männern eiskalt den Rücken hinunterrieselte, und schritt ohne Gruß in den wilden Wald hinein.

---

[1] aus . . . Stücken, “of his own accord.”

[2] ohne zu, “without.”

[3] es, “some one,” “they.”

Die schöne Margarete aber war zu ihrer Gais geeilt und umschlang lachend und weinend den Hals ihrer Retterin.

Die kluge Schleierweiß hatte am Morgen das Mädchen an eine Stelle geführt, wo es[1] ein vierblättriges Kleeblatt finden mußte, und vier Blättlein mit drei Kugeln abzuschießen, das vermag auch kein Freischütz.

Der unheimliche Witsch ließ sich nicht mehr in der Gegend blicken,[2] es war als ob ihn die Erde eingeschluckt hätte. Später wollen[3] ihn Holzleute im Gefolge des Heljägers gesehen haben, doch bleibt die Sache dahingestellt.—

Die Spuren der drei Kugeln sind noch heutzutage an dem Scheunentor zu sehen, und auch einen Abkömmling der klugen Ziege Schleierweiß zeigte man mir, als ich mir an Ort und Stelle[4] die Wundermär berichten ließ,[5] und so muß die Geschichte doch wahr sein.

V

Der Kobold im Keller

Dem Lauf eines gewundenen Flusses folgend[6] zieht sich durch grünes Geländ eine viel befahrene Straße. Meilenlang[7] windet sie sich durch Wiesen und Felder und läßt Dörfer und Städte hinter sich, bis sich eine blaugrüne Mauer vor ihr aufzubauen scheint, die sich in der Nähe als eine stattliche Bergkette erweist. Eine Zeit lang versucht die Straße, bald nach rechts, bald nach links abbiegend, durch die Berge vorzudringen, bis sie des zeitraubenden

[1] es, "she."

[2] ließ . . . blicken, "was seen no more," etc.

[3] wollen, "asserted," "claimed."

[4] an Ort und Stelle, "at the very place."

[5] als ich . . . ließ, "when I had them tell me," etc.

[6] Dem . . . folgend, "Following the course," etc.

[7] Meilen lang, "For miles."

Zickzacks müde[1] geradeswegs den steilen Abhang in den Wald hinaufklettert. Hier stand auf einem Felsenkegel vor alters[2] ein festes Schloß, der Schrecken der Kärrner und Kaufleute, welche des Weges kamen. Aber das Raubnest wurde gebrochen, und ein kluger Mann baute aus den Steinen der zerstörten Burg ein stattliches Haus mit Ställen und Schuppen, Küche, Keller und Zechstube. Das steht noch heute und führt im Schild[3] einen weißen Schwan und ist bekannt als das beste Wirtshaus weit und breit.

Wenn sich die zweiräderigen Karren dem Schwan nähern, erheben die Spitzhunde, die droben auf den ausgespannten Leintüchern stehen, ein Freudengebell, die Fuhrleute klatschen wohlgemut mit[4] den Peitschen, und die schweren Gäule schütteln die Köpfe, daß die Metallscheiben der Halfter klingend an einander schlagen. Im Schwan wird Rast gehalten; das wissen die Pferde und die Hunde so gut wie ihre Herren. Menschen und Tiere müssen sich stärken für den bösen Weg über den Berg, und für Stärkung ist ausgiebig gesorgt. Goldener Hafer füllt die Krippen, goldener Wein die Krüge und Becher, und die dampfenden Schüsseln, die aus der Küche hervorgehen, enthalten etwas besseres als Wassersuppe und Haferschleim.

Damals, wo sich das zutrug, was wir erzählen wollen, führte eine Witwe mit ihrer Tochter und mehreren Knechten und Mägden die Wirtschaft, und im Hauswesen war fröhliches Gedeihen.

Der Wirtin Tochter, Jungfer Martha, war wie jedes echte und gerechte Wirtstöchterlein hübsch und frisch wie

---

[1] bis . . . müde, "until tired of this time-wasting zigzag."
[2] vor alters, "long ago."
[3] und führt im Schild, "and bears as a sign."
[4] mit, omit in translation.

ein junger Salatkopf, fleißig wie eine Ämse und flink wie eine Eidechse. Dazu hatte sie ein gewandtes Zünglein im Mund, und wenn einmal ein paar Gäste, denen der Wein zu Kopf gestiegen war, mit einander in Streit gerieten, so stellte des Mägdleins gütiges Zureden den Frieden schneller her, als es[1] die handfesten Knechte des Hauses vermochten. Jungfer Martha war achtzehn Jahre alt, und bereits begann die Wirtin sich nach einem passenden Schwiegersohn umzusehen. Da geschah etwas ganz besonderes.

Im Wirtshaus zum weißen Schwan[2] fand sich plötzlich ein Gast ein, ein recht ungebetener Gast. Das war ein sogenannter Hauskobold, ein Erdmännlein, wie sie in den Klüften und Spalten der Wälder und Berge hausen. Woher der Wicht gekommen, das wußte niemand, aber da war er, das merkten bald alle Hausbewohner.

Er beunruhigte die Kühe im Stall, ritt nächtlicher Weile[3] auf den Pferden und tat den Menschen allerhand Schabernack an. Die Mägde raufte er bei den Haaren, oder er zog ihnen beim Melken den Stuhl fort, so daß die Dirne samt dem Milchkübel auf den Boden rollte. In der Küche rumorte er mit Kesseln und Pfannen, und im Hausgarten schüttelte er die unreifen Zwetschen von den Bäumen. Ein Knecht nach dem andern, eine Magd um[4] die andre kündigte der Wirtin den Dienst, und schließlich bekam sie nur noch Dienstboten um doppelten Lohn, und das[5] war zumeist verlaufenes Volk, das sonst nirgendwo unterkommen konnte.

Und der Kobold wurde von Tag zu Tag frecher. An-

---

[1] es, omit in translation.

[2] Im . . . Schwan, "At the White Swan Inn."

[3] nächtlicher Weile, "at night."

[4] um, "after."

[5] das = diese or die.

fangs hatte er seine Schelmenstreiche unsichtbar ausgeführt, jetzt aber guckte er am hellen, lichten Tag aus den Ecken und Winkeln hervor und schreckte die Leute durch abscheuliche Fratzen. Er war anzuschauen[1] als ein drei Spannen hohes Männlein und war mit einem grauen, zerrissenen Kittel angetan.

Die Schwanenwirtin war tief betrübt über den Spuk, denn das blühende Hauswesen ging allmählich zurück. Als aber der Wicht gar in den Keller geriet und den Fässern zusprach dergestalt,[2] daß sie von Tag zu Tag hohler klangen, da raffte sich die Frau zusammen und beschloß den unheimlichen Gast um jeden Preis aus dem Haus zu schaffen.

Im nächsten Dorf lag eine Mühle, und es ging die Rede[3] bei den Leuten, daß daselbst ein Kobold in gleicher Weise gehaust habe, bis er durch den Müller zum Auszug gezwungen worden sei. Dorthin begab sich die Schwanenwirtin und klagte dem Müller ihr Leid.

„Ei," sagte dieser, als er vernommen hatte, um was es sich handle,[4] „dem Übel ist leicht abzuhelfen."[5] Dann erzählte er, wie er des Kobolds ledig geworden sei.

Auf den Rat einer weisen Frau hatte er dem Erdmann einen neuen Anzug fertigen lassen[6] und denselben an einen Ort hingelegt, wo ihn der Wicht finden mußte. Das Männlein, als es der neuen Kleider ansichtig geworden war, hatte sie unverweilt angezogen und gesprochen:

---

[1] anzuschauen, "in appearance."
[2] dergestalt, "to such an extent."
[3] es ging die Rede, "people said."
[4] um was . . . handle, "what was the point in question," "what was the matter."
[5] dem Übel . . . abzuhelfen, "that evil can be easily remedied."
[6] hatte fertigen lassen, "had had made."

„Nun hab' ich den Lohn,
Muß auf und davon.“[1]

Und von dieser Zeit an war der Kobold verschwunden und hatte sich nicht mehr blicken lassen.

So erzählte der Müller, und die Schwanenwirtin ging dankend nach Hause.

Sofort ließ sie dem Kobold ein feines, blaues Wams, schwarze Kniehöslein und einen scharlachenen Brustlatz machen, dazu ein Paar Schuhe mit blanken Schnallen und trug den Staat dem Erdmann in den Keller, wo jetzt sein Lieblingsaufenthalt war. Dann stellte sie sich vor die Tür und blinzelte durch das Schlüsselloch.

Es dauerte nicht lange, so huschte der Kleine wie eine Ratte aus einem Winkel hervor und betrachtete die Gaben. Er faltete die Kleider auseinander und hielt sie prüfend gegen das Licht, das zur Kellerspalte hereinfiel. Dann aber warf er sie auf den Boden und gröhlte:

„Ei, wie nett, ei wie fein!
Lieber ist mir doch der Wein.“

Die Wirtin erschrak, als sie das hörte. Das Mittel, das ihr der Müller an die Hand gegeben hatte, war wirkungslos geblieben.

Nun war im Haus tiefe Betrübnis und große Niedergeschlagenheit. Die Wirtschaft ging den Krebsgang,[2] und es war auch keine Aussicht auf Besserung.

„Ich muß verkaufen,“ sprach die Wirtin seufzend zu ihrer Tochter, „muß sehen anderswo eine Schenke zu kaufen, denn hier gehe ich zu Grund. Aber es ist doch hart scheiden zu müssen von einem Anwesen, auf dem ich lange Jahre im

---

[1] davon, “away.”

[2] Die Wirtschaft . . . Krebsgang, “The business was going backward.”

„Glück gelebt." Und dann weinten sich die beiden Frauen recht aus.

Am andern Morgen hieß die Wirtin den Knecht anspannen. Sie wollte über Land fahren[1] und sich nach einem Wirtshaus umtun.[2] Jungfer Martha, die in der Abwesenheit der Wirtin als Hausfrau schalten sollte und den schweren Schlüsselbund bereits an der Gürteltasche trug, küßte die Mutter zum Abschied, dann rollte das Wägelein landeinwärts.

Mehrere Tage fuhr die Schwanenwirtin von Dorf zu Dorf und hielt Nachfrage. Endlich fand sie, was sie suchte, und den Kopf voll von Zukunftsplänen machte sie sich wieder auf die Heimfahrt.[3] Als sie sich dem Schwanenwirtshaus näherte, stieg sie aus und befahl dem Knecht langsam hinter ihr drein zu fahren. Sie wollte ihre Leute daheim überraschen, und das wäre zu Wagen nicht gegangen.[4] Sie hatte eine Ahnung, daß zu Haus nicht alles in Ordnung sei, und als sie einen Seitenpfad benützend unbemerkt bis an das Wirtshaus gekommen war, fand sie, daß ihre Ahnung sie nicht betrogen hatte.

Unter dem weißen Schwan in der Tür der Schenke lehnte Martha und schaute mit leuchtenden Augen auf einen jungen Gesellen, der am Steintisch saß, vor sich Krug und Becher stehen hatte und die Zither schlug.[5]

Vorsichtig schlich die Wirtin näher, und verborgen hinter einer Haselstaude musterte sie den Gast. Es war ein hübscher Bursche mit frischem, sonnengebräuntem Gesicht

---

1 über . . . fahren, "drive into the country."
2 umtun, "look about."
3 machte . . . Heimfahrt, "set out homeward again."
4 das wäre nicht gegangen, "that would not have been possible."
5 schlug, "played."

und fröhlichen Augen. Seine Kleidung war vom Wandern arg mitgenommen,[1] und auf dem braunen Kraushaar saß ihm ein verdrückter Hut, von dem eine verblichene Feder nickte.

Jetzt beugte sich Martha nieder und schenkte ihm den Becher voll, und die Wirtin erkannte aus der Farbe des Weins, daß es der beste war, den sie im Keller hatte. Der Gast aber achtete kaum auf den Wein, vielmehr hing sein Auge an der, die ihn kredenzte.

Da stand plötzlich vor dem Paar die Schwanenwirtin, als wäre sie aus dem Boden gewachsen. Sie hatte die Arme in die Seiten gestemmt und blickte streng auf die Tochter und den fremden Gesellen. Erstere[2] steckte in ihrer Verlegenheit den Finger in den Mund, der Gast aber zog[3] höflich seinen Hut und schaute der Wirtin mit so fröhlichen Augen ins Gesicht, daß sich das heraufziehende Gewitter wie vor einem sieghaften Sonnenblick zurückzog.

„Das ist mir[4] eine saubere Wirtschaft!" sprach die Hausfrau. „Wer seid Ihr,[5] und was sucht Ihr in meinem Haus?"

Statt der Antwort griff der Gesell in seine Zither und sang:

„Wo ich her komm', sag' ich nicht,
Wo ich hin zieh', frag' ich nicht,
Sonne wird mir scheinen.
Welt, du bist mein Schenkenhaus!
Wirft mich einst der Tod hinaus,[6]
Wird kein Äuglein weinen.

---

[1] arg mitgenommen, "badly worn."
[2] Erstere, "the former."
[3] zog, for zog . . . ab.
[4] mir, ethical dative; omit in translation.
[5] Wer seid Ihr = modern Wer sind Sie.
[6] Wirft . . . hinaus, "And when some day death shall cast me out."

Hab' kein Haus, kein Losament,
Bin ein fahrender Student,[1]
    Durstig allerwegen.
Rinnt vom Zapfen Traubenblut,
Sing' ich, in der Hand den Hut,
    Gratias und Segen."

Die Frau hatte dem Sänger ruhig zugehört, und ihr Angesicht hatte sich völlig geglättet. „Lieber Gesell," sprach sie, „Euer Gesang und Zitherspiel ist recht fein, aber mit Gratias und Segen ist einer Wirtin nicht viel gedient. Ihr habt doch wohl[2] den Spruch gelesen, der drinnen über dem Schenktisch steht? ‚Heute für Geld, morgen umsonst.' Und darum —"

„Mutter," fiel Martha der Wirtin in die Rede, „scheltet mich, aber kränkt den Gast nicht. Er hat Euch gutes getan, ohne daß Ihr es wißt.[3] Die scheckige Kuh, die schon seit Wochen siech gewesen, hat seine Kunst soweit gebracht, daß sie bereits wieder Klee frißt, und in ein paar Tagen hofft er sie ganz herzustellen. Darum seid freundlich mit ihm und gönnt ihm Losament und Rast im weißen Schwan."

Jetzt war die Wirtin ganz besänftigt, und es flog ihr durch den Sinn: Am Ende weiß der Student auch ein Mittel wider den Kobold. Darum zog sie andre Saiten auf,[4] sprach freundliche Worte zu dem Fahrenden und bat ihn unter ihrem Dach zu verweilen, bis die Kuh genesen sei.

Das ließ sich der Student nicht zweimal sagen,[5] und da die Kuh wirklich gesund wurde, so betrachtete ihn bald die

---

[1] fahrender Student, "vagrant student."
[2] doch wohl, "I presume."
[3] ohne . . . wißt, "without your knowing it."
[4] Darum . . . auf, "therefore she changed her tune."
[5] Das ließ . . . sagen, "the student did not need to be told that twice."

Mutter mit eben so günstigen Augen wie die Tochter. Am dritten Tag zog sie ihn zu Rat[1] wegen des Hauskobolds und erzählte, wie bisher alles vergebens gewesen, den Unhold zu beschwören und auszutreiben.

Der Student hörte aufmerksam zu, ließ sich in den Keller führen und musterte den Raum und die darin liegenden Fässer. Dann rief er mit lauter Stimme: „Incubus, Incubus!“

Alsbald ließ sich die Stimme des Kobolds vernehmen:

„Schülerlein, Schülerlein,
Spar' dein Griechisch und Latein!
Hier ist nichts zu holen,
Mach' dich auf die Sohlen![2]
Stiehl' dem Bau'r ein Schinkentrumm,
Dreh' der Gans den Kragen um!“[3]

„Das ist ein arges Lästermaul,“ sprach der Student, als er wieder bei der Hausfrau in der Wirtsstube saß. „Das wird ein schweres Stück Arbeit werden, aber fort muß der Wicht, und ich will das Wagestück unternehmen, wenn Ihr mir das zum Lohn gebt, was ich von Euch begehre.“

„Was ist das?“ fragte die Wirtin.

„Euer holdseliges Töchterlein, Jungfer Martha.“

Die Frau wiegte den Kopf. „Ihr verlangt nichts kleines,“ sprach sie. Aber der junge Gesell hatte es ihr angetan, und der Kobold mußte um jeden Preis aus dem Haus.[4] Darum sprach sie ohne Bedenken ja. „Befreit mich von dem Plagegeist, und Ihr sollt mein Schwiegersohn werden. Hier habt Ihr meine Hand darauf.“

---

[1] zog . . . Rat, “asked his advice.”
[2] Mach' . . . Sohlen! “Take to your heels!” “Make off!”
[3] Dreh' . . . um! “Wring the neck of the goose.”
[4] mußte . . . Haus, “had to be banished at all cost.”

Da ward der Student über die Maßen froh und sprang auf und küßte die Schwanenwirtin, daß sie über und über rot wurde. Dann sprach er: „Allein werde ich mit dem Kobold nicht fertig, aber ich habe zwei Kumpane die sich in der Nachbarschaft bei den Bauern herumtreiben; die will ich herbeiholen. Uns dreien[1] hält der Wicht nicht stand."

Und damit keine Zeit verloren gehe, nahm der Bursch Hut und Wanderstab und machte sich unverzüglich auf die Sohlen oder vielmehr auf die Strümpfe, denn die Sohlen waren längst durchgegangen.

Nach drei Tagen kam er zurück und brachte zwei Gesellen mit sich, die waren gar sonderbar anzusehen. Der eine war dick wie eine Tonne und hatte einen Kopf rund und glatt wie ein Kürbis und eine Nase, die funkelte wie edler Granatstein. Der andre war zaundürr und himmellang. Wenn man an ihm hinaufschaute und beim Kragen angelangt war und meinte, jetzt komme der Kopf, dann kam erst noch eine halbe Elle Hals, der hatte vorn einen Gurgelsack wie der Vogel Pelikan.

Die beiden Frauen brachten den Vaganten reichliche Atzung und einen bauchigen Krug voll Weins. Den aber wiesen sie zum Erstaunen der Wirtin zurück. Ihre Kraft dürfe durch Weinge[illegible]t[2] geschmälert sein, erklärten sie. Dafür[3] versorgten [illegible]n desto reichlicher mit Pökelfleisch und Pickelheringen.

Als die Sonne zur Rüste ging, begehrten die drei Gesellen in den Keller geführt zu werden. Fast hätte Jungfer Martha den Geliebten nicht mit den andern gehen lassen, denn sie fürchtete für sein Leben. Er aber hieß sie guten

[1] Uns dreien, "the three of us."

[2] dürfe nicht, "must not" (they declared).

[3] Dafür, "instead of that."

Mutes sein,[1] nahm aus ihrer zitternden Hand die Leuchte und stieg mit seinen Kumpanen in den finstern Raum hinunter. Die Frauen blieben eine Zeit lang lauschend vor der Tür stehen. Da sie aber keinerlei Geräusch vernahmen, so gingen sie in die oberen Räume zurück, beendeten ihr Tagewerk und legten sich endlich zur Ruhe nieder.

Aber auf der Wirtstochter blaue Äuglein wollte sich der Schlaf nicht senken[2]; die Angst um ihren Liebsten hielt sie wach. Als die Mutter schlief, erhob sie sich leise von ihrem Lager und schlich mit Herzklopfen zu dem Keller, um zu horchen. Verworrene Stimmen und dumpfer Gesang hallten aus dem Kellerraum. Die Beschwörung mußte in vollem Gang sein.[3] Sie drückte ihr Ohr an das Schlüsselloch, und da vernahm sie deutlich die Worte:

„Dreimal drei ist neune;
Ihr wißt schon, wie ich's meine. —
Fidibum!"

Kalter Schauer rieselte der vorwitzigen Dirne beim Anhören dieser Zauberformel über den Leib, bebend wie Espenlaub floh sie in ihr Kämmerlein zurück und vergrub sich in den Kissen. —

Die Hähne verkündigten krähend den Morgen. Scharfer Wind kam von den Höhen und zauste die blühenden Bohnenranken im Gärtlein. Die Tauben schlüpften aus dem Schlag, reckten die Flügel und putzten ihr blauweißes Gefieder, und der Hofhund kroch schläfrig in seine Hütte.

---

[1] Er aber . . . sein, "But he bade her be of good courage," "told her not to fear."

[2] Aber auf . . . senken, "But sleep would not come," etc.

[3] Die Beschwörung . . . sein, "The conjuration must surely be in full swing."

Da erhob sich die Wirtin vom Lager. Sie war allezeit im Haus zuerst auf den Beinen. Sie öffnete die Fensterläden, und dann schritt sie mit dem Schlüsselbund nach dem Haustor und schloß es auf.

Da huschte etwas aus einem Winkel hervor und schlüpfte aus dem Haus hinaus ins Freie, und die Wirtin erkannte im Morgenzwielicht ihren Plagegeist, den Hauskobold. Er trug einen Stecken von Haselholz und ein kleines Bündel. Traurig wandte er sein erdfarbenes Antlitz nach der Hausschwelle zurück, und betrübt sprach er:

"Alles leer, alles leer!
Muß fort auf Nimmerwiederkehr."

Und als er dies gesprochen, war er verschwunden wie ein Schatten.

Die Wirtin stieß einen Schrei der Freude aus und lief in fliegender Eile nach dem Keller. Da drinnen war alles still wie im Grab.

O Himmel, wenn der Kobold den armen Jungen die Hälse gebrochen hätte!

Sie wagte nicht die Tür zu öffnen; sie klopfte, erst leise, dann stärker — und jetzt regte es[1] sich drinnen. Mit unsicheren Tritten kam's heran, dann öffnete sich die Tür, und der Wirtin zukünftiger Schwiegersohn kam zum Vorschein. Er sah sehr angegriffen aus. Die gute Frau schloß ihn in die Arme und drückte und küßte ihn wie einen kleinen Buben. „Hab' tausend Dank, mein herzlieber Sohn," rief sie, „der Kobold ist fort, ich hab' ihn mit eigenen Augen abziehen sehen."

„Ist er fort?" fragte der Student erfreut. „Kommt heraus, ihr Klötze, ihr Schlafratzen! Der Zauber ist gelungen."

[1] es, "something," "some one."

Da tauchte aus dem Dunkel zuerst der Dürre auf und dann der Dicke. Beide gähnten und rieben sich die Augen. Die Wirtin rief ihre Tochter herbei und das Gesind und verkündete, daß das Haus von dem Kobold befreit sei. Alsdann reichte sie dem Dicken sowohl wie dem Dürren einen ausgiebigen Zehrpfennig. Die beiden bedankten sich, machten den Abschied kurz und zogen ihre Straße.

„Und nun kommt deine Entlohnung," wandte sie sich zu dem Studenten, winkte ihrem Töchterlein und sprach: „Da habt euch."[1] Und es war großer Jubel im Haus. —

Als aber die Wirtin in den Keller ging, um dem erschöpften Schwiegersohn einen stärkenden Frühtrunk zu holen, da wurde ihr rundes Gesicht lang wie eine Glockenbirne. Der Kobold war freilich fort, aber der Wein war auch fort.

Und um ein Haar hätte sich über dem Haupt des zukünftigen Tochtermanns ein Donnerwetter entladen, aber in Erwägung des Dienstes, den er ihr erzeigt, hielt die Wirtin an sich,[2] und es kam nicht weiter als zu einem sänftlichen Brummen. „Wenn ich erst[3] seine Schwiegermutter bin," dachte sie, „werd' ich ihm das Pokulieren schon[4] legen. Die beiden andern Landstreicher aber dürfen mir nie wieder über die Schwelle."[5]

Und sie hielt Wort. Der ehemalige Vagant wurde ein musterhafter Ehemann, der nur so viel trank, als ihm seine Schwiegermutter zumaß.

---

[1] habt euch, "have one another."
[2] hielt an sich, "kept her temper."
[3] erst, "once."
[4] schon, "you may be sure."
[5] dürfen . . . Schwelle, "must never cross my threshhold again."

VI

Die gefangene Drude

An das Haus, in welchem ich meine Knabenjahre verlebte, stieß ein großer, verwilderter Garten, der sich bis an die zerbröckelte, mit Efeu umwobene Mauer des alten Waldstädtchens erstreckte [1] und der Klostergarten hieß. Vermutlich hatte das Grundstück einen Besitzer, aber den kannte ich nicht. Ich betrachtete den Garten als meinen Jagdgrund, pirschte fröhlich auf die Goldkäfer, die den Holunder umschwärmten, und berückte mit dem Netz den Schwalbenschwanz, der sich auf den blühenden Zwiebelköpfen sonnte.

Aber noch etwas anderes zog mich nach dem Klostergarten. An die Stadtmauer lehnte sich, angeklebt wie das Nest der Rauchschwalbe, ein kleines, baufälliges Haus. Von den Wänden war der Mörtel hier und da abgefallen, so daß das Fachwerk zum Vorschein kam, auf dem Dach wucherte Hauswurz, und an den Wänden hingen Drahtkäfige, in welchen Finken ihr sehnsüchtiges Waldlied sangen und dicke Kreuzschnäbel unermüdlich auf- und abkletterten; vor der Tür hüpfte gewöhnlich eine Elster herum, welche die Schwanzfedern verloren hatte. In diesem Häuschen wohnte der alte Zapf und ich und der alte Zapf hatten Freundschaft mit einander geschlossen.[2]

Wer der alte Zapf war? Eigentlich war er ein Schuster, doch übte er das Handwerk längst nicht mehr aus.[3] Ver-

---

[1] der sich . . . erstreckte, "which extended as far as the crumbling ivy-covered wall."

[2] hatten . . . geschlossen, "had become friends."

[3] doch übte . . . aus, "but he had not practised his trade for a long time."

armt und heruntergekommen, richtete er Gimpel und Hänflinge ab, flocht Drahtkäfige und kochte Vogelleim. Aber das brachte ihm nur geringen Verdienst, und wäre nicht seine Frau gewesen, so hätte er wohl noch öfter am Hungertuch nagen müssen, als dies in Wirklichkeit der Fall war.

Frau Zapf war eine sehr gesuchte Person. Niemand im Städtchen wußte die feine Wäsche so gut zu behandeln wie sie. Daneben reinigte sie Handschuhe und entfernte aus Kleidungsstücken Fettflecken mit einem Fleckenwasser eigener[1] Erfindung. Sie war eine starke, breitschultrige Frau, sehr häßlich von Angesicht, und schimpfen konnte sie wie ein Rohrsperling.[2] Aber das sah man ihr nach,[3] denn sie war, wie gesagt, eine geschickte Frau. Sie arbeitete von früh bis in die Nacht, trotzdem war aber in der Wirtschaft häufig genug Schmalhans Küchen- und Kellermeister,[4] und der arme, alte Zapf hatte wenig[5] gute Tage.

Meine Mutter ließ ihm zuweilen eine Spende aus dem Küchenschrank zukommen, und ich war in solchen Fällen der Überbringer. Dann mußte ich mich auf einen wackeligen Holzstuhl setzen, und der Alte führte mir einen abgerichteten Vogel vor, oder er erzählte mir eine Gespenstergeschichte, was mir noch lieber war. Was diesen Spukgeschichten einen ganz besonderen Wert verlieh, war der Umstand, daß sie der Erzähler alle selbst erlebt hatte. Wollte ich aber

---

[1] eigener, "of her own."

[2] und schimpfen . . . Rohrsperling, say "a terrible virago," or "with a perfect gift for abuse." Compare the English expression "to swear like a trooper."

[3] Aber . . . nach, "But people excused that."

[4] häufig . . . Kellermeister, "frequently enough they had little to eat and drink."

[5] wenig, for wenige, "few."

nur den zehnten Teil derselben aufschreiben, es würde ein Buch daraus,[1] dicker als die Bibel.

Eines Tages, es war im Spätherbst, schaute der alte Zapf zum Fenster heraus, winkte mich heran und sprach: „Daß du's weißt,[2] Nachbar, heute ist mein siebzigster Geburtstag; verrat's aber keiner Menschenseele" — worauf ich stracks zu meiner Mutter lief, um ihr die neue Mär zu verkünden. Die gute Mutter lächelte, und etwas später trabte ich durch den Klostergarten nach der Behausung des Alten und war beladen mit einem Laib Brot, einem Fläschchen Kirschschnaps, einem Päcklein Tabak (es war sogenannter schwarzer Reuter[3]) und einem kleinen Geldbetrag.

Der Alte schalt mich schmunzelnd wegen meiner Schwatzhaftigkeit, versuchte das Getränke, nickte beifällig mit dem grauen Kopf und wendete sich wieder seiner Arbeit zu. Dieselbe bestand darin, daß er einige gewürgte Goldammern rupfte. „Eigentlich," sprach er, „ist es eine Sünde, Singvögel ums Leben zu bringen,[4] aber der da[5] ist ein ganz gemeiner Schuft, um den es nicht schade ist. Wenn er draußen im Feld nichts mehr zu fressen findet, kommt er vor die Scheunen geflogen und schreit: ‚Miet' mich, miet' mich!' Und wenn er sich den ganzen Winter lang beim Bauer gemästet hat und der Frühling kommt ins Land,[6] dann fliegt er fort und ruft: ‚Bauer, behalt' deinen Dienst!' Darum mache ich mir kein Gewissen draus, der niederträchtigen Kreatur den Hals umzudrehen, und über-

[1] es würde . . . daraus, say "you could make a book of it."
[2] Daß du's weißt, "You know," "let me tell you."
[3] schwarzer Reuter (Reuter = modern Reiter), a particular brand of tobacco.
[4] ums . . . bringen, "to kill."
[5] der da = dieser hier.
[6] kommt ins Land, say "comes."

dies schmeckt der Kerl sehr gut. Aber zum Braten braucht man Fett oder Butter. Wie wär' es,[1] Nachbar, wenn du zu deiner Mutter gingest[2] und sie um ein wenig Butter bätest; sie wird dir's nicht abschlagen."

Ich brachte das Verlangte; die Vögel wurden gebraten, und eine halbe Stunde später saßen wir uns beim festlichen Mahl gegenüber[3] und waren kreuzfidel.

„Iß nicht zu viel Schwarzbrot!" mahnte der Alte. „Es ist zu schwer für deinen Kuchenmagen, und wenn du dich übernimmst, so kommt in der Nacht die Drude[4] zu dir und drückt dich. Kennst du das?"

„Das versteht sich.[5] Wenn man im Bett liegt und schläft, hockt sie sich einem auf die Brust,[6] daß man nicht Atem holen kann, und sie sieht aus wie eine schwarze Katze mit glühenden Augen."

„So?" sprach der alte Zapf. „Kommt sie zu dir als schwarze Katze? Wie[7] sie zu mir kam, sah sie anders aus."

„Erzähl' mir das, Nachbar," bat ich, und Herr Zapf erzählte:

„Ich stand in Arbeit bei einem hiesigen Schustermeister und war ein junger, gesunder Bursche. Einmal in der Nacht suchte mich die Drude heim, und wie ich das am andern Morgen dem Meister und den Gesellen berichte, spricht der Meister: ‚Iß am Abend nicht so viel Kartoffeln und trink' eine Maß Bier weniger, so wird dich die Drude in Ruh' lassen.' Die anderen lachten, und ich schwieg, denn

---

1 Wie wär' es, "How would it be."
2 gingest, "should go."
3 saßen wir uns gegenüber, "we sat opposite each other."
4 die Drude, "nightmare-witch."
5 Das versteht sich, "Of course."
6 einem auf die Brust, "on a person's breast."
7 Wie = Als.

der Gesell darf dem Meister nicht widersprechen. Nun aber war unter den Gesellen ein steinalter Kauz, der hielt selten lange bei einem Meister aus und hatte sein halbes Leben auf der Landstraße zwischen den Pappelreihen zugebracht. Er war weit in der Welt herumgekommen und wußte für alles Rat. Derselbe sprach zu mir am Feierabend:

„‚Willst du vor der Drude Ruhe haben, so mußt du vor dem Schlafengehen das Schlüsselloch deiner Kammertür verstopfen, denn die Drude kommt durchs Schlüsselloch und muß wieder auf demselben Weg hinaus. Ist sie, wenn du die Tür verstopfst, noch außerhalb, so muß sie draußen bleiben, ist sie aber schon in der Kammer, so wird sie sichtbar. Ich weiß von Einem, der hat ein seltsames Abenteuer mit der Drude gehabt, und die Geschichte ist wahr, denn sie ist gedruckt worden.[1] Dieser hat, weil ihn die Drude häufig geplagt, das Schlüsselloch verstopft und sie wirklich gefangen. Sie war aber gestaltet wie eine schöne Jungfer, und sie sind beisammen geblieben und haben lange Zeit frohgemut mit einander gehaust. Eines Tages plagt den Mann der Vorwitz. Wäre es wirklich möglich, denkt er, daß eine Frau durch das Schlüsselloch ein- und ausgehen kann? Er zieht den Pfropfen aus dem Loch, und was geschieht? Die Frau wird kleiner und immer kleiner und schwimmt zuletzt wie eine Feder in der Luft. Der Mann will die Feder haschen, aber sie entschlüpft ihm und zieht wie ein Rauchwölkchen zum Schlüsselloch hinaus. Da hatte er das Nachsehen!‘[2]

“So erzählte mir der alte Gesell. Ich aber befolgte

---

[1] denn sie . . . worden, “for it was printed.”

[2] Da hatte . . . Nachsehen! “Then he had all his trouble for nothing.”

seinen Rat und verstopfte das Schlüsselloch, und von der Zeit an hatte ich Ruhe.“

„Und das ist die ganze Geschichte?“ fragte ich.

„Nein, die fängt jetzt erst an. Höre nur[1] weiter! An einem Sonntagnachmittag war ich allein in der Werkstatt.

„Wenn der Meister und die Gesellen zum Bier und auf die Kegelbahn gingen, blieb ich am liebsten daheim, legte mich auf die Ofenbank und las eine Räubergeschichte oder sonst ein lehrreiches Buch, und das tat ich auch an jenem Nachmittage. Über dem Lesen aber war ich eingeschlafen, und richtig kommt die Drude wieder zu mir, und sie sah aus wie ein hübsches, dralles Weibsbild. Ich ermuntere mich und reibe mir die Augen, aber die Drude verschwindet nicht, sondern hebt an[2] zu sprechen: ‚Will Er[3] nicht so gut sein und mir einen Flecken auf den Schuh setzen?‘“

„‚Gern,‘ antwortete ich, ‚es ist zwar Sonntag, aber es soll geschehen.‘ Und dabei betrachte ich mir[4] das Mädchen. Blitz! das war ein bildschönes Kind, so etwa zwanzig Jahre alt, und wenn sie mich mit ihren großen, schwarzen Augen anschaute — doch das verstehst du nicht, Nachbar.

„Sie zog den Schuh aus, und ich ging an die Arbeit. Dabei erzählte sie mir, daß sie aus der Hauptstadt gekommen sei und in einer Weißzeughandlung arbeite, daß sie niemanden im Städtchen kenne usw. usw.[5] Der Schaden am Schuh war bald ausgebessert, und wie ich keine Bezahlung verlangte, lächelte sie wie Maiensonne, drückte mir die Hand, und weg war sie.

---

[1] nur, "just."
[2] hebt an, for fängt an, "begins."
[3] Will Er, in modern German Wollen Sie.
[4] mir, ethical dative; omit in translation.
[5] usw., und so weiter, "etc."

„Die Geschichte ging mir im Kopf herum, und in den nächsten Wochen fehlte ich bei keinem Tanzvergnügen, denn ich hoffte, der fremden [illegible]ngfer zu begegnen, aber ich traf sie nirgends, und mir kamen seltsame Gedanken. Wenn sie am Ende doch[1] eine Drude gewesen [illegible]e, dachte ich.

„Bald darauf fiel mir eine kleine Erbschaft zu, so daß ich Meister werden konnte. [illegible] richtete mir in der [illegible]gasse eine Werkstatt ein, und wie ich alles bei[illegible]men hatte, lu[illegible] ich die Meister der Zunft zu einem [illegible] Da ging's hoch her.[2] Es gab Bier[illegible] und [illegible] mit Sauerkraut in Hülle und Fülle.[3] Dazu wurde [illegible] Bier getrunken, und zuletzt, wie [illegible] recht lustig [illegible] setzte ich meinen Gästen — [illegible]er[4] [illegible]nd [illegible] war der zwölfte — zwei Flasche[illegible] Wein [illegible]. [illegible] nach[illegible] sie Augen, groß wie die Suppe[illegible]ller

Hier unterbrach Herr Zapf seinen [illegible] und nahm einen Schluck Branntwe[illegible].

„Weiter," drängte ich, „wei[illegible]!"

„Als die Meister gegangen waren, [illegible] der Erzähler fort, „setzte ich mich in meinen [illegible]thl, [illegible] von der Anstrengung au[illegible]ruhe[illegible] und schlief [illegible]

„Aha[illegible] [illegible] ich weiß schon, jetzt kommt die Drude."

„Nicht[illegible] [illegible]. Plötzlich steht vor mir wie aus dem Boden [illegible] die, a[illegible] welche[5] ich im Wachen und im Schlafen d[illegible]. Sie hie[illegible] der Hand ein Bündel

---

[1] am Ende doch, "perhaps after all."

[2] ging's hoch her, "great goings-on."

[3] in Hülle und Fülle, "in great abundance."

[4] ihrer, "of them."

[5] die, an welche, "she of whom."

und sprach: ,Nichts für ungut, Meister, daß ich bei Ihm[1] vorspreche.'

„,Aber Jungfer,' fragte ich, und das Herz schlug mir wie eine Feuerglocke, ,wie ist Sie[2] denn hereingekommen? Die Tür war doch[3] verschlossen.'

„,Ei,' gab sie lachend zur Antwort, ,durch das Schlüsselloch,' und dabei ließ sie mich ihre kleinen Mauszähne sehen, daß mir's ganz schwül zu Mute wurde. Dann fuhr sie fort: ,Ich habe meinen Dienst aufgesagt und will wieder dahin ziehen, wo ich hergekommen bin, und wie ich jetzt an Seinem[4] Haus vorübergehe, da sehe ich Ihn sitzen und bin hereingekommen. Gelt, Er nimmt's nicht übel? Ich will ja nur Abschied von Ihm nehmen.'

„,Abschied nehmen?' rufe ich und fasse sie bei der Hand. ,Daraus wird nichts. Mein bist du und mein bleibst du. Und daß du mir nicht wieder durch das Schlüsselloch entwischst, dafür will ich sorgen.' So spreche ich, springe nach der Tür und schiebe einen tüchtigen Pfropfen von altem Zeitungspapier in das Schlüsselloch. Da war sie gefangen."

„Und dann, und dann?" drängte ich. Aber der Alte spitzte das Ohr, griff hastig nach der Flasche und versenkte sie in seine Tasche. „Still, sie kommt," sprach er ängstlich.

Die Tür ging auf, und herein schob sich die breite Gestalt der Frau Zapf. Sie warf ein schweres Bündel Wäsche auf den Boden, daß das Haus wackelte, und reckte die Nase witternd in die Höhe. „Hier riecht's nach Braten," sprach sie.

---

[1] Ihm, in modern German Ihnen.

[2] ist Sie = modern German sind Sie.

[3] doch, "you know."

[4] Seinem = Ihrem.

„Es waren nur ein paar elende Goldammern,“ erklärte schüchtern der Hausherr.

„So?“ hob die Frau an. „Während ich tagwerke und schanze, daß mir das Blut unter den Nägeln hervorspritzt, sitzt der alte Nichtsnutz faul zu Hause, brät sich Vögel und lebt wie der Herrgott in Frankreich![1] Natürlich alles aufgegessen bis auf die Knochen. O, du Schlemmer! — Und du,“ wendete sie sich zu mir, „du bist mir auch der rechte![2] Anstatt die Nase in die Schulbücher zu stecken, hockst du bei dem alten Tagdieb und läßt dir seine Lügengeschichten vorerzählen.[3] Aus dir wird auch einmal nichts ordentliches; denk' an mich!“[4]

„Frau,“ sprach der Alte begütigend, „sieh her, das hat er uns mitgebracht.“ Und mit diesen Worten reichte er ihr das Geld, welches ich ihm als Geburtstagsgeschenk eingehändigt hatte.

Da wurde Frau Zapf milder gestimmt. Sie brummte etwas, das wie „Schön Dank“ klang. Dann nahm sie einen Henkelkorb und entfernte sich mit dem Geld, um Einkäufe für den Haushalt zu machen.

„Und jetzt erzählst du mir die Geschichte zu Ende,“ bat ich, als das böse Weib gegangen war.

„Die Geschichte ist aus,“ sagte der alte Zapf.

„Aber wie wurde es mit[5] der Drude, die du gefangen? Ist sie später wieder fortgeflogen?“

Herr Zapf schüttelte betrübt das Haupt. „Nein,“ sagte er, „sie ist nicht fortgeflogen, sie ist bei mir geblieben und

---

[1] und lebt . . . Frankreich! say "and lives like a lord."
[2] du bist . . . rechte! "you are a nice fellow!"
[3] läßt dir vorerzählen, "get him to tell you."
[4] denk' an mich! "mark what I say!"
[5] wie . . . mit, "how about."

wird wohl[1] auch bei mir bleiben, bis sie mir den hölzernen Schlafrock anziehen.[2] Du hast meine Drude soeben gesehen und gehört." —

Ich schwieg still, und auch der alte Zapf versank in Schweigen. Endlich räusperte ich mich und sprach: „Weißt du, Nachbar, was ich an deiner Stelle getan hätte? Ich hätte den Pfropfen wieder aus dem Schlüsselloch herausgezogen."

„O du altkluger Gelbschnabel!" sprach Herr Zapf. „So gescheit wie du bin ich auch gewesen, und zwar schon vierzehn Tage, nachdem ich die Drude gefangen hatte, aber es hat nichts genutzt. Auch sind mir später, als wir geheiratet haben, Bedenken aufgestiegen, ob meine Frau wirklich eine Drude ist. Damals hat sie nämlich ihren Taufschein beigebracht, und was ein richtiges Gespenst ist, das hat weder Taufschein, noch sonstige Papiere. Auch ist von ihrer Verwandtschaft, so lange es mir gut ging,[3] hin und wieder[4] eines[5] zu mir auf Besuch gekommen. Kurzum, ich zweifle daran, daß sie durch Schlüssellöcher ein- und ausgehen kann. Aber Vorsicht ist unter allen Umständen gut, und wenn ich, wie es hoffentlich geschieht, vor meiner Frau sterbe, so werde ich beim heiligen Petrus um die Erlaubnis nachsuchen, einen tüchtigen Pfropfen in das Schlüsselloch der Himmelstür zu drehen. Vielleicht hilft's doch,[6] und ich kann[7] die ewige Seligkeit ohne meine Drude genießen."

---

[1] wohl, "probably."
[2] bis sie . . . anziehen, "till I am put in my coffin."
[3] so lange . . . ging, "as long as I was doing well."
[4] hin und wieder, "now and then."
[5] eines, for einer or eine.
[6] doch, "after all."
[7] ich kann, "I may be able."

VOCABULARY

EXPLANATION

The main stress of all the principal words is shown by the accent mark (′).

The genitive singular of masculine and neuter nouns is shown by **-s, -(e)s, -es, -n** or **-en.** The nominative plural, if the word has a plural, is indicated in strong nouns by a dash (—) when it is like the nominative singular; by -e or -er; and by ¨e or ¨er when the radical vowel has the umlaut. In some cases, where it was thought to be an advantage to the student, the forms are given in full.

The "principal parts" are given of the strong or irregular verbs. The third person singular of the present indicative is also given whenever the vowel is modified. This form is separated from the principal parts by a semicolon.

VOCABULARY

A

ab'biegen (bog, gebogen), to turn aside.

ab'drücken, to fire, to discharge.

A'bend, *m.* (–s, *pl.* –e), evening. am Abend, in the evening.

A'bendwind, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), evening breeze.

A'benteuer, *n.* (–s, *pl.* —), adventure, experience.

a'ber, but, however.

ab'fallen (fällt; fiel, gefallen), to fall down, to drop down, to come off.

Ab'grund, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), precipice, abyss.

Ab'hang, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), mountain-side.

ab'helfen (hilft; half, geholfen), to remedy. dem Übel ist abzuhelfen, that trouble can be remedied.

ab'klettern, to climb down.

Ab'kömmling, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), descendant.

ab'legen, to do, to render, to perform.

Ab'neigung, *f.* disaffectedness, disliking.

ab'richten, to train.

abscheu'lich, horrid(ly), horrible (bly).

Ab'schied, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), farewell. Abschied machen, to take leave; Abschied nehmen, to bid good-by (to, von); zum Abschied, at parting.

ab'schießen (schoß, geschossen), to shoot off.

ab'schlagen (schlägt; schlug, geschlagen), to refuse, to deny.

ab'stammen, to be descended, to come from.

ab'wehren, to ward off, to repel, to hinder.

ab'wenden (wandte, gewandt), **sich,** to turn away (from, von).

Ab'wesenheit, *f.* absence.

ab'zahlen, to pay off.

ab'zählen, to count, to count out.

ab'ziehen (zog, gezogen), to go away, to leave.

ach! (*interj.*) ah! alas!

Acht, *f.* heed, attention. wohl acht'haben, to pay close attention.

ach'ten, to mind, to take notice of, to pay attention to, to take heed of, to care for. nicht achten, to be mindless of, *genit. or* auf *with accus.*

acht'zehn, eighteen.

Ad'ler, *m.* (–s, *pl.* —), eagle.

aha'! (*interj.*) aha! oho!

Ah'le, *f.* (*pl.* –n), awl, pricker.

Ahn, *m.* (–(e)s, *or* –en, *pl.* –en), ancestor.

Ah'nentugend, *f.* (*pl.* –en), ancestral virtue.

Ahn'herr, *m.* (–n, *or* –en, *pl.* –en), ancestor.

ähn'lich, similar. etwas ähnliches, something similar.

Ah'nung, *f.* (*pl.* –en), presentiment.

all, all, every, whole.

al'le, all, every one of them.

allein', alone.

al'lenthalben, everywhere.

al'lerhand, all kinds of.

al'lerwegen (*obsol.*), everywhere, all the time.

al'les, all, everything.

al'lezeit (*obsol.* = immer), always.

allmäh'lich, gradually.

all'täglich, of daily recurrence.

all'zusehr, far too much, overmuch, too fiercely, too closely.
als, as, like; *after a comparative:* than; *after negs.;* but, except; *conj.:* as, when, = als ob, as if.
alsbald', immediately.
alsdann', then, thereupon.
al'so, therefore.
alt, old, time-honored. der Alte, old man, old sire; die Alte, old woman.
Al'tar, *m.* (-(e)s, *pl.* Altare *or* "e), altar.
Al'ter, *n.* (-s, —), age, antiquity. vor alters, in olden times.
althergebracht, time-honored, traditional.
alt'klug, knowing, prudent (like an old man).
am = an dem.
Am'boß, *m.* (-bosses, *pl.* -bosse), anvil.
Äm'se (= Emse), *f.* (*pl.* -n), ant.
an (*dat.* and *accus.*), at, near, along, by; to, towards, against, of; by means of; on (time).
an'dere (der), other, second. der andere Morgen, next (following) morning; ein anderer, another one; kein anderer, no one else; etwas anderes, something else.
an'ders (*adv.*), differently, (in) another way (than, als).
an'derswo, somewhere else.
an'derwärts, elsewhere.
An'fang, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), beginning. anfangs, in the beginning.
an'fangen (fängt; fing, gefangen), to begin.
an'gegriffen, fatigued, tired.
An'gel, *f.* (*pl.* -n), angle, fishing-hook.
An'gelrute, *f.* (*pl.* -n), fishing-rod.
An'gelschnur, *f.* (*pl.* -en *or* "e), fishing line.
An'gesicht, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), face. von Angesicht, from face, by sight.
1. **an'getan**, donned, clad, attired.
2. **an'getan**, see antun.
an'getraut, see antrauen.
An'getraute(r), *m.* (*pl.* -en), young husband.
an'gezogen, see anziehen.
An'griff, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), attack.
Angst, *f.* (*pl.* "e), anxiety, fear (for, um).
äng'stigen, to frighten, to tease, to alarm.
ängst'lich, anxious(ly), timid(ly).
an'heben (hob, gehoben), to begin.
an'heischig, bound, pledged. sich anheischig machen, to pledge one's self.
an'hören, to listen to.
an'kleben, to paste on, to fix, to set.
an'langen, to arrive, to reach.
an'legen, to level (a gun).
An'rede, *f.* address.
an'richten, to cause, to make, to do.
an'schauen, to look at, to behold, to view.
an'sehen (sieht; sah, gesehen), to look at.
An'sicht, *f.* (*pl.* -en), opinion, view.
an'sichtig, having sight of a thing. ansichtig werden, to get a sight (of, *genit.*).
an'spannen, to put the horses to, to order the coach.
an'statt (*genit.*), instead of. anstatt zu stecken, instead of putting.
An'strengung, *f.* (*pl.* -en), exertion, strain.
Ant'litz, *n.* (-es, *pl.* -e), face.
an'trauen, to unite in wedlock.
an'tun (tat, getan), to do to, to inflict (upon, *dat.*). Einem etwas antun, to bewitch one.
Ant'wort, *f.* (*pl.* -en), answer, reply. Einem Rede und Antwort stehen, to answer one, to give account. zur Antwort geben, to reply, to rejoin.
ant'worten, to answer, to rejoin.
An'wesen, *n.* (-s, *pl.* —), estate.
an'wesend, present.
An'zahl, *f.* number.

an'ziehen (zog, gezogen), to put on, to dress. **Einem den hölzernen Schlafrock anziehen** (*colloq.*), to put one into the coffin.

An'zug, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), suit of clothes.

A'pfel, *m.* (-s, *pl.* "), apple.

Ar'beit, *f.* (*pl.* -en), work, study, task, employment, occupation. an die Arbeit, to work; in Arbeit stehen, to be in the employment (of, bei).

ar'beiten, to work, to be employed.

arg, bad(ly).

Arm, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), arm.

arm, poor, wretched. der Arme, poor fellow, wretch.

Är'mel, *m.* (-s, *pl.* —), sleeve.

Art, *f.* (*pl.* -en), manner, way, fashion, style.

A'sche, *f.* (*pl.* -n), ashes. mit ungebrannter Asche (*colloq.*), with a stick *or* club.

A'tem, *m.* (-s), breath. Atem holen, to breathe.

A'tzung, *f.* (*pl.* -en) (*colloq.*), food.

auch, also, too.

auf (*dat.* and *accus.*), on, for (*time*); upon, at, after, according to; (*adv.*), up. auf und davon (gehen), to leave at once, to get away immediately.

auf'bauen, sich, to rise.

auf'blasen (bläst; blies, geblasen), to blow up, to inflate.

Auf'bruch, *m.* (-(e)s, *pl.* "e), rising, setting out.

auf'dämmern, to dawn (upon, in).

auf'essen (ißt; aß, gegessen), to eat up, to consume.

auf'fallend, striking.

auf'flackern, to flare up.

auf'gehen (ging, gegangen), to open (*intrans.*), to be opened.

auf'gehoben, see aufheben.

auf'gewunden, see aufwinden.

auf'heben (hob, gehoben), to provide, to care for, to take care of.

auf'horchen, to hearken attentively.

auf'klettern, to climb up.

auf'merksam, attentive(ly).

auf'nehmen (nimmt; nahm, genommen), to take up, to pick up.

auf'recht, upright, erect, straight.

auf'regen, to excite, to arouse, to enrage.

auf'richten, sich, to straighten one's self up.

auf'sagen, to resign, to give up.

auf'schauen, to look up.

auf'schlagen (schlägt; schlug, geschlagen), to cast up, to lift up, to turn up.

auf'schließen (schloß, geschlossen), to unlock.

auf'schreiben (schrieb, geschrieben), to write down, to record.

auf'sperren, to open wide.

auf'springen (sprang, gesprungen), to jump up.

auf'stehen (stand, gestanden), to rise.

auf'steigen (stieg, gestiegen), to rise.

auf'suchen, to look *or* search for.

auf'tauchen, to come in sight.

auf'tischen, to serve out.

auf'treiben (trieb, getrieben), to rear, to uncouch, to start.

auf'tun (tat, getan), to open.

auf'winden (wand, gewunden), to turn up.

auf'wirbeln, to rise.

auf'ziehen (zog, gezogen), to draw on, to put on. andere Saiten aufziehen, to change one's tune, to begin in a milder strain.

Au'ge, *n.* (-s, *pl.* -n), eye. Augen machen, to open one's eyes in surprise.

Au'genblick, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), moment, second.

au'genblicklich, instantly, immediately.

Äug'lein, *n.* (-s, *pl.* —), (sweet) eye.

aus (*dat.*), out of, from, of; with; (*adv.*), out, finished. aus'sein, to be out *or* over, to be finished.

aus'bedingen (bedang, bedungen), to stipulate.

aus'bessern, to repair, to mend.
aus'breiten, to spread.
auseinan'der, apart.
auseinan'derfalten, to unfold.
Aus'fluß, *m.* (-flusses, *pl.* -flüsse), outlet, mouth.
aus'führen, to perform, to execute.
aus'gehen (ging, gegangen), to leave.
aus'gestorben, desolated. wie ausgestorben, as quiet as the grave.
aus'giebig, plentiful(ly), rich(ly).
aus'halten (hält; hielt, gehalten), to hold out, to remain (with, bei).
aus'rufen (rief, gerufen), to proclaim, to call out.
aus'ruhen, to rest, to recover.
aus'sehen (sieht; sah, gesehen), to look, to appear.
Aus'sicht, *f.* (*pl.* -en), prospect (of, auf), view.
aus'spannen, to spread, to expand, to stretch.
aus'steigen (stieg, gestiegen), to alight, to descend.
aus'stoßen (stößt; stieß, gestoßen), to set up, to utter.
aus'strecken, to stretch out, to hold out.
aus'treiben (trieb, getrieben), to drive out, to expel, to eject.
aus'üben, to practise, to carry on.
aus'weinen, sich, to weep *or* cry one's self out.
aus'werfen (wirft; warf, geworfen), to throw out.
au'ßer (*dat.*), besides.
au'ßerhalb, outside.
aus'ziehen (zog, gezogen), to take off.
Aus'zug, *m.* (-(e)s, *pl.* ⸚e), departure, removal.
Axt, *f.* (*pl.* ⸚e), axe.

B

Bach, *m.* (-(e)s, *pl.* ⸚e), brook.
Bach'stelze, *f.* (*pl.* -n), water-wagtail (a bird).
Ba'cke, *f.* (*pl.* -n), cheek.
bai'risch, Bavarian.
bald, soon, now, quick. bald . . . bald, now . . . then.
bal'len, to clench.
Band, *n.* (-(e)s, *pl.* ⸚er), ribbon.
Bank, *f.* (*pl.* ⸚e), bench.
Bankett', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), banquet.
Bann'förster, *m.* (-s, *pl.* —), royal forester, district ranger.
Bär, *m.* (-en, *pl.* -en), bear.
barsch, harsh(ly), rough(ly).
bär'tig, bearded.
Baß'geige, *f.* (*pl.* -n), bass-viol.
bat, see bitten.
Bau, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), den, kennel.
bau'chig, bulged, bulgy.
bau'en, to build.
Bau'er, *m.* (-s, *or* -n, *pl.* -n), peasant, farmer.
Bau'ersleute, *pl.* country-people.
bau'fällig, dilapidated.
Baum, *m.* (-(e)s, *pl.* ⸚e), tree.
beant'worten, to answer.
be'ben, to tremble, to quiver.
Be'cher, *m.* (-s, *pl.* —), beaker, cup.
bedan'ken, sich, to return thanks.
bede'cken, to cover.
Beden'ken, *n.* (-s, *pl.* —), doubt, hesitation.
been'den, to finish.
been'digen, to end, to finish.
befah'ren (befährt; befuhr, befahren), to travel over, to ply on.
befeh'len (befiehlt; befahl, befohlen), to order.
befe'stigen, to fasten.
befol'gen, to follow, to obey.
befra'gen, to inquire. auf Befragen, on inquiry, on being questioned.
befrei'en, to free, to relieve (of, von).
bege'ben (begibt; begab, begeben), sich, to betake one's self, to repair.
begeg'nen, to meet (one, *dat.*), to cross the path of; to prevent, to obviate (something, *dat.*).

bege'hen (beging, begangen), to celebrate, to commit.
begeh'ren, to wish, to demand, to request.
Begeh'ren, *n.* (-s, *pl.* —), desire, wish.
begin'nen (begann, begonnen), to begin.
begrü'ßen, to greet.
begü'tigen, to appease, to quiet.
behal'ten (behält; behielt, behalten), to keep, to keep to one's self.
behan'deln, to handle, to work.
Behau'sung, *f.* (*pl.* -en), house, abode.
behü'ten, to guard.
bei (*dat.*), at, with, by, among, amongst, near by, at the house of. beim Bauer, at the peasant's.
bei'bringen (brachte, gebracht), to bring forward, to produce.
bei'de, both.
bei'fällig, approving(ly).
Bein, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), leg, foot. auf den Beinen sein, to be up.
beisam'men, together. alles beisammen haben, to have completed all arrangements.
Bei'steuer, *f.* (*pl.* -n), contribution, pecuniary aid.
bei'ßen (biß, gebissen), to bite.
bekannt', known.
bekom'men (bekam, bekommen), to receive, to obtain.
bela'den (belädt; belud, beladen), to load.
belau'schen, to watch, to surprise.
beleuch'ten, to throw light on, to discuss.
bemer'ken, to notice; to remark.
bemoost', moss-covered.
Bemü'hung, *f.* (*pl.* -en), endeavor.
benei'den, to envy. Einen um sein Glück beneiden, to envy one's luck.
benü'tzen, to make use of, to take.
bereit', ready.
berei'ten, to prepare, to make ready.
bereits', already.
Berg, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), mountain, hill, height.
ber'gen (birgt; barg, geborgen), to bury, to secure, to conceal.
Berg'halde, *f.* (*pl.* -n), mountain-side, hill-side.
Berg'kette, *f.* (*pl.* -n), mountain-range.
Bericht', *m.* (-(e)s, *pl.* -e), report, account.
berich'ten, to relate, to tell, to report.
berü'cken, to entrap, to ensnare.
Beru'higung, *f.* (*pl.* -en), ease of mind.
Berüh'rung, *f.* (*pl.* -en), touch, contact.
besänf'tigen, to calm.
Bescheid', *m.* (-(e)s, *pl.* -e), information. Bescheid wissen, to be conversant (with, in).
beschlie'ßen (beschloß, beschlossen), to conclude, to wind up.
beschwö'ren, to conjure, to exorcise.
Beschwö'rung, *f.* (*pl.* -en), exorcism, conjuration.
bese'tzen, to take, to occupy.
besin'nen (besann, besonnen), **sich**, sich eines besseren besinnen, to think better of it, to change one's mind.
Besitz', *m.* (-es), possession. sich in den Besitz setzen, to get possession.
besi'tzen (besaß, besessen), to possess, to own.
Besi'tzer, *m.* (-s, *pl.* —), possessor, owner.
beson'der, particular, especial, strange.
bes'ser, better. etwas besseres, better things.
Bes'serung, *f.* (*pl.* -en), bettering, improvement.
bestän'dig, constant(ly).
bestä'tigen, to corroborate.
be'ste (der), best. zum besten geben, to relate (a story): am besten (*adv.*), best.

beſte'hen (beſtand, beſtanden), *transit.* to pass, to be successful in; *intrans.* to consist.

Beſuch', *m.* (-e(s), *pl.* -e), visit. auf Beſuch kommen, to come visiting.

betrach'ten, to behold, to look upon, to regard, to consider.

Betrüb'nis, *f.* (*pl.* -niſſe), grief, dismay.

betrübt', afflicted, grieved (at, for, over, über), sad(ly), grievous(ly).

betrü'gen (betrog, betrogen), to deceive.

Bett, *n.* (-(e)s, *pl.* -en), bed.

beu'gen, ſich, to bend, to lean.

beun'ruhigen, to disturb, to annoy.

Beu'tel, *m.* (-s, *pl.* —), purse.

bevor' (*conj.*), before, ere.

bevor'ſtehend, imminent, forthcoming.

bewe'gen, to move, to stir. ſich bewegen, to move.

Bewe'gung, *f.* (*pl.* -en), motion. ſich in Bewegung ſetzen, to move (to, nach), to start (for, nach).

bezah'len, to pay.

Bezah'lung, *f.* (*pl.* -en), payment.

Bi'bel, *f.* (*pl.* -n), Bible.

Bier, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), beer. zum Bier gehen, to go to the ale-house.

Bier'ſuppe, *f.* beer-soup, ale-berry.

bie'ten (bot, geboten), to offer, to present.

bil'den, to form.

bild'ſchön, as pretty as a picture, very pretty.

bin (ich), am (I).

bis (bis an, bis in, bis zu), to, till, up to, as far as; (*conj.*), until. bis auf, all but, except.

bisher', hitherto.

biſt (du), art (thou), are (you).

biß . . . zuſammen, see zuſammenbeißen.

Bit'te, *f.* (*pl.* -n), request (to one, an Einen).

bit'ten (bat, gebeten), to beg, to ask (for, um).

bit'ter, bitter, grim.

bit'terlich, bitterly.

blank, bright, shining.

bla'ſen . . . auf, see aufblaſen.

Blatt, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), leaf.

Blätt'lein, *n.* (-s, *pl.* —), leaflet.

blau, blue. ins Blaue, in the air, missed the mark.

blau'grün, greenish blue.

bläu'te . . . ein, see einbläuen.

blau'weiß, bluish white.

Blei, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), lead, bullet.

blei'ben (blieb, geblieben), to stay, to remain, to prove. ſtehen bleiben, to stand still.

bleich, pale.

Blick, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), look.

bli'cken, to glance, to look, to cast looks. ſich blicken laſſen, to be seen.

blick'ten . . . nach, see nachblicken.

blieb . . . zurück', see zurückbleiben.

blin'zeln, to peep.

blin'zelte . . . hinü'ber, see hinüberblinzeln.

Blitz, *m.* (-es, *pl.* -e), lightning, flash. Blitz! (*interj.*), Heavens!

bli'tzen, to flash, to sparkle.

blond'gezöpft, light-haired.

blü'hen, to bloom, to flourish.

Blut, *n.* (-(e)s), blood.

Bluts'tropfen, *m.* (-s, *pl.* —), drop of blood.

Bock, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), he-goat, ram.

Böck'lein, *n.* (-s, *pl.* —), kid.

Bo'den, *m.* (-s, *pl.* — or Böden), bottom, ground, floor.

Bo'gen, *m.* (-s, *pl.* —), bow, curve.

Bo'gentür, *f.* arched *or* vaulted door.

Boh'nenranke, *f.* (*pl.* -n), tendril (runner, twig, shoot) of the climbing bean.

bö'ſe, bad, mean, troublesome. das böſe Weib, old scold.

braban'ter (*adj.*), manufactured in Brabant, Brabant-.

brach . . . herein', see hereinbrechen.

Bra'cke, *m.* (-n, *pl.* -n), hound, setter.

Brannt'wein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), (cherry) brandy, whiskey.

bra'ten (brät; briet, gebraten), to roast, to fry. zum Braten, for frying.

Bra'ten, *m.* (-s, *pl.* —), roast meat.

Brat'wurstrost, *m.* (-es, *pl.* -e), sausage gridiron.

brau'chen, to need; to take (time).

Bräu'hahn, *m.* (-(e)s, light beer, pale beer.

braun, brown.

brau'sen, to roar, to rush, to thunder.

Braut, *f.* (*pl.* ¨e), bride.

Braut'krone, *f.* (*pl.* -n), bridal crown.

Braut'linnen, *n.* (-s, *pl.* —), bride's linen goods; dowry.

brav, gallant, honest, upright.

bre'chen (bricht; brach, gebrochen), to break.

Brei, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), porridge, pudding.

breit, broad, wide, stout. weit und breit, far and near.

breit'schultrig, broad-shouldered.

Brigit'te, Bridget.

brin'gen (brachte, gebracht), to bring, to bring in, to produce, to give, to lead, to accomplish, to succeed. an den Mann bringen, to find a purchaser for.

bro'deln, to bubble, to boil up.

Brot, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), bread, (loaf of) bread.

Bru'der, *m.* (-s, *pl.* ¨), brother. unter Brüdern wert sein, to be worth at least.

brum'men, to mutter, to grumble.

Brust, *f.* (*pl.* ¨e), breast, chest, heart.

Brust'latz, *m.* (-es, *pl.* -e), breastcloth; spot on the breast.

brü'ten, to brood.

Bub(e), *m.* (-en, *pl.* Buben), boy.

Buch, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), book.

Büch'se, *f.* (*pl.* -n), rifle.

Buch'stabe, *m.* (-ns, *pl.* -n), letter.

bu'cklig, hump-backed.

Bün'del, *n.* (-s, *pl.* —), bundle, pack.

bunt, gay-colored, spotted, speckled.

Burg, *f.* (*pl.* -en), castle.

Bür'ger, *m.* (-s, *pl.* —), citizen.

Bür'gertochter, *f.* (*pl.* ¨), daughter of a citizen.

Bursch(e), *m.* (-schen, *pl.* Burschen), young fellow, youth.

Bu'ße, *f.* (*pl.* -n), forfeit, penalty.

But'ter, *f.* butter.

D

da (*adv.*), there (here), then; (*conj.*), as, since, because.

dabei' (*emphat.* da'bei), thereby, close by, at the same time.

dabei'stehen (stand, gestanden), to stand close by.

Dach, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), roof.

dadurch' (*emphat.* da'durch), by it, by means of this.

dafür' (*emphat.* da'für), for that, for this; after this, to this; (= anstatt), instead of it.

daheim', at home.

dahin' (*emphat.* da'hin), thither, there.

dahin'gestellt blei'ben (blieb, geblieben), to be uncertain, to remain undecided.

dahin'schwinden (schwand, geschwunden), to dwindle or waste away.

da'mals, then, at that time, in those days. damals, wie, when.

damit' (*emphat.* da'mit), with it, with the idea; (*conj.*), that, in order that.

däm'merte . . . auf, see aufdämmern.

dam'pfen, to steam.

dane'ben, besides, in addition.

Dank, *m.* (-(e)s), thanks. schön Dank, many thanks! habe tausend Dank! be a thousand times thanked!

dan'ken, to thank, to return thanks.
dann, then, later.
daran' (*emphat.* da'ran), on it, of it.
darauf' (*emphat.* da'rauf), thereupon, to it, for it, on it, upon it (as a pledge). seine Hand darauf geben, to pledge one's self solemnly by joining hands.
daraus' (*emphat.* da'raus), out of it, of them. daraus wird nichts, it cannot be done, it cannot be suffered.
darf, see dürfen.
darin' (*emphat.* da'rin), therein, in there, within, inside, in it.
darum' (*emphat.* da'rum), therefore, for it, for this reason, at it.
das, that. **das, was**, (that) what.
da'sein (war, gewesen), to be there, to be present, to exist.
daselbst', there.
da'stehen (stand, gestanden), to stand there.
daß, (so) that; (in order) that.
dau'ern, to take (time).
davon' (*emphat.* da'von), of it, of this, from it, from there; away. auf und davon (gehen), to leave at once, to get away immediately, to be off.
davon'eilen, to hasten away.
dazu' (*emphat.* da'zu), with it, at it, by it, besides.
dazwi'schen, between it, between.
de'cken, to cover.
de'nen (*dat. pl. of rel.*) = welchen.
den'ken (dachte, gedacht), to think (of, an).
Denk'zettel, *m.* (-s, *pl.* —) (*lit.* memorandum), chastisement.
denn (*explet.*), then; say! (*conj.*), for.
der'gestalt, in such a manner, to such an extent.
derglei'chen, the like.
dersel'be, diesel'be, dassel'be, the same.
de'sto, so much the.
deu'ten, to point (at *or* to, auf).
deut'lich, clear(ly), distinct(ly).
dicht, close, direct(ly).
dick, thick, thick-set, thick-necked, stout, fat, big.
die'nen, to serve, to wait, to attend. damit ist mir nicht viel gedient, that is of no use to me; that will not do for me.
Die'ner, *m.* (*pl.* —), servant.
Dienst, *m.* (-es, *pl.* -e), service. in Diensten stehen bei, to be in the service of; Einem zu Diensten stehen, to be at one's service.
Dienst'bote, *m.* (-n, *pl.* -n), servant.
die'ser, die'se, die'ses, this; this one, this man; the latter.
dies'mal, this time.
Ding, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), thing, affair.
Dir'ne, *f.* (*pl.* -n), (country-)girl, -lass.
doch (*explet.*), as is well known, you know, I guess, I hope, I suppose; (= jedoch), yet, however, after all, for all that, in spite of all.
Don'nerwetter, *n.* (-s, *pl.* —), tempest.
dop'pelt, double.
Dorf, *n.* (-(e)s, *pl.* ⁻er), village.
Dorf'anger, *m.* (-s, *pl.* —), village green.
dort, there.
dorthin' (*emphat.* dort'hin), thither, there.
Draht'käfig, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), wire cage.
drall, buxom, smart.
drän'gen, to urge. sich drängen, to throng, to crowd.
draus (= daraus), of it, to it, with it.
draußen, out there, outside.
dre'hen, to twist, to press, to force.
drei'mal, thrice, three times.
drein, see hinter.
drein'schauen, to look.
drin'nen, therein, within, in the house, in the midst of. da drinnen, in there.

drit'te (der), third.
dro'ben, up there, on high.
dröh'nen, to ring, to roar, to boom.
drü'ben, over there, over yonder.
dru'cken, to print.
drü'cken, to press (to, an), to oppress, to shake.
drück'te . . . ab, see abdrücken.
Drude, *f.* (*pl.* -n), "nightmare," witch.
drun'ten, down there.
du, thou, you.
dumpf, hollow, dull.
Dun'kel, *n.* (-s), darkness.
dun'kel (*attrib.* dunkler, dunkle, dunkles), dark, dark-colored, black, murky, sinister, awful.
durch (*accus.*), through, across over; by, for.
durch'gehen (ging, gegangen), to walk through, to wear through by walking.
durch'schlagen (schlägt; schlug, geschlagen), to pierce, to penetrate.
durchschnei'den (durchschnitt, durchschnitten), to cut through.
durchschwär'men, to spend in revelry.
durchstrei'fen, to move through.
dür'fen (darf; durfte, gedurft), to dare, be allowed, shall, may.
dürr, lean, meagre, bare-boned.
dur'stig, thirsty.
du's = du es.

E.

e'ben (*adv.*), just. eben so, just as, not less.
e'benso, just as, just like.
echt, genuine.
E'cke, *f.* (*pl.* -n), corner, hiding-place.
e'del (*attrib.* edler, edle, edles), noble, precious, genuine.
Efeu, *m. sometimes n.* (-s), ivy.
e'he, before, ere.
e'hemalig, former, of old.
E'hemann, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨er), married man, husband.
e'her, sooner, rather, better.
E'hestand, *m.*, wedded state.
Eh're, *f.* (*pl.* -n), honor. mit Ehren, honorably, respectably.
eh'ren, to pay *or* do homage.
Eh'renhold, *m.* (-(e)s, *pl.* -e) (*corrup. of* Herold), herald.
ehr'lich, honest(ly).
ei! (*interj.*), oh! ei freilich! oh, sure enough!
Ei'dechse, *f.* (*pl.* -n), lizard.
ei'frig, zealous, passionate.
ei'gen (his, her, *etc.*), own. sein eigen, one's own; zu eigen werden, to become the wife of somebody.
Ei'genheit, *f.* (*pl.* -en), peculiarity.
ei'gentlich, originally, properly speaking, after all.
Ei'le, *f.*, hurry.
ei'len, to hurry, to hasten.
eil'te . . . davon', see davoneilen.
eil'te . . . zu, see zueilen.
einan'der, one another, each other.
ein'bläuen, to beat (to knock, to flog) into one (*dat.*)
ein'büßen, to lose.
Ei'ner, a man, some one
ein'fallen (fällt; fiel, gefallen), to interrupt.
ein'fältig, silly, short-witted.
ein'finden (fand, gefunden), **sich**, to appear, to arrive.
ein'gehen (ging, gegangen), to enter.
ein'gestehen (gestand, gestanden), to admit.
ein'gezogen, see einziehen.
ein'händigen, to hand over, to deliver.
einher'gehen (ging, gegangen), to move about.
einher'tanzen, to skip *or* hop along.
ei'nige, some, a few.
ei'nigermaßen, somewhat, to some extent.
Ein'kauf, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), purchase.

ein'kehren, to turn in, to put up (at, in).

1. **ein'mal** (*definite*), one time, once. auf einmal, all at once.

2. **einmal'** (*indef.*), once, one day, some day, once in a while. noch einmal, once more; trinkt einmal! just have a drink!

ein'nicken, to nap, to drop off.

ein'richten, to fit up, to set out.

ein'schlafen (schläft; schlief, geschlafen), to fall asleep.

ein'schlagen (schlägt; schlug, geschlagen), to shake hands (*as a token of agreement*).

ein'schlucken, to swallow up.

ein'silbig, sparing of words, taciturn.

einst, once, some day.

ein'stimmen, to join in, to swell.

einst'mals, once, one day.

ein'treten (tritt; trat, getreten), to occur, to take place, to come, to follow.

ein'ziehen (zog, gezogen), to move in, to enter.

eis'grau, hoary.

Ei'senstange, *f.* (*pl.* –n), iron bar.

eis'kalt, ice-cold.

El'fenwiese, *f.*, elfin meadow, elfin glade.

E'lend, *n.* (–(e)s), misery.

e'lend, miserable, pitiful, unfortunate; meagre, bare-boned.

elf, eleven.

El'le, *f.* (*pl.* –n), ell, yard.

El'ster, *f.* (*pl.* –n), magpie.

Empfang', *m.* (–(e)s, *pl.* ⁼e), reception.

empfan'gen (empfängt; empfing, empfangen), to receive.

empor'fahren (fährt; fuhr, gefahren), to start up.

empor'heben (hob, gehoben), to raise, to uplift.

empor'schauen, to look up, to gaze up (to, zu).

empor'schrecken, to frighten up.

empor'sehen (sieht; sah, gesehen), to look up (to, zu).

empor'springen (sprang, gesprungen), to jump up.

empor'steigen (stieg, gestiegen), to rise.

En'de, *n.* (–s, *pl.* –n), end. am Ende, in the end, at last; perhaps, maybe, after all.

en'digen, to finish.

end'lich, at last, finally.

En'gelslippe, *f.* (*pl.* –n), lip of an angel.

En'kel, *m.* (–s, *pl.* —), grandson.

entblö'ßen, to uncover.

entfer'nen, to remove. sich entfernen, to go away, to withdraw.

Entfer'nung, *f.* (*pl.* –en), distance.

entgeg'nen, to reply.

entge'hen (entging, entgangen), to elude (one, *dat.*).

entglei'ten (entglitt, entglitten), to slip, to escape (from, *dat.*).

enthal'ten (enthält; enthielt, enthalten), to contain.

entkom'men (entkam, entkommen), to escape (from, *dat.*).

entla'den (entlud, entladen), sich, to burst, to break.

Entloh'nung, *f.* (= Belohnung), reward, remuneration.

entschlü'pfen, to slip (from, *dat.*).

entwi'schen, to escape (from, *dat.*).

er, he; **Er** (*obsol.* = you).

erach'ten, to consider.

erbar'men, to move to pity.

erbärm'lich, pitiful(ly). erbärmlich tun, to act pitifully.

erbau'en, to build, to erect; to edify, to please.

Erb'schaft, *f.* (*pl.* –en), inheritance.

Er'de, *f.* (*pl.* –n), earth.

erd'farben, earth-colored, gray.

Erd'mann, *m.* (–(e)–s, *pl.* ⁼er), gnome, goblin, sprite.

Erd'männlein, *n.* (–s, *pl.* —), gnome, dwarf, sprite, fairy of the mine.

erfah'ren (erfährt; erfuhr, erfahren), to learn, to hear.

erfas'sen, to seize.
Erfin'dung, *f.* (*pl.* -en), invention.
erfreut', glad, delighted, pleased.
erfül'len, to fulfil, to comply (with, *accus.*).
ergraut', gray, hoary.
ergrei'fen (ergriff, ergriffen), to seize, to take.
erhe'ben (erhob, erhoben), to raise, to set up. sich erheben, to rise.
erhof'fen, to hope for, to expect.
erhö'ren, to hear, to grant.
erin'nern, sich, to remember (something, *genit.*).
Erin'nerung, *f.* (*pl.* -en), recollection (of, an).
erken'nen (erkannte, erkannt), to recognize, to find out, to see.
erklä'ren, to declare, to explain.
erklin'gen (erklang, erklungen), to sound, to resound, to be heard.
Erlaub'nis, *f.*, permission. um Erlaubnis nachsuchen, to ask permission.
erle'ben, to experience.
erle'gen, to kill (game).
ermat'ten, to weary, to weaken.
ermun'tern, sich, to get awake.
erneu'ern, to renew, to reiterate.
erret'ten, to save.
erschau'en (obsol. = erblicken), to perceive.
erschöpft', exhausted.
erschre'cken (erschrickt; erschrak, erschrocken), *intrans.*, to be alarmed, to be startled.
erst (*adv.*), only, for the first time, not till. erst dann, not till.
Erstau'nen, *n.* (-s), surprise, amazement. zum Erstaunen, to the astonishment.
er'ste (der), first.
ersterben (erstirbt; erstarb, erstorben), to die away, to fade away.
er'stere (der), the former.
erstre'cken, sich, to stretch, to extend, to reach (to, as far as, bis an).
ertö'nen, to sound, to be heard.
Erwä'gung, *f.* (*pl.* -en), consideration.
erwar'ten, to await, to expect.
erwar'tungsvoll, full of expectation, eager(ly).
erwei'sen (erwies, erwiesen), to do, to render. sich erweisen, to prove (to be, als).
erwi'dern, to reply.
erzäh'len, to tell, to narrate.
Erzäh'ler, *m.* (-s, *pl.* —), narrator, story-teller.
erzei'gen, to render.
erzit'tern, to quiver, to shake.
es, it.
E'spenlaub, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), aspen leaves.
Es'se, *f.* (*pl.* -n), forge.
es'sen (ißt; aß, gegessen), to eat.
et'wa, about.
et'was, somewhat, something, a little. etwas anderes, something else.
Euch (*dat.* and *accus. of* Ihr, you), to you, you.
Eu'er (obsol. for Ihr), your.
Eu'le, *f.* (*pl.* -n), owl.
Eu'lenruf, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), hooting of the owl.
e'wig, eternal (*adv.*), forever.

F.

Fach'werk, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), framework, panelling.
Fah'ne, *f.* (*pl.* -n), flag.
Fah'nenmann, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨er), standard-bearer.
Fähn'lein, *n.* (-s, *pl.* —), small flag.
fah'ren (fährt; fuhr, gefahren), to ride, to drive; to move, to travel, to rush, to dart. in die Höhe fahren, to rush up, to start up; fahrender Student, travelling student; fahrendes Volk, itinerant showmen; der Fahrende, travelling student.
Fall, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), case. es ist der Fall, it happens, it occurs. falls (*adv. genit.*), in case of, provided that.

fal'len (fällt; fiel, gefallen), to fall. Einem ins Wort (in die Rede) fallen, to interrupt one; **es** fällt mir schwer aufs Herz, it falls heavy upon my heart.
Fal'te, *f.* (*pl.* -n), fold, plait.
fal'ten, to fold, to unfold. aus einander falten, to put asunder.
fal'tenreich, full of wrinkles, wrinkled.
fand . . . ein, see einfinden.
Fang, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), draught, catch of fishes.
fan'gen (fängt; fing, gefangen), to catch, to capture.
fan'gen . . . an, see anfangen.
fängt . . . an, see anfangen.
Far'be, *f.* (*pl.* -n), color.
fär'ben, sich, to color, to assume a color.
Farn'krautsamen, *m.* (-s, *pl.* —), fern-seed.
fas'sen, to take, to seize, to grasp.
fast, almost.
Faß, *n.* (-sses, *pl.* ⁿer), cask.
faul, idle, lazy.
Faust, *f.* (*pl.* ⁿe), fist, clenched hand.
Fe'der, *f.* (*pl.* -n), feather, plume.
feh'len, to be missing.
fehl'gehen (ging, gegangen), to miss the mark.
Fei'er, *f.* festival.
Fei'erabend, *m.* (-s, *pl.* -e), time for leaving off work.
Feier'kleid, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), festival raiment *or* dress.
feil'schen, to bargain, to barter.
fein, fine, nice, pretty, exquisite.
feind'selig, hostile, malignant.
Feld, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), field(s).
Feld'stein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), boulder, rock.
Fels, *m.* (-en, *pl.* -en), rock.
Fel'senkegel, *m.* (-s, *pl.* —), isolated rock.
Fels'wand, *f.* (*pl.* ⁿe), rock, precipice.
Fen'ster, *n.* (-s, *pl.* —), window.
Fen'sterladen, *m.* (-s, *pl.* ⁿ), (window-) shutter.
fern, far-away, distant.
Fer'ne, *f.* (*pl.* -n), distance.
fer'tig, ready. etwas fertig bringen, to accomplish something; mit Einem fertig werden, to get the better of one.
fer'tigen (= an'fertigen), to make, manufacture.
Fer'tigkeit, *f.* (*pl.* -en), skill, practice.
fest, strong, fortified, firm(ly).
fest'lich, festive(ly), solemn(ly).
Fett, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), fat.
Fett'flecken, *m.* (-s, *pl.* —), grease-spot.
Fe'tzen, *m.* (-s, *pl.* —), rag.
Feu'er, *n.* (-s, *pl.* —), fire. Feuer geben, to fire, to discharge.
Feu'erfresser, *m.* (-s, *pl.* —), fire-eater.
Feu'erglocke, *f.* (*pl.* -n), fire-bell, alarm-bell.
Feu'errohr, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), rifle.
fidibum'! (*interj.*) bounce! slap!
fiel, see fallen.
fiel . . . ein, see einfallen.
fiel . . . nie'der, see niederfallen.
fie'len . . . herab', see herabfallen.
fielen . . . herun'ter, see herunterfallen.
finden (fand, gefunden), to find.
fing an, see anfangen.
Fin'ger, *m.* (-s, *pl.* —), finger.
Fin'ke, *m.* (-n, *pl.* -n), finch.
fin'ster, dark, gloomy.
Fir'newein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), old costly wine.
Fisch, *m.* (-es, *pl.* -e), fish.
fi'schen, to fish.
Fi'scher, *m.* (-s, *pl.* —), fisherman.
fla'ckerte . . . auf, see aufflackern.
Flam'me, *f.* (*pl.* -n), flame.
Fläsch'chen, *n.* (-s, *pl.* —), small bottle.
Fla'sche, *f.* (*pl.* -n), bottle.
flat'tern, to flutter, to stream.
flat'terte . . . heran', see heranflattern.

flech'ten (flicht; flocht, geflochten), to twist, to make, to twine.
Fle'cken, *m.* (-s, *pl.* —), small piece of leather, patch, heel piece.
Fle'ckenwasser, *n.* (-s, *pl.* —), scouring drops, benzine.
fle'ckig, speckled, spotted.
fle'hen, to beseech, to implore.
Fleisch'dunst, *m.* (-es, ⁿe), steam of meat-broth.
flei'ßig, industrious, busy.
Flie'ge, *f.* (*pl.* -n), fly.
flie'gen (flog, geflogen), to fly, to flash, to pass swiftly, to be hurled; fliegend, flying, dashing; geflogen kommen, to come flying.
flie'hen (floh, geflohen), to flee, to escape.
flink, quick.
Flittergold, *n.* (-(e)s), leaf-gold.
flog . . . vorüber, see vorüberfliegen.
flo'gen . . . umher', see umherfliegen.
Fluch, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), curse. einen Fluch tun, to utter a curse.
Flug, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), (the act of) flying, flight. im Flug, in flying.
Flü'gel, *m.* (-s, *pl.* —), wing.
Flur, *f.* (*pl.* -en), field.
flü'stern, to whisper.
Fluß, *m.* (-sses, *pl.* ⁿsse), river.
Flut, *f.* (*pl.* -en), flood, water.
fol'gen, to follow (one, *dat.*), to come (after, auf).
fol'gendermaßen, as follows.
for'dern, to ask, to demand.
Forel'le, *f.* (*pl.* -n), trout.
Forst, *m.* (-es, *pl.* -e), forest, woods.
För'ster, *m.* (-s, *pl.* —), forester.
Försterei', *f.* (*pl.* -en), forester's home.
Forst'gehilfe, *m.* (-n, *pl.* -n), forester's assistant.
fort (*adv.*), gone, away, = fortgeben, to get out, to move away.
fort'fahren (fährt; fuhr, gefahren), to continue.
fort'fliegen (flog, geflogen), to fly away.
fort'traben, to trot along.
fort'ziehen (zog, gezogen), to draw away (from, *dat.*).
Fra'ge, *f.* (*pl.* -n), question.
fra'gen, to ask, to inquire (for, *or* after, nach).
Frank'reich, France.
Fra'tze, *f.* (*pl.* -n), grimace, distorted face.
Frau, *f.* (*pl.* -en), woman, lady, wife, Mrs., "Frau."
Frau'enantlitz, *n.* (-es, *pl.* -e), woman's face.
Frau'engestalt, *f.* (*pl.* -en), form of a woman, womanly figure.
frech, bold, insolent.
frei, free, open. das Freie, open air.
frei'en, to marry.
Frei'kugel, *f.* (*pl.* -n), charmed bullet.
frei'lich, sure enough, no doubt, of course.
fremd, unfamiliar, unknown, unacquainted, strange, a stranger.
fres'sen (frißt; fraß, gefressen), to eat (*of animals*).
Freu'de, *f.* (*pl.* -n), happiness, joy, pleasure. Freude finden an etwas, to (take) delight in something.
Freu'dengebell, *n.* (-(e)s), joyous barking.
Freu'dengeschrei, *n.* (-(e)s), shout of joy, cheer.
freu'dig, happy(ily), in happy anticipation.
Freund, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), friend.
freund'lich, kind.
Freund'schaft, *f.* (*pl.* -en), friendship. Freundschaft schließen, to make friendship.
Frie'den, *m.* (-s), peace, harmony.
Frie'denstörerin, *f.* disturber of the peace.
frisch, fresh, budding, new. frische Füllung, refilling.
Frist, *f.*, time. auf kurze Frist, for a short time.
froh, glad, happy.
froh'gemut, jovial, merry.

fröh'lich, happy(ily), joyful(ly).
früh, early. von früh, from early in the morning.
Früh'ling, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), spring.
Früh'trunk, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), morning-cup.
Fuchs, *m.* (-es, *pl.* ⁿe), fox.
fuhr . . . empor', see emporfahren.
fuhr fort, see fortfahren.
füh'ren, to lead, to conduct, to take, to carry; to strike; to apply, to use, to handle; im Schilde führen, to bear as a sign.
Fuhr'mann, *m.* (-(e)s, *pl.* —, Fuhrleute), carter, driver.
führt . . . heim, see heimführen.
Füh'rung, *f.*, guidance, management, direction.
Fül'le, *f.*, fullness. in Hülle und Fülle, in abundance.
fül'len, to fill.
Fül'lung, *f.*, filling. frische Füllung, refilling.
fünf, five.
fun'keln, to gleam, to sparkle.
für (*accus.*), for, to.
fürch'ten, to fear.
Fuß, *m.* (-es, *pl.* ⁿe), foot. auf dem Fuß, at one's heels, closely.
fuß'fällig, prostrate, on one's knees.

G.

Ga'be, *f.* (*pl.* -n), gift, present.
gäh'nen, to yawn.
Gais *or* **Geiß**, *f.* (*pl.* -en), goat.
Gang, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), errand, commission; course, progress.
ganz, whole(ly), extreme(ly), very, altogether.
gar, very; (=sogar), even.
Gar'ten, *m.* (-s, *pl.* ⁿ), garden.
Gärt'lein, *n.* (-s, *pl.* —), little garden.
Gast, *m.* (*pl.* ⁿe), guest, visitor.
Gaul, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), (draught-) horse, nag.
Gebell', *n.* (-(e)s), barking.
ge'ben (gibt; gab, gegeben), to give. es gibt, there is, there are; es gab, there was, there were, we had.
Gebet', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), prayer.
gebe'ten, see bitten.
Gebirg'(e), *n.* (-es, *pl.* —), mountains, mountainous district.
gebo'ren, born.
Gebot', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), commandment.
gebracht', see bringen.
Gebrest', *n.* (-es, *pl.* -e), infirmity.
gebüh'ren, sich (*impers.*), to be fit, to be becoming, to be proper.
Geburts'tag, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), birthday.
Geburts'tagsgeschenk, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), birthday-present.
Gebüsch', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), thicket.
Gedan'ken, *m.* (-s, *pl.* —), thought, conjecture, surmise.
Gedei'hen, *n.* (-s), prosperity.
Geden'ken, *n.* (-s), memory. zum Gedenken, in remembrance.
Gefahr', *f.* (*pl.* -en), danger.
Gefie'del, *n.* (-s), fiddling.
Gefie'der, *n.* (-s), plumage.
gefleckt', speckled.
Gefol'ge, *n.* (-s), train, hunting-train.
ge'gen (*accus.*), against, to, towards, at, in exchange for, for.
Ge'gend, *f.* (*pl.* -en), neighborhood.
gegenü'ber, opposite, face to face.
ge'hen (ging, gegangen), to go, to come, to lead, to go away. es geht, it is possible, it can be done; es geht mir recht kümmerlich, things go very hard with me; wenn es nach mir ginge, if I could have things my own way.
Gehil'fe, *m.* (-n, *pl.* -n), assistant.
gehor'sam, obedient(ly).
geht . . . fehl, see fehlgehen.
geht . . . her, see hergehen.
geht . . . hin, see hingehen.
geht . . . zu, see zugehen.

Gei'gentöne, *pl.* string-music.
Geist'liche(r), *m.* (-n, *pl.* -n), minister, divine.
gekonnt', see können.
Gekri'tzel, *n.* (-s), scrawl, scribbling.
Gelächter, *n.* (-s), laughter.
gela'den, see laden.
Gelän'de, *n.* (-s), tract of country.
gelan'gen, to get along, to arrive.
gelb, yellow, blond, golden.
Gelb'schnabel, *m.* (-s, *pl.* ¨), yellow-beak, saucy young fellow.
Geld, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), money, cash.
Geld'betrag, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), sum of money, cash-amount.
Gelei'te, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), escort. Einem das Geleite geben, to accompany *or* escort one.
Gelieb'koste(r), *m.* see liebkosen.
geliebt', beloved. der Geliebte, lover, beloved one.
gelin'gen (gelang, gelungen), to succeed, to take effect, to be accomplished. es gelingt mir, I succeed.
gelo'ben, to promise, to vow.
gelt ! (*interj.*), is it not so?
gel'ten, (gilt; galt, gegolten), to be worth, to be valid, to be in favor. gilt's? do you agree?
gemein', mean, ordinary.
Gemein'dewald, *m.* (-(e)s, ¨er), parish-wood.
Gemur'mel, *n.* (-s), murmuring, muttering. unwilliges Gemurmel, buzz of discontent.
gen (= **gegen**), towards, to.
gene'sen (genas, genesen), to recover, to grow well.
genie'ßen (genoß, genossen), to enjoy.
genug', enough, sufficient(ly). häufig genug, quite frequently; Mannes genug, man enough.
genung' (*provincial* = genug), enough, plentiful(ly).
gera'de, straight, direct, even (*of numbers*); erect, bold, upright. in gerader Linie abstammen, to be a lineal descendant; fünf gerade sein lassen (to let five be even), to make allowance.
gera'deswegs (*adv. genit.*), in a straight line.
Gerät', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), implements, tackling.
1. **gera'ten** (gerät; geriet, geraten), to fall into, to get into.
2. **gera'ten**, advantageous. es geratener finden, to think (it) more advisable.
Geräusch', *n.* (-es, *pl.* -e), noise.
gerecht', right, true.
gerei'chen, to tend, to prove. es gereicht mir zur Beruhigung, it gives me satisfaction.
gering', small.
gern, gladly, with pleasure. er hätte gern, he would have liked.
Ger'trud(e), Gertrude.
Gesang', *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), song, singing.
gesche'hen (geschieht; geschah, geschehen), to happen, to occur; to be done.
gescheit', smart.
Geschich'te, *f.* (*pl.* -n), story, tale, affair.
geschickt', clever, skilful.
Geschmacks'verirrung, *f.* (*pl.* -en), bad *or* vitiated taste.
Gesel'le, *m.* (-n, *pl.* -n), (young) fellow, young man, companion, comrade; journeyman.
Gesicht', *n.* (-(e)s, *pl.* -er), sight, face. Einen aus dem Gesicht verlieren, to lose sight of one.
Gesin'de, *n.* (-s, *pl.* -e), (*collect.*), servants.
gespannt', attentive(ly), expectant(ly).
Gespenst', *n.* (-es, *pl.* -er), spectre.
Gespen'stergeschichte, *f.* (*pl.* -n), ghost-story
Gespräch', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), conversation.
Gestalt', *f.* (*pl.* -en), form, figure.
gestal'tet, shaped, by appearance.

Gestein', *n.* (-(e)s, *pl.* -e), (*collect.*), stones, boulders.
gestimmt', disposed, inclined.
gesund', sound, healthy, strong.
getan', see tun.
Geträn'ke, *n.* (-(e)s, *pl.* —), drink, liquor.
Gewand', *n.* (-(e)s, *pl.* "er), dress, garment.
gewandt', adroit, active, voluble.
Gewe'be, *n.* (-s, *pl.* —), web, texture.
gewe'sen, see sein, *aux. verb.*
gewillt', willing, ready.
gewin'nen (gewann, gewonnen), to win, to obtain, to gain, to make.
Gewis'sen, *n.*(-s, *pl.* —), conscience. ich mache mir kein Gewissen draus, I do not scruple to . . .
gewiß', certain. einer Sache gewiß sein, to be certain of a thing.
Gewit'ter, *n.* (-s, *pl.* —). thunderstorm.
gewöhn'lich, common(ly), ordinary(ily).
gewor'den, see werden.
gezo'gen, see ziehen.
gib (*imperat.*), see geben.
gib . . . zurück', see zurückgeben.
Gie'bel, *m.* (-s, *pl.* —), gable.
Gie'belfenster, *n.* (-s, *pl.* —), gable-window.
Gift'pilz, *m.* (-es, *pl.* -e), poisonous mushroom.
Gift'regen, *m.* (-s, *pl.* —), (*provinc.*), mildew, blight.
Gil'de, *f.* (*pl.* -n), guild, corporation, club.
Gim'pel, *m.* (-s, *pl.* —), bullfinch.
ging . . . her, see hergehen.
ging . . . herum', see herumgehen.
ging . . . nach, see nachgehen.
ging . . . umher', see umhergehen.
glän'zen, to beam.
Glas'koralle, *f.* (*pl.* -n), glass-bead.
glatt, smooth, bald.
glät'ten, to smooth.
glau'ben, to believe, to think.
gleich, like, equal, the same.
gleich'tun (tat, getan), to equal, to match (one, *dat.*).
glei'ten (glitt, geglitten), to glide, to drop, to slip.
Glo'cke, *f.* (*pl.* -n), (church-) bell.
Glo'ckenbirne, *f.* (*pl.* -n), bell-pear.
Glück, *n.* (-(e)s), (good) luck, fortune, happiness. auf gut Glück, at a venture, at random.
glück'lich, happy.
gluck'sen, to cluck, to gurgle.
Glück'wunsch, *m.* (-es, *pl.* "e), congratulation.
glü'hen, to glow.
glüh'heiß (*provinc. for* glühendheiß), red-hot.
Glut, *f.* (*pl.* -en), (glowing) fire.
gnä'dig, gracious(ly).
Gol'dammer, *f.* (*pl.* -n), gold-hammer, yellow bunting.
gold'blond, golden-yellow.
gol'den, gold, of gold, golden.
Gold'junge, *m.* (-n, *pl.* -n), darling boy.
Gold'käfer, *m.* (-s, *pl.* —), gold-beetle.
gön'nen, to allow, to wish.
Gott (*gen.* Gottes), God, the Lord.
Gott'seibei'uns, *m.* (lit.: "*God-be-with-us!*"), the Evil One, the arch fiend.
Grab, *n.* (-(e)s, *pl.* "er), grave.
Graf, *m.* (-en, *pl.* -en), Count.
Gra'fenstein, *m.* COUNT'S ROCK.
grä'men, sich, to be grieved (at, um).
Granat'stein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), garnet. edler Granatstein, carbuncle.
Gra'tias (LAT. *acc. pl.*), thanks.
grau, gray, hoary. in grauer Zeit, in days of yore, in olden times.
grau'sig, gruesome, horrible, terrible.
grei'fen (griff, gegriffen), to snatch (at, nach), to grasp, to reach (for, nach). greifen in, to strike.
greu'lich, horrible, shocking.
Grie'chisch(e), *n.* Greek.

Griff, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), grip, grasp, snatch.
griff, see greifen.
grim'mig, grim, furious.
gröh'len (*colloq.*), to cry rudely.
groß, great, big, spacious.
Groß'mutter, *f.* (*pl.* ¨), grandmother.
Grund, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), ground, bottom; ruin; reason. im Grunde seines Herzens, in his inmost heart; zu Grund gehen, to go to rack and ruin, to be ruined.
Grund'stück, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), ground-property, premises.
Gruß, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), greeting, farewell.
gün'stig, favorable, friendly.
Gur'gelsack, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), (throat-) pouch.
Gür'teltasche, *f.* (*pl.* –n), belt-ring.
gür'ten, to gird, to girdle.
gut (*adj.*, *adv.*), good (well); kind, friendly; large, considerable; right, all right. es geht mir gut, I am doing well; Einem gut sein, to wish one well, to love, to like; so gut sein, to be kind enough, to be so kind as.
gü'tig, kind, sweet.

H.

Haar, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), hair. um ein Haar, within a hair's breadth.
ha'ben (hatte, gehabt), to have.
Ha'fer, *m.* (–s), oats.
Ha'ferschleim, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), (water-)gruel.
haf'ten, to cling, to remain, to stick (to, an).
Hahn, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), cock.
Hah'nenfeder, *f.* (*pl.* –n), cock's feather.
Ha'kenbüchse, *f.* (*pl.* –n), "arquebuse."
hal'be (der), half.
Half'ter, generally *f.* sometimes *m* or *n.* (*f. pl.* —), halter.
hal'len, to resound.
Hals, *m.* (–es, *pl.* ¨e), neck, throat. Hals über Kopf, heels over head = as fast as possible.
halt! halt! stop! wait!
hal'ten (hält; hielt, gehalten), to hold, to keep, to think, to consider, to make. an sich halten, to moderate one's self; auf etwas halten, to insist upon something, to see to it; wie hast du's gehalten mit . . . ? how about . . . ?
Ham'melkeule, *f.* (*pl.* –n), leg of mutton.
Ham'mer, *m.* (–s, *pl.* ¨), hammer.
Ham'merschlag, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), stroke *or* blow with a hammer.
Hand, *f.* (*pl.* ¨e), hand. Einem ein Mittel an die Hand geben, to afford one a means; zur Hand, at hand, in readiness.
han'deln, sich (*impers.*), to be the question. es handelt sich um . . ., the point in question is . . .
hand'fest, strong, strong-fisted.
hand'haben, to handle.
Hand'lung, *f.* (*pl.* –en), action, ceremony.
Hand'schuh, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), glove.
Hand'werk, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), trade.
Hand'werkszeug, *n.* (–(e)s), working-tools.
Hänf'ling, *m.* (*pl.* –e), linnet, flax-finch.
han'gen (hängt; hing, gehangen), to hang, to adhere, to be suspended, to be fixed (to, an), to hang down, to droop.
hän'gen (for hangen, hing, gehangen).
Hän'geschloß, *n.* (–sses, *pl.* ¨sser), padlock.
Hans, Jack, John.
har'ren, to wait (for, auf, *or* genit.).
hart, hard, painful.
ha'schen, to catch, to seize.
Ha'selholz, *n.* (–es, *pl.* ¨er), hazel (-wood).

Ha'selstaude, *f.* (*pl* -n), hazel-bush. Haselstauden die schwere Menge, plenty of hazel-bushes.

ha'stig, hasty(ily), quick(ly), sudden(ly).

häß'lich, ugly, homely.

Hau'be, *f.* (*pl.* -n), fur-cap, fur-bonnet.

häu'fig, often, frequently; häufig genug, quite frequently.

Haupt, *n.* (-(e)s, *pl.* ⁼er), head. zu Häupten (*obsol.* = zum Haupte, am Kopfende), at the head.

Haupt'schwein, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), capital (first class — very big) boar.

Haupt'stadt, *f.* (*pl.* ⁼e), capital.

Haus, *n.* (-es, *pl.* ⁼er), house, home. ging nach Hause, went home; ist zu Hause, is at home.

Haus'bewohner, *m.* (-s, *pl.* —), inmate.

Häus'chen, *n.* (-s, *pl.* —), small house.

hau'sen, to live, to reside.

Haus'frau, *f.* (*pl.* -en), mistress of the house.

Haus'garten, *m.* (-s, *pl.* ⁼), garden near the house.

Haus'halt, *m.*, household.

Haus'herr, *m.* (-n, sometimes -en, *pl.* -en), master of the house

Haus'kobold, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), goblin.

Haus'schwelle, *f.* (*pl.* -n), threshold of the house.

Haus'tor, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), house-door, gate.

Haus'wesen, *n.* (-s, *pl.* —), household.

Haus'wurz, *f.* (*pl.* -en), houseleek.

Haut, *f.* (*pl.* ⁼e), skin. eine arme Haut, (*colloq.*), a poor fellow, a poor devil.

he'ben (hob, gehoben), to raise.

Hecht, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), pike.

hef'ten, to fasten.

hei'lig, holy, sacred, Saint.

Hei'lige(r), *m.* (*pl.* -n), saint.

Heim'fahrt, *f.* (-*pl.* -en), journey home. sich auf die Heimfahrt machen, to start for one's journey home.

heim'führen, to take home (a bride).

heim'laufen (läuft; lief, gelaufen), to run home.

heim'suchen, to visit, to haunt.

Hei'ni (*abbrev. for* Heinrich, Henry), Harry.

hei'raten, to marry, to get married.

hei'schen (*obsol. for* verlangen), to demand.

hei'ser, hoarse.

heiß, hot, burning, sultry.

hei'ßen (hieß, geheißen), to be called; to bid, to order. so hieß er, this was his name.

hei'ter, cheerful.

hel'fen (hilft; half, geholfen), to help (one, *dat.*). es hilft, it is of some use.

Hel'jäger, *m.* (-s, *pl.* —), wild huntsman, spectral huntsman.

hell, bright, clear, hearty. der helle, lichte Tag, broad daylight.

Hengst, *m.* (-es, *pl.* -e), stallion.

Hen'kelkorb, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁼e), hand-basket.

her, hither, here. her! here! her (= hierher), here; von (*dat.*) . . . her, from, in the direction from.

herab'fallen (fällt; fiel, gefallen), to fall down, to drop down.

herab'springen (sprang, gesprungen), to leap down.

heran'flattern, to flutter *or* fly near.

heran'kommen (kam, gekommen), to come up, to come near, to approach.

heran'winken, to beckon to come near.

herauf'ziehen (zog, gezogen), to rise.

heraus', out, forth. heraus damit! out with it! go ahead!

heraus'kommen (kam, gekommen), to come out, to get out, to come on.

heraus'schauen, to look out. zum Fenster herausschauen, to look out of one's window.

heraus'ziehen (zog, gezogen), to pull out, to remove.

herbei'holen, to call in, to bring hither.

herbei'rufen (rief, gerufen), to call near, to call in.

herein' (*adv.*), in (into the room).

herein'brechen (bricht; brach, gebrochen), to come on.

herein'fallen (fällt; fiel, gefallen), to come in, to flood in. zu der Tür hereinfallen, to come in through the door.

herein'kommen (kam, gekommen), to come in, to get in.

her'gehen (ging, gegangen), to go along, to walk along. es geht anders her, things wear a different face; es geht hoch her, things are going on in grand style.

Her'kommen, *n.* (-s), custom, use.

Herr, *m.* (-n, *more usual than* -en, *pl.* -en), master, Lord, creator, owner, gentleman, Mr. der Tag des Herrn, Sunday, Sabbath Day.

Herr'gott, *m.* (-es), God, the Lord. „wie der Herrgott in Frankreich" (*proverb.*) = like a lord.

her'richten, to fit up, to prepare.

Her'rin, *f.* (*pl.* -nen), lady, mistress.

her'schießen (schoß, geschossen), to dart *or* dash hither.

her'stellen, to restore.

herü'berrufen (rief, gerufen), to shout over (to, zu).

herum'gehen (ging, gegangen), to go round. im Kopf herumgehen, to run in one's mind.

herum'hüpfen, to hop (walk, move) about.

herum'kommen (kam, gekommen), to come round. in der Welt herumkommen, to see the world.

herum'reißen (riß, gerissen), to tear round, to turn round rapidly.

herum'streichen (strich, gestrichen), to rove *or* wander about.

herum'treiben (trieb, getrieben), **sich,** to rove about.

herum'tummeln, sich, to sport *or* bustle about.

herun'ter, down.

herun'terfallen (fällt; fiel, gefallen), to fall down.

herun'terholen, to bring down, to bring to the ground.

herun'terkommen (kam, gekommen), to fall into reduced circumstances.

herun'terschießen (schoß, geschossen), to shoot down, to shoot off, to bring down.

herun'tersteigen (stieg, gestiegen), to step down, to descend.

hervor'gehen (ging, gegangen), to (go) come from, to be brought from.

hervor'gucken, to glance out, to peep out (from, aus).

hervor'hangen (hängt; hing, gehangen), to hang down.

hervor'huschen, to slip forth (from, aus).

hervor'spritzen, to squirt from, to spurt from, to drop from.

hervor'stechen (sticht; stach, gestochen), to be conspicuous.

hervor'ziehen (zog, gezogen), to draw forth.

Herz, *n.* (-ens, *pl.* -en), heart, courage. es fällt mir schwer aufs Herz, the thought of . . . falls heavy upon my heart; recht von Herzen, with all one's heart.

Herz'blatt, *n.* (-(e)s, *pl.* ⸚er), (lit.: *innermost leaflet of a bud*), darling.

her'zen, to embrace, to hug.

Herz'klopfen, *n.* (-s, *pl.* —), (palpitation), throbbing *or* panting of the heart.

herz'lich, heartily, from the bottom of one's heart.

herz'lieb, darling.

herz'spältig, split to the core, *or* heart.
heu'en, to make hay.
heut = heute.
heu'te, to-day.
heut'zutage, nowadays.
He'xe, *f.* (*pl.* -n), hag, witch.
hie = hier.
hier, here.
hierauf', thereupon.
hie'sig, local, of this town.
hilf! (*imperat.*), see helfen.
Him'mel, *m.* (-s, *pl.* —), heaven, sky. um Himmels willen, for heaven's sake.
him'mellang, as high as heaven, very tall, "tall as a May-pole."
Him'melstür, *f.* (*pl.* -en), door of heaven.
hin, to, away. hin und wieder, now and then.
hinauf'klettern, to climb up, to ascend.
hinauf'schauen, to look up (to, an).
hinaus', out from there, away out.
hinaus'schlüpfen, to slip out (of, aus).
hinaus'wandern, to walk out (of town).
hinaus'werfen (wirft; warf, geworfen), to throw out, to eject.
hinaus'ziehen (zog, gezogen), (*intrans.*), to move out, to pass out (of, zu).
hin'drängen, sich, to throng, to press (to, nach).
hinein', into (in) it. in . . . hinein, straight into.
hinein'schreiben (schrieb, geschrieben), to write into.
hin'gehen (ging, gegangen), to go there.
hin'legen, to lay down, to put down.
hin'schießen (schoß, geschossen), to dart *or* dash thither.
hin'springen (sprang, gesprungen), to leap *or* jump along.
hin'ter (*dat.* and *accus.*), behind. hinter (*dat.*) . . . drein, after.
hinü'ber, over, across. nach (*dat.*) . . . hinüber, over to.
hinü'berblinzeln, to blink *or* twinkle over (to, nach).
hinun'ter, down.
hinun'tergehen (ging, gegangen), to go down.
hinun'terrieseln, to run down.
hinun'terschlucken, to swallow down.
hinun'tersteigen (stieg, gestiegen), to step down, to descend.
hinweg'heben (hob, gehoben), **sich,** to go away, to depart.
Hir'sebrei, *m.* millet pudding, *or perhaps more correctly* gruel.
Hir'te, *m.* (-n, *pl.* -n), shepherd, herdsman.
hob . . . empor', see emporheben.
hob . . . hinweg', see hinwegheben.
Ho'bel, *m.* (-s, *pl.* —), plane.
hoch, high, tall.
hoch'erfreut, greatly delighted.
hoch'klopfend, loud-beating.
hoch'selig, late, deceased, of blessed memory.
höchst, highest. am höchsten stehen, to stand highest, to stand in the zenith, to culminate.
Hoch'zeit, *f.* (*pl.* -en), wedding.
hoch'zeitlich, nuptial, wedding-.
Hoch'zeitsgast, *m.* (-es, *pl.* ¨e), wedding-guest.
Hoch'zeitshaus, *n.* (-es, *pl.* ¨er), house in which a wedding is celebrated.
ho'cken, to keep sitting. sich hocken, to crouch, to cower.
hof'fen, to hope, to expect.
hof'fentlich (*adv.*), as I hope.
Hof'hund, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), watch-dog.
höf'lich, polite(ly).
Hö'he, *f.* (*pl.* -n), height, hill, mountain. in die Höhe, up.
hohl, hollow, empty.
hoho'! (*interj.*), oho!
hold'selig, lovely, charming.

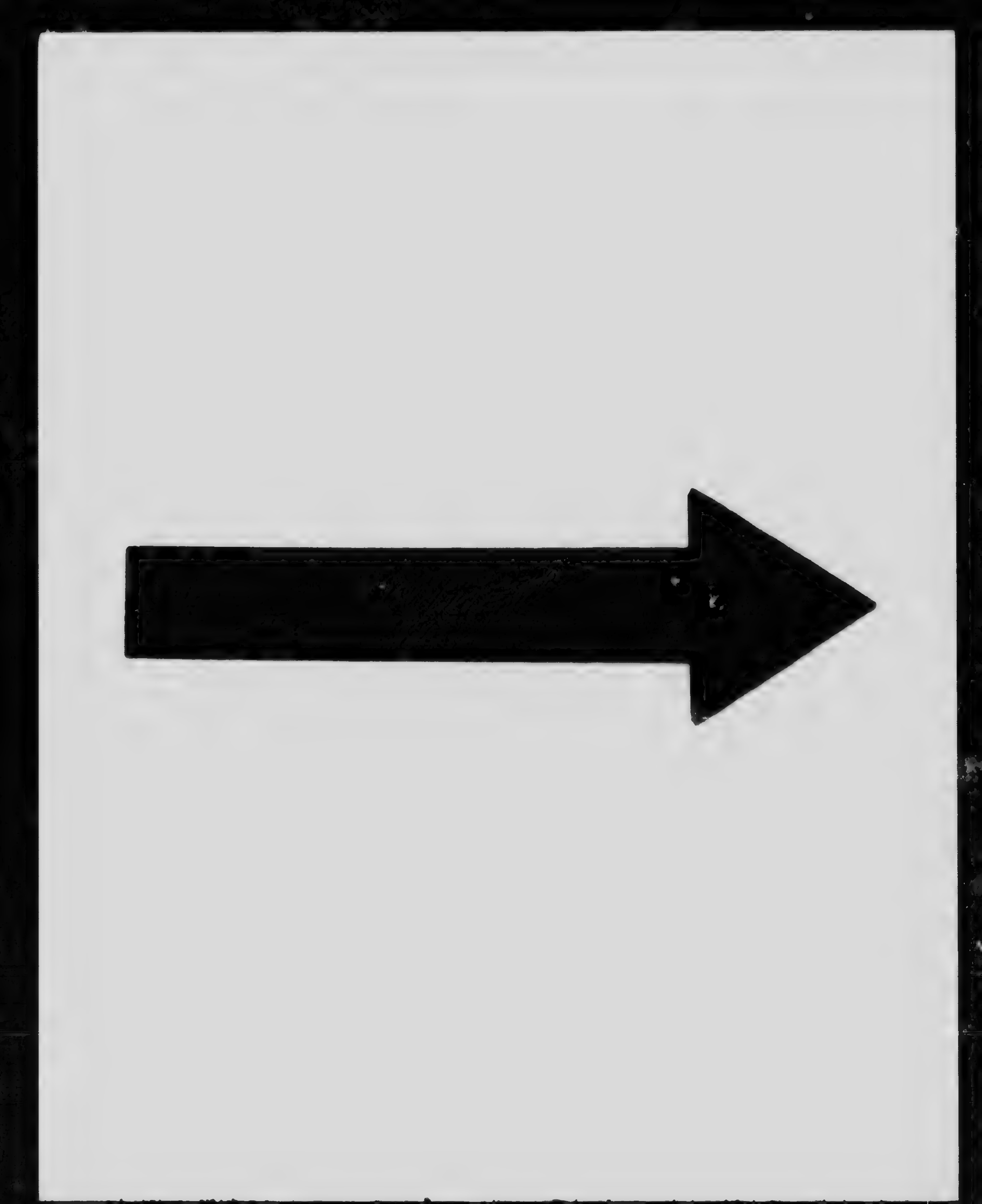
ho'len, to fetch, to get, to go for, to bring, to gather, to take home. hier ist nichts zu holen, nothing can be had here.
Höl'le, *f.* (*pl.* -n), hell; eternal damnation.
Holun'der, *m.* (-s, *pl.* —), elder-tree.
Holz, *n.* (-es, *pl.* ¨er), wood, woods, forest. ins Holz, to the woods.
höl'zern, wooden.
Holz'leute, *pl.* wood-cutters.
Holz'stuhl, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), wooden chair, chair.
hor'chen, to hearken, to listen.
horch'te . . . auf, see aufhorchen.
hö'ren, to hear, to listen (to, auf); (= erhören), to grant. höre nur! just listen! do listen!
hör'te . . . zu, see zuhören.
Huber'tus (Lat., *genit.* Huberti), Hubert
hübsch, pretty, good-looking.
Hüf'te, *f.* (*pl.* -n), hip.
Hül'le, *f.* (*pl.* -n), cover. in Hülle und Fülle, in abundance, abundantly.
Hum'mel, *f.* (*pl.* -n), bumble-bee. die polnische Hummel, Polish drone *or* bag-pipe.
Hund, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), dog, hound.
hun'dert, hundred, one hundred.
Hun'gertuch, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), black cloth covering the altar in Lent. am Hungertuch nagen (*proverbially*), to suffer extreme want.
hur'tig, quick(ly), active(ly), busy (ily).
hus'sa! (*interj.*), huzza!
Hut, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), hat, hunter's (Tyrolese) hat.
hü'ten, to guard, to watch. das Haus hüten, to keep one's room *or* bed; to be confined by.
Hüt'te, *f.* (*pl.* -n), hut, shanty, shed, covert, booth; (dog-) kennel.

I

ihm, him, to him; (it); (to it); from him (from it).
1. **ihr** (*pers. plu.*), you; to her (to it). **Ihr** (*pers. sing.*), you.
2. **ihr, ihre, ihr** (*possess.*), her; their (its).
im'mer, always, ever. immer kleiner, smaller and smaller.
in (*dat.*), in; (*accus.*), into.
In'cubus, *m.* "incubus," goblin.
in'grimmig, angry, in anger.
in'ne, within. inne werden, to perceive, to become conscious of.
ins = in das.
In'sass, or **In'sasse,** *m.* (-en *or* -n, *pl.* -n), inmate, tenant.
irr'sinnig, insane, demented.
iss (*imperat.*), see essen.

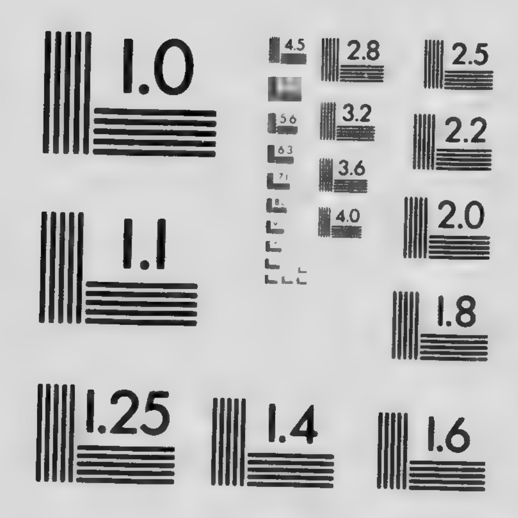
J

1. **ja,** yes. ja sprechen, to assent.
2. **ja** (*explet.*), why! you know; on the contrary, nay.
jach (*provinc.* = jäh), hastily, suddenly, abruptly.
Jagd'abenteuer, *n.* (-s, *pl.* —), hunting-adventure, hunting-story, "fish-story."
Jagd'genosse, *m.* (-n, *pl.* -n), hunting-companion.
Jagd'grund, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), hunting-ground, preserve.
Jagd'herr, *m.* (-n, *pl.* -en), owner *or* proprietor of the hunting-grounds.
ja'gen, to hunt, to chase; to race, to drive at full speed.
Jä'ger, *m.* (-s, *pl.* —), hunter, game-keeper, ranger, ranger's man.
Jä'gerbursche, *m.* (-n, *pl.* -n), young huntsman.
Jä'gerlatein, *n.* (-s), (*jocos.*), "hunters' Latin" = boasting *or* lying language of sportsmen, "fish-story style."
Jä'gerrecht, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), hunter's right *or* claim, huntsman's fee.



MICROCOPY RESOLUTION TEST CHART

(ANSI and ISO TEST CHART No. 2)





Jä'gersleute, see Jägersmann.
Jä'gersmann, *m.* (-(e)s, *pl.* Jägersleute), huntsman, hunter.
jäh'lings, suddenly, abruptly.
Jahr, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), year.
Jahrhun'dert, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), hundred years, century.
Jam'mermaul, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), woe-begone face.
Jauch'zer, *m.* (-s, *pl.* —), joyful shout.
je'der, je'de, je'des, each (one), every (one).
je'dermann, every one.
je'mand, somebody.
je'ner, je'ne, je'nes, that.
jetzt, now. jetzt erst, just now, not till now.
Ju'bel, *m.* (-s, *pl.* —), jubilation, mirth, joy, rejoicings.
jung, young.
Jun'ge, *m.* (-n, *pl.* -n), boy, lad.
Jung'fer, *f.* (*pl.* -n), maid, Miss.
jung'ferlich, maidenly.
Jung'frau, *f.* (*pl.* -en), maiden, maid. die heilige Jungfrau, the Holy Virgin, St. Mary.
Jung'geselle, *m.* (-n, *pl.* -n), young fellow, bachelor.
Jüng'ling, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), youth.

K

Kai'ser, *m.* (-s, *pl.* —), Emperor.
kalt, cold.
Kamm, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), ridge, dorsum.
Kam'mer, *f.* (*pl.* -n), chamber.
Käm'merlein, *n.* (-s, *pl.* —), (small) bedroom.
Kam'mertür, *f.* (*pl.* -en), door of the bedroom.
Kan'ne, *f.* (*pl.* -n), mug.
Kan'tor, *m.* (-s, *pl.* Kanto'ren), cantor, precentor, organist.
Kan'zel, *f.* (*pl.* -n), pulpit.
Kapel'le, *f.* (*pl.* -n), chapel.
Kar'ren, *m.* (-s, *pl.* —), car, cart.
Kärr'ner, *m.* (-s, *pl.* —), carter.
Kartof'fel, (*f. pl.* -n), potato.
katechisie'ren, to catechise.
Ka'tze, *f.* (*pl.* -n), cat.
kau'fen, to buy.
Kauf'leute, see Kaufmann.
Kauf'mann, *m.* (-(e)s, *pl.* Kaufleute), merchant.
kaum, hardly.
Kauz, *m.* (-es, *pl.* ¨e), screech-owl; (*colloq.*), queer fellow. ein steinalter Kauz, a very old chap.
Ke'gel, *m.* (-s, *pl.* —), ninepin.
Ke'gelbahn, *f.* (*pl.* -en), bowling alley.
Ke'geljunge, *m.* (-n, *pl.* -n), ball-boy, skittle-boy (in a ninepin alley).
Keh'le, *f.* (*pl.* -n), throat.
keh're . . . wie'der, see wiederkehren.
keh're . . . zurück', see zurückkehren.
keh'ren, to turn (towards, nach).
kein, kei'ne, kein, no, not a, not one. kein and(e)rer, no one else.
kei'ner, kei'ne, kei'nes, no one, nobody, no man.
kei'nerlei, no . . . whatever.
Kel'ler, *m.* (-s, *pl.* —), cellar.
Kel'lermeister, *m.* (-s, *pl.* —), butler.
Kel'lerraum, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), depth of the cellar.
Kel'lerspalte, *f.* (*pl.* -n), air-hole of the cellar.
ken'nen (kannte, gekannt), to know, to be acquainted with, to be cognizant of.
Kerl, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), fellow.
Ker'ze, *f.* (*pl.* -n), candle.
Kes'sel, *m.* (-s, *pl.* —), kettle, caldron.
Ket'te, *f.* (*pl.* -n), chain, string.
ki'chern, to titter, to snicker, to giggle.
Kies, *m.* (-es, *pl.* -e), gravel.
Kind, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), child.
Kin'derspiel, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), child's play, very easy matter.
Kin'deskind, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), grandchild.
Kir'che, *f.* (*pl.* -n), church.

kirch'turmtief, as deep as a steeple is high, several hundred feet deep.
Kirsch'schnaps, *m.* (-es, *pl.* ¨e), cherry-brandy.
Kis'sen, *n.* (-s, *pl.* —), cushion, pillow.
Kit'tel, *m.* (-s, *pl.* —), blouse, smock.
kla'gen, to complain, to disclose to one, to utter one's complaints to one (of, *acc.*).
kläg'lich, pitiful(ly), lamentable (bly).
Klang, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), sound, accord.
klap'pe . . . zu, see zuklappen.
klar, clear. **es ist mir klar**, I am fully aware of it.
klat'schen, to crack.
Klau'e, *f.* (*pl.* -n), claw, talon.
Klee, *m.* (-s), clover, trefoil.
Klee'blatt, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), clover-leaf.
Klee'blättlein, *n.* (-s, *pl.* —), small clover-leaf.
Klee'blattprobe, *f.*, test with the clover-leaf.
Kleid, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), garment, dress, gown, plumage; *pl.*, clothes.
klei'den, to dress, to attire.
Klei'dung, *f.*, clothes, attire.
Klei'dungsstück, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), article of dress; *pl.*, clothes.
klein, small, little, pretty. **nichts Kleines**, no small price.
klin'gen (**klang, geklungen**), to twinkle, to clink, to sound, to resound, to ring, to be heard.
klo'pfen, to knock.
Klo'stergarten, *m.* (-s, *pl.* ¨), convent-garden.
Klotz, *m.* (-es, *pl.* ¨e), blockhead.
Kluft, *f.* (*pl.* ¨e), cleft, cave.
klug, wise, shrewd.
Klug'heit, *f.*, prudence, sagacity.
Kna'be, *m.* (-n, *pl.* -n), boy.
Kna'benjahre, *pl.*, years of boyhood.
knar'ren, to creak.
Knecht, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), servant, hired man.
Knie, *n.* (*pl.* -e), knee.
knie'en, to kneel.
Knie'höslein, *pl.* (pretty little) knee-breeches.
knir'schen, to gnash (the teeth), to speak while grinding the teeth.
Kno'chen, *m.* (-s, *pl.* —), bone.
knö'chern, bony, lean.
Knopf, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), button.
Ko'bold, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), goblin, sprite.
ko'chen, to cook, to boil, to make, to brew.
Koh'le, *f.* (*pl.* -n), (piece of) coal.
Koh'lenbrenner, *m.* (-s, *pl.* —), charcoal-burner.
Kol'ben, *m.* (-s, *pl.* —), butt-end, gun-stock.
komm heraus', see herauskommen.
kom'men (**kam, gekommen**), to come, to come to happen, to draw. **es kommt über mich**, I am seized with; **zu sich kommen**, to come to one's self, to recover; **zu etwas kommen**, to get something.
kommst . . . wie'der, see wiederkommen.
Kö'nig, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), king.
Kö'nigsmahl, *n.* (-(e)s, *pl.* -e *or* ¨er), banquet in honor of the new king (of a guild),
kön'nen (**konnte, gekonnt**), can, to be able, to have the power, to understand, to succeed.
konn'te, see können.
Kopf, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), head, mind. **Hals über Kopf**, heels over head = as fast as possible.
kopf'schüttelnd, shaking one's head.
Koral'lenkette, *f.* (*pl.* -n), coral chain, string of coral-beads.
Korb, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), basket.
kra'chen, to crash, to roar.
Kraft, *f.* (*pl.* ¨e), strength.
kräf'tig, strong, powerful, effective.
kräf'tigen, to strengthen.
Kra'gen, *m.* (-s, *pl.* —), collar, neck.

krä'hen, to crow.
krän'ken, to insult, to offend.
Krank'heit, *f.* (*pl.* -en), sickness.
Kranz, *m.* (-es, *pl.* ¨e), wreath, crown.
Kraus'haar, *n.* curly-head.
kraus'köpfig, curly-haired.
Kreatur', *f.* (*pl.* -en), creature; (*collect.*), creatures, living beings.
Krebs'gang, *m.* crab's walk, retrograde walk. den Krebsgang gehen, to go backward.
kredenz'en, to present (a foretasted cup).
Kreis, *m.* (-es, *pl.* -e), circle.
krei'schen, to cry, to shriek, to scream. das Kreischen, scream.
Kreuz, *n.* (-es, *pl.* -e), cross.
kreuz'fidel (*colloq.*), exceedingly happy, "as pleased as Punch."
Kreuz'schnabel, *m.* (-s, *pl.* ¨), crossbill.
krie'chen (kroch, gekrochen), to creep, to crawl.
Krip'pe, *f.* (*pl.* -n), crib, manger.
krö'nen, to crown.
Krug, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), jug, pitcher.
Krystall'sarg, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), crystal coffin.
Kü'che, *f.* (*pl.* -n), kitchen.
Ku'chenmagen, *m.* a stomach accustomed to cake.
Kü'chenmeister, *m.* (-s, *pl.* —), head-cook.
Kü'chenschrank, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), pantry.
Ku'gel, *f.* (*pl.* -n), ball, bullet.
Ku'gelsegen, *m.* (-s, *pl.* —), blessing of the bullets, a conjuration spoken in casting charmed bullets.
Kuh, *f.* (*pl.* ¨e), cow.
kühl, cool.
küm'merlich, needy, poor, hard.
küm'mern, to grieve.
kum'mervoll, sorrowful.
Kumpan', *m.* (-(e)s, *pl.* -e), mate, colleague.
kun'dig, familiar (with, *genit.*), having a knowledge (of, *genit.*).
kün'digen (= aufkündigen), to give notice to leave.
Kunst, *f.* (*pl.* ¨e), art, skill.
Kunst'fertigkeit, *f.*, skill *or* readiness in an art.
Kür'bis, *m.* (-bisses, *pl.* -bisse), pumpkin.
kurz, short(ly), with a few words.
kurzum', in short.
küs'sen, to kiss.

L

lä'cheln, to smile. lächelnd, with a smile; ein Lächeln, a smile.
la'chen, to laugh, to sneer.
la'den (lädt; lud, geladen), to load, to charge (a gun); = einladen, to invite (for, zu).
La'ger, *n.* (-s, *pl.* —), couch, bed.
läh'men, to paralyze.
Laib, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), loaf.
Land, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), land, country, shore, banks. aus Land ziehen, to land. ins Land kommen, to appear.
landein'wärts, up the country, inland.
Land'leute, *pl.*, country-people.
Land'maus, *f.* (*pl.* ¨e), country-mouse; (*jocos.*) = country-girl.
Lands'knecht, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), in the middle ages, "lansquenet," a hired foot-soldier in the army of the Emperor.
Land'straße, *f.* (*pl.* -n), road, highway.
Land'streicher, *m.* (-s, *pl.* —), tramp, vagabond.
1. **lang** (*adj.*), long.
2. **lang** (*adv.*), long, for (time). eine Zeit lang, (for) a while. Meilen lang, for miles.
lan'ge (*adv.*) = lang, for a long time. lange, lange, for a very long time; so lange, as long as.
lang'sam, slow(ly), careful(ly).

längst, for a long time (past).
lang'te . . . an, see anlangen.
lang'wallend, long-floating, long-streaming.
laf'fen (läßt; ließ, gelaffen), to let, to allow, to make, to grant, to concede (to one, *dat.*); to leave, to abandon. sie ließ ihm machen, she had made for him; sie ließ ihre Stimme hören (she let her voice be heard), her screeching was heard; laß hören! let me hear! laß dir raten! be advised! er ließ sich führen, he had himself taken; Einem Ruhe laffen, to let one alone, to allow one to rest.
la'ften, to weigh on.
Lä'ftermaul, *n.* (-(e)s, *pl.* ⁿer), (*colloq.*), reviler, scold.
Latein'(isch), *n.*, Latin.
Laub'gewinde, *n.* (-s, *pl.* —), garland, festoon.
Laub'taler, *m.* (-s, *pl.* —), French dollar, crown-piece.
lau'ern, to watch, to wait, to lie in ambush (for, auf).
Lauf, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), course, bed (*of a river*); speed, race.
lau'fen (läuft; lief, gelaufen), to run, to hurry, to hasten, to pass, to sweep.
lau'schen, to listen.
Laut, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), sound, pealing, barking.
laut, loud, aloud.
lau'ten, to run.
lau'ter (*adv.*), nothing but, so many.
laut'los, soundless(ly), silent(ly),
Le'ben, *n.* (-s, *pl.* —), life. ums Leben bringen, to kill.
le'ben, to live. leb(e) wohl! farewell!
Le'bensunterhalt, *m.* livelihood, living.
Leb'tag, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), lifetime, whole life. mein Lebtag (or meine Lebtage), in my whole life.
le'dig, free. ledig werden, to get rid of.
leer, empty, emptied, gone.
lee'ren, sich, to empty, to become deserted.
le'gen, to lay, to place, to stretch. Einem etwas legen, to stop one's . . . ; sich legen, to abate, to calm down.
leg'te . . . an, see anlegen.
leh'nen, to lean, to recline (against, an). sich lehnen, to lie, to stand (against, an).
Lehn'stuhl, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), armchair.
leh'ren, to teach.
lehr'reich, instructive.
Leib, *m.* (-(e)s, *pl.* -er), body.
leicht, light(ly), easy(ily). ein leichtes, a light matter.
Leid, *n.* (-(e)s (loath), woe, sorrow, grief, harm, injury. es ist (tut) mir leid, I loathe it, I regret it.
lei'hen (lieh, geliehen), to lend.
Lei'ne, *f.* (*pl.* -n), line, rope.
Lein'tuch, *n.* (-(e)s, *pl.* ⁿer), linen cloth, linen cover.
leis, gentle(ly), low(ly), soft(ly), in an undertone.
lei'se (*adv.*), gently, lowly, noiselessly, in an undertone.
lei'ten, to conduct, to escort.
Lei'ter, *f.* (*pl.* —), ladder.
len'ken, to direct (to, nach).
ler'nen, to learn. schreiben lernen, to learn to write.
le'sen (liest; las, gelesen), to read.
letz'te, last.
Leuch'te, *f.* light, lantern.
leuch'ten, to light, to shine, to sparkle.
Leu'te, *pl.* people.
leut'selig, affable(bly), condescending(ly).
Licht, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), light.
licht, light, clear. der helle, lichte Tag, broad daylight; licht werden, to become clear, to clear up.

Lid, *n.* (–(e)s, *pl.* –er), lid, eye-lid.
lieb, dear, beloved, esteemed; es ist mir lieb, I like it; am liebsten, (to like) best to.
Lieb, *n.* (–s) (= Liebchen), sweetheart.
Lieb'chen, *n.* (–s, *pl.* —), sweetheart.
Lie'be, *f.* love.
lie'ben, to love.
lie'ber, better, more agreeable. lieber ist mir, I like better, I prefer.
Lie'bessehnsucht, *f.* flame of love.
Lie'bestrank, *m.* (–(e)s, *pl.* ⁼e), love-potion, philtre.
lieb'kosen, to caress, to fondle.
Lieb'kosung, *f.* (*pl.* –en), blandishment, fondling.
lieb'lich, lovely.
Lieb'lingsaufenthalt, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), favorite abode.
liebst, best. er hätte am liebsten, he would have liked best.
Lieb'ste(r), *m.* (–n, *pl.* –n), lover.
lie'gen (lag, gelegen), to lie, to be situated, to be piled up, to be stored.
Li'nie, *f.* (*pl.* –n), line. in gerader Linie abstammen, to be a lineal descendant.
links, on the left hand. nach links, to (towards) the left.
Lip'pe, *f.* (*pl.* –n), lip.
Loch, *n.* (–(e)s, *pl.* ⁼er), (key-) hole.
Lo'cke, *f.* (*pl.* –n), lock, curl.
lo'cken, to call, to entice.
Lock'speise, *f.* bait.
Löf'fel, *m.* (–s, *pl.* —), spoon.
Lohn, *m.* (–(e)s, *pl.* ⁼e), reward, wages, pay. zum Lohn, as a recompense.
los, loose, free, unrestrained.
Losament', *n.* (*corrupt. of French* "LOGEMENT"), lodging-place.
lö'sen, to loosen, to detach, to break off, to dispel, to get loose. sich lösen, to get loose, to break off.
Luft, *f.* (*pl.* ⁼e), air, atmosphere.
Luft'springer, *m.* (–s, *pl.* —), caperer.
Lü'gengeschichte, *f.* (*pl.* –n), invented (fabricated) story.
Lust'garten, *m.* (–s, *pl.* ⁼), pleasure-garden *or* grounds.
lu'stig, gay, joyous, droll, amusing.

M.

ma'chen, to make, to do, to preach. sich etwas draus machen, to care for it.
mäch'tig, mighty, large, huge, powerful, impressive.
Mäd'chen, *n.* (–s, *pl.* —), girl, lass.
mag, see mögen.
Magd, *f.* (*pl.* ⁼e), maid-servant, kitchen-maid.
Mägd'lein, *n.* (–s, *pl.* —), young girl, lassie.
Mahl, *n.* (–(e)s, *pl.* Mahlzeiten), meal, repast, banquet.
mah'nen, to remind, to urge, to warn.
Mäh're, *f.* (*pl.* –n), mare.
Maid, *f.*, maid, girl.
Mai'ensonne, *f.* sun in May.
Mal, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), time.
ma'len, to paint, to draw, to make.
man, one, they, people, you, *or by a passive construction.*
man'cher, man'che, man'ches, many a.
manch'mal, occasionally, often.
Mann, *m.* (–(e)s, *pl.* ⁼er), man. Manns genug, man enough. an den Mann bringen, to find a purchaser for something.
Männ'lein, *n.* (–s, *pl.* —), little man.
Mär, *f.* tale, legend.
Margare'te, Margaret.
Ma'sche, *f.* (*pl.* –n), mash, mesh.
massiv', solid.
mä'sten, sich, to be fed.
Maß, *f.* (*pl.* –e), quart, pot, mug.
Ma'ße, *f.* (*pl.* –n), just measure. über die Maßen, beyond measure, excessively.

Mau'er, *f.* (*pl.* -n), wall, mountain-wall, city-wall.
Mäul'chen, *n.* (*pl.* —), little mouth.
Maus'zahn, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), mouse-tooth, white little tooth.
mehr, more *or* variety, a greater number. nicht mehr, not any longer; noch mehr, even more; mehr noch, more than that.
meh'rere, several, some.
mei'den (mied, gemieden), to avoid, to stay away from.
Mei'le, *f.* (*pl.* -n), mile. Meilen lang, for miles.
mein, mei'ne, mein, my.
mei'nen, to think, to express as one's opinion. es gut mit Einem meinen, to wish one well, to like one.
meist, most.
Mei'ster, *m.* (-s, *pl.* —), master (of the trade), employer, master-smith.
Mei'sterschuß, *m.* (-sses, *pl.* ⁿsse), master-shot.
mel'ken (molk, gemolken), to milk.
Melk'stuhl, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), milking-stool.
Men'ge, *f.* (*pl.* -n), multitude, crowd, plenty.
Mensch, *m.* (-en, *pl.* -en), man; (*pl.* people); human being, mankind.
Men'schenkind, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), child of man, human being.
Men'schenseele, *f.* (*pl.* -n), soul, human being.
mer'ken, to notice, to perceive.
merk'lich, perceptible(bly).
merk'würdig, remarkable, strange.
Mes'ser, *n.* (-s, *pl.* —), knife.
Mes'serwerfer, *m.* (-s, *pl.* —), knife-thrower.
Metall'scheibe, *f.* (*pl.* -n), brass-plate.
mich (*accus.*), me.
Mie'der, *n.* (-s, *pl.* —), bodice.
Mie'ne, *f.* (*pl.* -n), mien, expression, look.
mie'ten, to hire.
Milch'kübel, *m.* (-s, *pl.* —), milk-pail.
mild, mild, gentle, pliant.
min'der, less.
mir (*dat.*)., me, to me, for me.
mi'schen, to mix. sich mischen, to join in.
Miß'fallen, *n.* displeasure, disapprobation.
miß'trauisch, distrustful(ly), suspicious(ly).
mit (*dat.*), with.
mit'bringen (brachte, gebracht), to bring along with one.
mit'leidig, compassionate(ly).
mit'nehmen (nimmt; nahm, genommen), to wear off.
mit'seufzen, to sigh with (one).
Mit'tagsmahl, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), dinner.
Mit'tagsruhe, *f.* (*pl.* -n), midday-nap.
Mit'tagsstunde, *f.* (*pl.* -n), hour of midday.
Mit'te, *f.* (*pl.* -n), midst.
Mit'tel, *n.* (-s, *pl.* —), means, expedient, method.
mit'ten, midway. mitten in . . . (*dat.* and *accus.*), in the midst of, in the middle of.
mö'gen (mochte, gemocht), may, to let.
mög'lich, possible.
Mond, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), moon. unter dem Mond, under the moon, = on earth.
mond'hell, moonlit.
Moos, *n.* (-es, *pl.* -e), moss.
Mord'anfall, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), murderous attack.
Mor'gen, *m.* (-s, *pl.* —), morning. am Morgen, in the morning.
mor'gen, to-morrow.
Mor'genzwielicht, *n.* (-(e)s), morning twilight.
Mör'tel, *m.* (-s, *pl.* —), mortar, plaster.
mü'de, tired (of, *genit.*), heavy.
Mü'he, *f.* (*pl.* -n), trouble, pains, hard work.

mü'hen, sich, to work hard.
Müh'le, *f.* (*pl.* -n), mill.
Müh'sal, *f.* (*pl.* -e), labor, hard work.
Mül'ler, *m.* (-s, *pl.* —), miller.
Mund, *m.* (-(e)s, *pl.* -e *or* "er), mouth.
mur'meln, to murmur, to mutter.
Musikant', *m.* (-en, *pl.* -en), musician.
müs'sen (mußte, gemußt), must, to have to, to be compelled.
mu'sterhaft, excellent, exemplary.
mu'stern, to survey.
muß; mu'ßte, see müssen.
mü'ßig, idle (idly).
Mut, *m.* (-(e)s), mood, state of mind. **es wird mir schwül zu Mute,** I begin to feel strange; **guten Mutes sein,** to be of good cheer, to be in good heart.
Mut'ter, *f.* (*pl.* "), mother.

N

nach (*dat.*), after, to, according to, for. **nach . . . hin,** in the direction of, towards.
Nach'bar, *m.* (-s, *or* -n, *pl.* -n), neighbor.
Nach'barschaft, *f.* (*pl.* -en), neighborhood.
nach'blicken, to look after (one, *dat.*).
nachdem', after (*conj.*).
Nach'frage, *f.* (*pl.* -n), inquiry. **Nachfrage halten,** to make inquiries.
nach'gehen (ging, gegangen), to follow (one, *dat.*).
Nach'mittag, *m.* (-(e)s, *pl.*-e), afternoon.
nach'schicken, to send (after, *dat.*).
nach'sehen (sieht; sah, gesehen), to look after; to overlook, to excuse. **das Nachsehen haben,** to have to pocket a disappointment.
näch'ste, next, nearest.
nach'suchen, to ask.
Nacht, *f.* (*pl.* "e), night. **nachts,** at night; in the night-time.
nächt'lich, nightly, nocturnal. **nächtlicher Weile,** in the night-time, by night.
Nacht'mahl, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), supper.
nach'träglich, subsequently, eventually.
nach'tun (tat, getan), to come up (with one, *dat.*).
Nacht'wandlerin, *f.* (*pl.* -nen), n' walker, sleep-walker.
Na'cken, *m.* (-s, *pl.* —), neck.
Na'del, *f.* (*pl.* -n), needle, leaf of a fir-tree.
Na'gel, *m.* (-s, *pl.* "), nail, finger-nail.
nah (näher, nächst), near, too near.
na'he = nah.
Nä'he, *f.* (*pl.* -n), neighborhood, presence.
nä'hern, sich, to approach (one, *dat.*), to come near (one, *dat.*).
nahm . . . auf, see aufnehmen.
nahm . . . zusam'men, see zusammennehmen.
Na'me, *m.* (-ns, *pl.* -n), name.
näm'lich, to wit, you must know.
Närr'chen, *n.* (-s, *pl.* —), foolish little thing, foolish girl.
Näs'chen, *n.* (-s, *pl.* —), little nose.
Na'se, *f.* (*pl.* -n), nose.
Naß, *n.* (-sses), fluid, liquid.
natür'lich, of course.
ne'ben, beside.
Ne'benbuhler, *m.* (-s, *pl.* —), rival.
neh'men (nimmt; nahm, genommen), to take. **Abschied nehmen,** to bid farewell.
nei'gen, sich, to incline, to be inclined (for, zu).
neig'te . . . zu, see zuneigen.
nein, no.
Nest, *n.* (-es, *pl.* -er), nest.
nett, neat, nice.
Netz, *n.* (-es, *pl.* -e), net.
neu, new, other, second.

neu'gierig, curious(ly), inquisitive(ly).
neun(e), nine.
neu'vermählt, newly-married.
nicht, not.
nich'ts, naught, nothing. zu nichte machen, to destroy the force of, to do away with.
nichts, nothing.
Nichts'nutz, *m.* (–es, *pl.* –e), good-for-nothing.
ni'cken, to nod, to hang down. mit dem Kopfe nicken, to nod the head.
nie, never. nie wieder, never any more; noch nie, never before.
nie'derbeugen, sich, to bend *or* bow one's self down.
nie'derfallen ([fällt]; fiel, gefallen), to fall down, to come down.
Nie'dergeschlagenheit, *f.*, depression.
nie'derhangen (hängt; hing, gehangen), to hang down.
nie'derlegen, to lay down. sich niederlegen, to lie down.
nie'dersetzen, sich, to sit down, to take one's seat.
nie'dersitzen (saß, gesessen), to sit down, to be seated.
nie'derträchtig, low, mean.
nie'mand, nobody, no one.
nimm (*imperat.*), see nehmen.
nim'mer, never.
nim'mermehr, never.
Nimmerwie'derkehr, *f.* never returning. auf Nimmerwiederkehr, never to return any more.
nip'pen, to sip.
nir'gends, nowhere.
nir'gendwo, nowhere.
Ni'xe, *f.* (*pl.* –n), water-fairy.
noch, still, yet, nor. noch einmal, once more; noch nicht, not yet; weder . . . noch, neither . . . nor.
Not, *f.* (*pl.* ¨e), need, distress. Einem die Not klagen, to disclose one's need (to one, *dat.*).
nötigenfalls', in case of need, if necessary.
nun, now, then.
nur, only, but, just. höre nur! just listen! do listen!
nu'tzen, to help.

O

ob, if, whether. als ob, as if.
o'bere (der), upper.
o'der, or.
O'fenbank, *f.* (*pl.* ¨e), stove-bench.
O'fengabel, *f.* (*pl.* –n), oven-fork *or* rake.
öff'nen, to open. sich öffnen, to open (*intrans.*), to be opened.
oft, often, frequently.
oh'ne (*acc.*), without. ohne daß Ihr es wißt, without your knowing it; without your knowledge; ohne . . . zu (*infinit.*), without (*pres. partic.*), ohne zu zielen, without taking aim.
Ohr, *n.* (–(e)s, *pl.* –en), ear.
or'dentlich, orderly, proper(ly). nichts Ordentliches, nothing good.
Ord'nung, *f.* (*pl.* –en), order.
Or'gel, *f.* (*pl.* –n), organ.
Or'gelbank, *f.* (*pl.* ¨e), organ-bench.
Ort, *m.* (–(e)s, *pl.* –e; ¨er), place. an Ort und Stelle, on the spot.
[illegible], *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), otter-

P

Paar, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), pair, couple.
paar (ein), some, a few.
Päck'lein, *n.* (–s, *pl.* —), small packet.
Pakt, *m.* (–(e)s, *pl.* –en), agreement.
Papier', *n.* (–(e)s, *pl.* –e), paper, document.
Pap'pelreihe, *f.* (*pl.* –n), row of poplar trees.
paf'send, proper, suitable.
pei'nigen, to torment, to molest.
Peit'sche, *f.* (*pl.* –n), whip.
Pe'likan, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), pelican.
Person', *f.* (*pl.* –en), person, party, individual.
Pe'trus, Peter. der heilige Petrus, St. Peter.

Pfaffe, *m.* (-n, *pl.* -n) (*contempt.*), parson, priest.
Pfaf'fensegen, *m.* (-s, *pl.* —), priestly benediction.
Pfand, *n.* (-(e)s, *pl.* ⁿer), pledge.
Pfan'ne, *f.* (*pl.* -n), pan.
Pfar'rer, *m.* (-s, *pl.* —), parson.
pfei'fen (pfiff, gepfiffen), to whiz.
Pfei'fentöne, *pl.* flute-music.
Pfei'ler, *m.* (-s, *pl.* —), pillar.
Pferd, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), horse.
pfle'gen, to use, to be in the custom.
Pflicht'gefühl, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), sense of one's duty, feeling of moral obligation.
Pfro'pfen, *m.* (-s, *pl.* —), stopper.
Pi'ckelhering, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), pickle-herring.
pir'schen (*same as* birschen), to hunt.
Pla'gegeist, *m.* (-es, *pl.* -er), malevolent spirit, tormentor.
pla'gen, to torment, to harass, to trouble, to importune.
Platz, *m.* (-es, *pl.* ⁿe), place, seat.
plau'dern, to chatter, to babble.
plötz'lich, suddenly.
Pö'kelfleisch, *n.* (-es), pickled meat; salt-meat.
pokulie'ren, to drink, to tipple, to enjoy one's cup.
pol'nisch, Polish.
pol'tern, to bluster, to scold.
Posau'nenengel, *m.* (-s, *pl.* —), angel with puffed or chubby cheeks.
pras'seln, to crackle.
Preis, *m.* (-es, *pl.* -e), price; prize. um jeden Preis, at any price (cost, rate).
prei'sen (pries, gepriesen), to praise, to extol.
pres'sen, to press, to hug.
Prinzes'sin, *f.* (*pl.* -nen), princess.
Pro'bestück, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), trial.
Prozeß', *m.* (-sses, *pl.* -sse), proceedings, lawsuit. Einem den Prozeß machen, to institute proceedings against one.
prü'fen, to examine.
pu'tzen, to clean.

Q

quä'len, to torment.
Quel'le, *f.* (*pl.* -n), spring.
Quel'lenbach, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), rivulet, streamlet.

R

raff'te . . . zusam'men, see zusammenraffen.
Rand, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿer), edge, brink.
ra'send, raging, wild.
Rast, *f.*, rest, stop, repose.
Rat, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), counsel, advice. Einen zu Rat ziehen, to consult one. Rat wissen, to know what to advise.
ra'ten (rät; riet, geraten), to advise. laß dir raten! be advised!
Rat'te, *f.* (*pl.* -n), rat.
Räu'bergeschichte, *f.* (*pl.* -n), tale of murder and robbery.
Raub'nest, *n.* (-es, *pl.* -er), den of robbers.
Rauch, *m.* (-(e)s, smoke.
Rauch'schwalbe, *f.* (*pl.* -n), chimney-swallow.
Rauch'wölkchen, *n.* (-s, *pl.* —), tiny cloud of smoke.
rau'fen, to drag about.
Rauferei', *f.* (*pl.* -en), quarrel, fray, scuffle.
rauf'lustig, quarrelsome.
rauh, harsh(ly), rude(ly).
Raum, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), space, room, clear, extent.
rau'nen, to whisper.
rau'schen, to rush, to rustle.
räu'spern, sich, to clear the throat.
Recht, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), right, privilege.
recht (*adv.*), right, very, very much, extremely, completely.
rech'te (der), right, proper. der Rechte (*ironical*), a nice fellow. die Rechte, right hand.
rechts, on the right hand. nach rechts, to (towards) the right.

re'cken, to stretch, to put.
Re'de, *f.* (*pl.* -n), speech, language, words, rumor, report. Einem Rede und Antwort stehen, to answer one, to give account; es geht die Rede, it is rumored; Einem in die Rede fallen, to interrupt one.
Re'gen, *m.* (-s, *pl.* —), rain, shower.
re'gen, sich, to be stirring *or* moving.
Regi'ster, *n.* (-s, *pl.* —), organ-stop.
Reh'zicklein, *n.* (-s, *pl.* —), roe-calf, fawn.
rei'ben (rieb, gerieben), to rub.
Reich, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), empire.
reich, rich.
rei'chen, to reach, to give, to present, to deliver.
reich'lich, plentiful(ly), abundant(ly).
Reichs'apfel, *m.* (-s), orb *or* imperial globe with a cross on it (*as an emblem of the imperial power*).
Rei'gen, *m.* (-s, *pl.* —), dance.
Rei'he, *f.* (*pl.* -n), line, series. er kommt an die Reihe, it is his turn.
rein, pure.
rei'nigen, to clean.
rei'ten (ritt, geritten), to mount, to ride on horseback. auf die Jagd reiten, to go hunting on horseback.
Rei'ter, *m.* (-s, *pl.* —), rider.
ren'nen (rannte, gerannt), to run, to rush, to gallop.
Rest, *m.* (-es, *pl.* -e), remainder, other members.
ret'ten, to save, to rescue, to help.
Ret'terin, *f.* (*pl.* -nen), deliverer.
Ret'tung, *f.* (*pl.* -en), rescue.
Reu'e, *f.* repentance.
Reu'se, *f.* (*pl.* -n), weel, weir-basket.
Reu'ter, *m.* (-s, *pl.* —) (= Reiter), trooper, horseman.
rich'tete . . . auf, see aufrichten.
rich'tig, true, real; genuine; (*adv.*), sure enough, quite right.
rie'chen (roch, gerochen), to smell.
rief . . . herü'ber, see herüberrufen.
rie'seln, to thrill, to run. ein kalter Schauer rieselte, a cold shudder ran.
rie'sig, gigantic, very large.
Ring, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), ring, circle, midst.
Rin'gel, *m.* (-s, *pl.* —), ringlet, curl.
Ring'wechsel, *m.* (-s, *pl.* —), interchange of marriage-rings.
rin'nen (rann, geronnen), to flow.
ritt . . . zurück', see zurückreiten.
Rock, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), coat, gown.
Rohr, *n.* (-(e)s) (= Feuerrohr), gun, rifle.
Rohr'sperling, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), reed-sparrow. See note, p. 50.
rol'len, to roll.
rö'misch, Roman.
ro'senfarbig, rose-colored.
Roß, *n.* (Rosses, *pl.* Rosse), horse, charger.
rot, red. rot werden, to blush.
Rö'te, *f.* redness, red color.
rot'geweint, red with weeping.
röt'lich, reddish.
rot'wangig, red *or* cherry-cheeked.
Rü'cken, *m.* (-s, *pl.* —), back. den Rücken hinunter, down one's back.
rü'cken, to move.
rück'gängig, retrograde. wieder rückgängig machen, to cancel.
Rü'de, *m.* (-n, *pl.* -n), dog, hound.
Ruf, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), call, shout.
ru'fen (rief, gerufen), to call, to shout, to exclaim; = zu sich rufen, to bid one come.
Ruh(e), *f.*, rest, peace. in Ruhe lassen, to let alone Ruhe haben vor, to have peace with; Einem Ruhe lassen, to allow one to rest.
ru'helos, restless(ly).
ru'hen, to rest.
ru'hig, tranquil, composed; quiet(ly), calm(ly).
rüh'ren, to touch, to move.
rumo'ren (*colloq.*), to make a noise.

Rumpf, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), trunk, body.
rüm'pfen, to turn up (at, über).
rund, round.
ru'pfen, to pluck, to strip.
Rü'ste, *f.*, setting (of the sun). zur Rüste gehen, to be setting.
Ruß, *m.* (*genit.* Rußes), soot.
rüt'teln, to shake.

S

Sa'che, *f.* (*pl.* –n), matter, affair, case, success.
Sä'chelchen, *n.* (–s, *pl.* —), little thing; conjuring trick.
sa'gen, to say, to tell, to remark.
sah . . . aus; sa'hen . . . aus, see aussehen.
sa'hen . . . empor', see emporsehen.
Sai'te, *f.* (*pl.* –n), string, chord.
Salat'kopf, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), lettuce-head.
sal'ben, to anoint.
samt (*dat.*), together with.
sänft'lich, soft(ly), gentle (gently).
Sän'ger, *m.* (–s, *pl.* —), singer.
sank . . . zusam'men, see zusammensinken.
Sankt, Saint, St.
saß, see sitzen.
Sa'tan, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), Satan.
Sat'tel, *m.* (–s, *pl.* ¨), saddle. im Sattel, in riding.
sau'ber, nice (*ironically*).
Sau'erkraut, *n.* (–(e)s), salted cabbage, "sauer-kraut."
Sau'hatz, *f.* (*pl.* –en), boar-hunting.
Saum, *m.* seam, edge, border.
Scha'bernack, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), mischief, practical joke.
Scha'den, *m.* (–s, *pl.* ¨), damage, harm. es ist schade um Einen, he (his death) is much to be regretted.
scha'denfroh, malicious(ly).
schaf'fen, to carry, to convey; (*colloq.*), to work hard. schaffen aus, to remove from; zur Stelle schaffen, to procure.
Schala'ster, *f.* (*provinc.*, a corruption of Scheckelster, = spotted magpie), magpie.
schal'len (scholl, geschollen), to ring, to sound.
schal'ten, to rule, to direct.
Scham, *f.* shame, modesty.
schan'zen, to drudge.
Schar, *f.* (*pl.* –en), number, troop.
scharf, sharp, cold, piercing.
schar'lachrot, scarlet-red.
Schat'ten, *m.* (–s, *pl.* —), shade, shadow, phantom.
Schau'der, *m.* (–s, *pl.* —), shudder.
schau'dern, to shudder.
schau'en (*provinc.*), to look, to see, to perceive, to witness.
Schau'er, *m.* (–s, *pl.* —), shudder.
schau'erlich, dreadful, dismal.
schäu'men, to foam.
Schau'münze, *f.* (*pl.* –n), medal.
schau'te . . . drein, see dreinschauen.
schau'te . . . empor', see emporschauen.
sche'ckig, spotted.
schei'den (schied, geschieden), to depart, to part.
Schein, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), shine, light.
schei'nen (schien, geschienen), to shine; to seem, to appear.
Schel'menstreich, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), roguish trick, prank.
schel'ten (schilt; schalt, gescholten), to reproach, to rebuke (of, wegen).
Schen'ke, *f.* (*pl.* –n), inn, tavern.
schen'ken, to give, to present.
Schen'kenhaus, *n.* (–es, *pl.* ¨er), inn, lodging-house.
schenk'te . . . voll, see vollschenken.
Schenk'tisch, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), bar.
scheu, shy(ly), timid(ly).
scheu'chen, to drive away.
Scheu'ne, *f.* (*pl.* –n), barn.
Scheu'nentor, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), barn-gate
schick'te . . . nach, see nachschicken.

schie'ben (schob, geschoben), to shove, to press, to push. sich schieben, to move, to shift.
Schie'ferstift, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), slate-pencil.
Schie'fertafel, *f.* (*pl.* -n), slate.
schier, near, almost, well-nigh.
schie'ßen (schoß, geschossen), to shoot, to clear.
Schild, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), sign-board, sign.
Schilf, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), reed, rush.
schim'mern, to glisten.
schim'pfen, to abuse, to scold.
Schin'kentrumm, *m.* (*obsol.*), ham-bone, end piece of ham.
Schlaf, *m.* sleep.
schla'fen (schläft; schlief, geschlafen), to sleep, to lie asleep, to repose. schlafen gehen, to go to sleep, to go to bed.
Schlaf'ratze, *f.* (*pl.* -n), lie-abed, sluggard.
schläf'rig, sleepy, drowsy.
Schlaf'rock, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), dressing-gown, night-gown. Einem den hölzernen Schlafrock anziehen, *colloq.*, to place some one's body in the coffin.
Schlag, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e) (=Taubenschlag), dovecot.
schla'ge ein, see einschlagen.
schla'gen (schlägt; schlug, geschlagen), to strike, to beat (against, an); to sing, to warble; to play.
schlank, slender.
schlau, sly, cunning.
schlei'chen (schlich, geschlichen), to steal about (in the dark), to move gently.
Schlei'er, *m.* (-s, *pl.* —), veil.
Schlei'erweiß (a name), "Veil-white."
Schlem'mer, *m.* (-s, *pl.* —), glutton.
schlie'ßen (schloß, geschlossen), to close, to shut, to contract. Freundschaft, schließen, to make friendship; in die Arme schließen, to embrace.
schließ'lich, finally.
schlin'gen (schlang, geschlungen), **sich**, to wind, to twist, to twine.
Schlos'ser, *m.* (-s, *pl.* —), locksmith.
Schloß, *n.* (-sses, *pl.* ¨sser), castle; lock.
Schlucht, *f.* (*pl.* -en), glen, ravine.
schluch'zen, to sob.
Schluck, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), draught, gulp.
schluck . . . hinun'ter, see hinunterschlucken.
schlug . . . auf, see aufschlagen.
Schlum'mer, *m.* (-s), slumber, doze, napping.
schlü'pfen, to slip.
Schlüs'selbund, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), bunch of keys.
Schlüs'selloch, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), key-hole.
schmä'lern, to reduce, to curtail.
Schmal'hans, *m.* (*jocos.*), niggard, want, penury. heute ist Schmalhans Küchenmeister, *colloq.*, they are on short commons to-day.
schme'cken, to taste.
schmei'cheln, to flatter, to coax.
Schmied, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), smith.
Schmie'de, *f.* (*pl.* -n), blacksmith-shop.
Schmie'degeselle, *m.* (-n, *pl.* -n), (journeyman) blacksmith.
schmie'gen, sich, to nestle close (to, an).
schmü'cken, to decorate, to adorn.
schmun'zeln, to smile with self-satisfaction, to smirk.
Schnal'le, *f.* (*pl.* -n), buckle.
schnal'zen, to smack, to snap.
Schnapp, *m.* (-(e)s), snapping. einen Schnapp tun, to snap (at, nach).
Schnauz'bart, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), mustache, barbule (of fishes).
Schnei'dermeister, *m.* (*pl.* —), (master) tailor.
schnell, quick.
Schnurr'bart, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), mustache.
schon, already, no doubt.

schön, beautiful, handsome. schön Dank! many thanks!
Schön'heit, *f.* (*pl.* -en), beauty.
Schorn'stein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), chimney.
Schoß, *m.* (Schoßes, *pl.* ¨e), lap.
schoß . . . herun'ter, see herunterschießen.
schräg, oblique, slanting.
Schre'cken, *m.* (-s, *pl.* —), dread.
schre'cken, to frighten.
schreck'te . . . empor', see emporschrecken.
Schrei, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), cry, scream.
schreib . . . hinein', see hineinschreiben.
schrei'ben (schrieb, geschrieben), to write. das Schreiben, writing.
schrei'en (schrie, geschrieen), to cry, to cry out, to lament.
schrei'ten (schritt, geschritten), to step, to walk, to pass, to march.
Schritt, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), step.
schüch'tern, timid(ly).
Schuft, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), rascal.
Schuh, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), shoe.
Schuh'gasse, *f.* "Shoemaker Lane."
Schul'buch, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), schoolbook.
Schuld, *f.* (*pl.* -en), debt.
Schü'lerlein, *n.* (-s, *pl.* —), young student.
Schul'meister, *m.* (-s, *pl.* —), schoolteacher.
Schul'ter, *f.* (*pl.* -n), shoulder.
Schup'pen, *m.* (-s, *pl.* —), shed.
Schup'penkleid, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), scaly coat *or* cover.
schü'ren, to poke, to add fuel to.
Schür'ze, *f.* (*pl.* -n), apron.
Schüs'sel, *f.* (*pl.* -n), plate.
Schu'ster, *m.* (-s, *pl.* —), shoemaker, cobbler.
Schu'stermeister, *m.* (-s, *pl.* —), (master) shoemaker.
Schuß, *m.* (-sses, *pl.* ¨sse), shot.
Schuß'geld, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), prize.
schüt'teln, to shake.
Schü'tze, *m.* (-n, *pl.* -n), shooter, archer, rifleman.
Schü'tzenabenteuer, *n.* (-s, *pl.* —), shooting-story.
Schü'tzenfest, *n.* (-es, *pl.* -e), festival of the rifle-corps.
Schü'tzengilde, *f.* (*pl.* -n), rifle-brigade *or* club.
Schü'tzenhof, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), clubhouse of the rifle-corps.
Schü'tzenkönig, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), king of the rifle-brigade.
Schü'tzentafel, *f.* (*pl.* -n), table *or* club-room of the riflemen.
Schü'tzenwams, *n.*, sometimes *m.* (-es, *pl.* ¨e), rifleman's jacket.
Schü'tzenweibel, *m.* (-s, *pl.* —), crier of the rifle-corps.
Schutz'patron, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), patron-saint.
schwä'chen, to weaken.
Schwal'be, *f.* (*pl.* -n), swallow.
Schwal'benschwanz, *m.* (-es, *pl.* ¨e), swallow-tailed butterfly, swallow-tail.
Schwan, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), swan.
schwand dahin', see dahinschwinden.
Schwa'nenwirtin, *f.* landlady (hostess) of the "White Swan Inn."
Schwa'nenwirtshaus, *n.* "White Swan Inn."
Schwank, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), joke, jest.
Schwanz'feder, *f.* (*pl.* -n), tail-feather.
schwarz, black, dark.
Schwarz'brot, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), brownbread.
schwär'zen, to blacken.
schwarz'grün, dark green.
Schwatz'haftigkeit, *f.* blabbing, indiscretion.
schwe'ben, to hang, to hover.
Schwe'fel, *m.* (-s), sulphur.
Schwei'gen, *n.* (-s), silence.
schwei'gen (schwieg, geschwiegen), to be silent.
Schwei'nebraten, *m.* (-s, *pl.* —), roast pork.

Schweiß'hund, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), blood (or sleuth) hound.
Schwel'le, *f.* (*pl.* –n), threshold.
schwer, heavy, big, difficult, severe.
schwer'atmend, heavily breathing.
schwer'gemut, melancholy, sorrowful.
Schwe'ster, *f.* (*pl.* –n), sister.
Schwie'germutter, *f.* (*pl.* ̈), mother-in-law.
Schwie'gersohn, *m.* (–(e)s, *pl.* ̈e), son-in-law.
schwim'men (schwamm, geschwommen), to swim; to float.
Schwin'ge, *f.* (*pl.* –n), wing.
schwin'gen (schwang, geschwungen), to brandish.
schwö're . . . zu, see zuschwören.
schwül, sultry, close; uneasy. **es wird mir schwül zu Mute,** I begin to feel uneasy.
See, *m.* (–s, *pl.* –n), lake.
See'le, *f.* (*pl.* –n), soul.
Se'gen, *m.* (–s, *pl.* —), blessing, charm.
se'hen (sieht; sah, gesehen), to see, to look (after, **nach**), to witness, to try.
sehn'süchtig, longing(ly), ardent(ly).
sehr, very, very much.
seht . . . zu, see zusehen.
1. **sei!** (*imperat.*), be!
2. **sei** (*subj. pres.*), be (I).
seid, are.
Sei'denhaube, *f.* (*pl.* –n), silk bonnet.
1. **sein, sei'ne, sein** (*possess. pron.*), his; its.
2. **sein** (ist; war, gewesen), *aux. verb*, to be.
sei'nige (der), his own.
seit (*dat.*), since, for (*time*).
seitdem', since (that time).
Sei'te, *f.* (*pl.* –n), side. **an der Seite,** by the side; **zur Seite,** aside.
Sei'tenpfad, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), byway.
sel'ber = selbst.
selbst, (my-, thy-, [your-], him-, *etc.*) self; *adv.*, even.
se'lig, blessed in heaven. **Gott habe sie selig!** (may) Heaven rest her soul!
Se'ligkeit, *f.* happiness, bliss.
sel'ten, rare(ly).
selt'sam, strange, surprising.
sen'ken, to sink, to cast down. **sich senken,** so sink, to fall.
Sen'se, *f.* (*pl.* –n), scythe.
se'tzen, to set, to put, to place, to fasten. **sich setzen,** to seat one's self; **sich in den Besitz setzen,** to get possession.
seuf'zen, to sob, to say (to repeat) with a sigh. **seufzend,** with a sigh.
Seuf'zer, *m.* (–s, *pl.* —), sigh.
seufz'te . . . mit, see mitseufzen.
sich (sich selbst), (him-, her-, it-) self; (them)selves.
si'cher, secure(ly), skilful(ly).
sicht'bar, visible(bly).
sie, she, her; they, them.
sieb'zigste (der), seventieth.
siech, sick, suffering.
Siech'tum, *n.* (–(e)s) (prolonged state of) sickness.
sie'gesgewiß, certain of victory, defiant.
sieg'haft, victorious.
Sil'ber, *n.* (–s), silver.
sil'bern, of silver, silver.
Sil'berstück, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), silver coin.
sin'gen (sang, gesungen), to sing.
Sing'vogel, *m.* (–s, *pl.* ̈), song bird.
Sinn, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), mind, head.
Sit'te, *f.* (*pl.* –n), custom.
Sitz, *m.* (–es, *pl.* –e), seat.
si'tzen (saß, gesessen), to sit, to be placed, to be left.
so, so, as, thus, therefore. **so?** is that so?
soe'ben, just now.
sofort', at once, immediately.
sogar', even.
so'genannt, so-called.

sogleich', immediately, at once.
Sohn, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), son.
Söhn'chen, *n.* (-s, *pl.* —), dear son, little son.
Soh'le, *f.* (*pl.* -n), sole (of a shoe). sich auf die Sohlen machen, to make off.
sol'cher, sol'che, sol'ches, such.
soll; **soll'te**, shall; should.
sol'len, shall, to be to, to have to, to be said to.
son'derbar, strange, odd.
son'derlich (*adv.*), particularly.
son'dern, but.
Son'ne, *f.* sun.
son'nen, sich, to warm one's self in the sun, to bask.
Son'nenaufgang, *m.* (-(e)s), sunrise.
Son'nenblick, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), glimpse of sun, sunny glance.
Son'nenbrand, *m.* (-(e)s), heat of the sun.
son'nengebräunt, sunburnt.
Son'nenlicht, *n.* (-(e)s), sunlight.
Son'nenrad, *n.* (-(e)s), orb of the sun, sun-disk.
Son'nenschein, *m.* (-(e)s), sunlight.
Son'nenstrahl, *m.* (-(e)s, *pl.* -en), sunbeam.
Son'nenwende, *f.* (summer) solstice.
Sonn'tag, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), Sunday.
sonn'täglich, of Sunday, Sunday-.
Sonntagnach'mittag, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), Sunday afternoon.
Sonn'tagsstille, *f.* stillness of Sunday, Sunday quietness.
Sonn'wendnacht, *f.* Midsummer-night.
Sonn'wendtag, *m.* (-(e)s), day of the summer solstice, Midsummer Day.
sonst, usually, formerly, else, in other respects. sonst ein, some other; **was** sonst, what else.
son'stig, other, any other.
sor'gen, to look after, to care for.
so'weit, so far, in such a degree.
sowie', as well as.
sowohl' . . . **wie**, as well . . . as.

Spal'te, *f.* (*pl.* -n), rift, crevice.
Span'ne, *f.* (*pl.* -n), span (= nine inches).
span'nen, to spread, to stretch out.
spa'ren, to spare, to save.
spät, late.
Spät'herbst, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), latter part of autumn.
Speis = Speise.
Spei'se, *f.* (*pl.* -n), food.
Spen'de, *f.* (*pl.* -n), gift, present.
sperr'te . . . **auf**, see aufsperren.
Spie'gel, *m.* (-s, *pl.* —), mirror *or* surface (of the water).
Spiel, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), gambling.
Spiel'kamerad, *m.* (-en, *pl.* -en), playmate.
Spinn'stube, *f.* (*pl.* -n), spinning-room.
Spi'tze, *f.* (*pl.* -n), top, peak.
spi'tzen, to prick up.
Spitz'hund, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), Pomeranian dog, wolf-dog.
Split'ter, *m.* (-s, *pl.* —), splinter.
sprach . . . **wei'ter**, see weitersprechen.
Spra'che, *f.* (*pl.* -n), speech.
sprang . . . **empor'**, see emporsprin-gen.
spran'gen . . . **hin**, see hinspringen.
spre'chen (spricht; sprach, gesprochen), to speak.
spren'gen, to spring, to burst open, to dash to pieces.
sprich (*imperat.*), see sprechen.
sprin'gen (sprang, gesprungen), to spring, to jump, to hasten.
Spruch, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), sentence, motto, passage.
Sprung, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), jump, vault.
Spuk, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), apparition, hobgoblin.
Spuk'geschichte, *f.* (*pl.* -n), goblin-story, ghost-story.
Spur, *f.* (*pl.* -en), trace, track.
1. **Staat**, *m.* (-(e)s), finery, accoutrement.
2. **Staat**, *m.* (-(e)s, *pl.* -en), the state.
stach . . . **hervor'**, see hervorstechen.

Städt'chen, *n.* (-s, *pl.* —), little town.
Stadt'herr, *m.* (-n, *pl.* -en), resident (young) gentleman.
Stadt'schütze, *m.* (-n, *pl.* -n), resident rifleman.
stäh'lern, (of) steel, made of steel.
Stahl'schloß, *n.* (-sses, *pl.* ¨sser), steel-lock.
Stall, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), stable.
stam'me . . . ab, see abstammen.
stam'meln, to stammer.
Stand, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), stand. standhalten, to hold out, to hold one's own (against, *dat.*).
stand, see stehen.
stand . . . dabei', see dabeistehen.
Stan'ge, *f.* (*pl.* -n), pole.
stark, strong, heavy, loud.
stär'ken, to strengthen.
Stär'kung, *f.* (*pl.* -en), comfort; restorative.
starr, stern(ly), motionless.
star'ren, to stare.
statt (*genit.*), instead of.
statt'lich, stately, respectable.
stau'nend, amazed.
Stech'schwalbe, *f.* (*pl.* -n), chimney-swallow.
Ste'cken, *m.* (-s, *pl.* —), stick.
ste'cken (*transit.*), to put, to place; (*intrans.*), to be hidden.
ste'hen (stand, gestanden), to stand, to be fastened; to be written; to grow. in Arbeit stehen, to be in the employment (of, bei); Einem Rede und Antwort stehen, to give account, to answer one. Einem zu Diensten stehen, to be at one's service.
steh'len (stiehlt; stahl, gestohlen), to steal (from, *dat.*).
steif, stiff, thick.
stei'ge herum'ter, see heruntersteigen.
stei'gen (stieg, gestiegen), to step, to ascend. in den Kopf steigen, to get into one's head.
steil, steep.
Stein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), stone.
stein'alt, very old.
Stein'bank, *f.* (*pl.* ¨e), stone-bench.
Stein'tisch, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), stone-table.
Stel'le, *f.* (*pl.* -n), place, spot. **an** deiner Stelle, in your place; **an** Ort und Stelle, on the spot; **zur** Stelle schaffen, to produce.
stel'len, to place, to put.
stem'men, to set akimbo.
ster'ben (stirbt; starb, gestorben), to die.
sterb'lich, mortal, human.
stieg . . . auf, see aufsteigen.
Stiel, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), stalk.
Stift, *m.* (-(e)s, *pl.* -e) = Bleistift), pencil.
stif'ten, to found.
still, still, quiet. stiller und stiller, more and more quiet.
Stil'le, *f.* quietness, silence.
stil'le = still.
still'schweigen (schwieg, geschwiegen), to say nothing.
Stim'me, *f.* (*pl.* -n), voice, cry.
stimm'ten . . . ein, see einstimmen.
Stirn, *f.* (*pl.* -en), forehead.
Stirn'lein, *n.* (-s, *pl.* —), beautiful brow.
Stoff, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), matter.
stöh'nen, to groan.
sto'ßen (stößt; stieß, gestoßen), (*transit.*), to push, to knock; (*intrans.*), to border.
Stoß'gebet, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), short and fervent prayer.
stracks, straightways, immediately.
strah'len, to beam (with, vor).
Stra'ße, *f.* (*pl.* -n), street, road.
stre'cken, to stretch.
streck'te . . . aus, see ausstrecken.
Streich, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), stroke.
strei'cheln, to stroke.
strei'chen (strich, gestrichen), to stroke; to sweep. mit der Hand streichen, to pass one's hand over.
strei'fen, to pass, to touch.
Streit, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), dispute.
streng, stern(ly), strict(ly).

Streu, *f.* (*pl.* -en), litter, bed of dry leaves.
strich . . . herum', see herumstreichen.
Strumpf, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), stocking.
Stück, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), piece. **aus** freien Stücken, of one's own accord; ein Stück Wegs, distance.
Stück'lein, *n.* (-s, *pl.* —), feat, story.
stück'weis, piece by piece.
Student', *m.* (-en, *pl.* -en), student.
Stuhl, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), chair.
stumm, silent.
Stun'de, *f.* (*pl.* -n), hour; mile. zur guten Stunde, in (good) time, seasonably, opportunely.
stun'denlang, for hours.
Sturm, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), tumult.
stür'zen, to rush.
stü'tzen, to rest on, to sustain.
su'chen, to seek, to look for, to have to do, to try. gesucht, in demand, in request.
su'chte . . . auf, see aufsuchen.
sum'men, to buzz.
Sün'de, *f.* (*pl.* -n), sin.
Sün'der, *m.* (-s, *pl.* —), sinner.
Sup'penteller, *m.* (-s, *pl.* —), soup-plate.
Süpp'lein, *n.* (-s, *pl.* —), pottage.
Sym'bolum, *n.* (the Latin form for the German Symbol) (*pl.* Symbo'le), symbol, emblem.
Szep'ter, *n.* (-s, *pl.* —), scepter.

T

Ta'bak, *m.* (-(e)s), tobacco.
Tag, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), day. **an den** Tag legen, to manifest.
Tag'dieb, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), idler.
Ta'gesanbruch, *m.* (-(e)s), daybreak.
Ta'gewerk, *n.* (-(e)s), day's work.
ta'gewerken (*colloq.*), to work hard.
täg'lich, daily.
Tan'ne, *f.* (*pl.* -n), fir-tree.
Tan'nenbäumchen, *n.* (-s, *pl.* —), small fir-tree.
Tan'nenreis, *n.* (-es, *pl.* -er), branch *or* bough of a fir-tree.
Tan'nenriese, *m.* (-n, *pl.* -n), gigantic pine *or* silver-fir.
Tan'nenwald, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨er), forest of fir-trees.
tan'zen, to dance.
Tanz'vergnügen, *n.* (-s, *pl.* —), public ball.
Ta'sche, *f.* (*pl.* -n), pocket.
Tat, *f.* (*pl.* -en), deed.
tat, see tun.
tat . . . auf, see auftun.
Tau'be, *f.* (*pl.* -n), dove, pigeon.
tauch'te . . . un'ter, see untertauchen.
Tauf'schein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), certificate of baptism.
Täu'schung, *f.* (*pl.* -en), deception.
tau'send, thousand.
Teil, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), part.
Teil'nahme, *f.* interest, sympathy.
Tel'ler, *m.* (-s, *pl.* —), plate.
Teu'felsbuch, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), book of the devil, infernal book.
Teu'felskerl, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), devil of a fellow, malignant spirit, bad *or* mischievous fellow.
Teu'felskunst, *f.* (*pl.* ¨e), diabolic art, infernal art.
Thor'stein, *m.* Mount Thor, *or* Mt. Donar, *or* Thunder Hill.
Thü'ringen, *n.* Thuringia, one of the old provinces of Central Germany. der Thüringer Wald, Thuringian Forest.
tief, deep(ly), profound(ly), low(ly).
Tie'fe, *f.* (*pl.* -n), deep, depth.
Tier, *n.* (*pl.* -e), animal, beast.
Tisch, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), table.
Toch'ter, *f.* (*pl.* ¨), daughter.
Töch'terlein, *n.* (-s, *pl.* —), (young, sweet) daughter.
Toch'termann, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨er), son-in-law.
Tod, *m.* (-(e)s), death.
To'desnot, *f.* peril of death.
Ton, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), tone, voice.
Ton'ne, *f.* (*pl.* -n), cask, barrel.

Tor, *n.* (–(e)s, *pl.* –e), door, gate.
tot, dead.
To'te, *m.* (–n, *pl.* –n), the dead.
to'tenblaß, deadly pale.
tra'ben, to trot.
trab'te . . . fort, see forttraben.
Tracht, *f.* (*pl.* –en), dress, costume.
tra'gen (trägt; trug, getragen), to carry, to bear, to wear.
Trank, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), drink.
trat . . . ein, see eintreten.
trat . . . zu, see zutreten.
Trau'benblut, *n.* (–(e)s), grape-blood, grape-juice, wine.
trau'en, sich, to dare, to undertake.
Traum, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), dream.
trau'rig, sad(ly), sorrowful(ly).
Trau'ring, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), wedding-ring.
tref'fen (trifft; traf, getroffen), to meet, to find, to hit. Glück im Treffen, lucky hitting.
trei'ben (trieb, getrieben), to drive. sein Wesen treiben, to be in motion, to go on in one's own way.
Trei'ber, *m.* (–s, *pl.* —), one who beats for game, beater-up.
tren'nen, to separate.
tre'ten (tritt; trat, getreten), to step, to walk.
trie'ben auf, see auftreiben.
trin'ken (trank, getrunken), to drink, to consume.
Trink'gelage, *n.* (–s, *pl.* —), drinking bout.
trip'peln, to trip, to mince (one's steps).
Tritt, *m.* (–(e)s, *pl.* –e), step.
Trom'melschläger, *m.* (–s, *pl.* —), drummer.
trö'sten, sich, to console one's self.
trotz (*genit.*), in spite of.
trotzdem', for all that.
tro'tzig, defiant(ly), daring(ly).
trüb, sad, gloomy.
trüb'sinnig, gloomy, melancholy.
Trunk, *m.* (–(e)s, *pl.* ¨e), drink.
Tuch', *n.* (–(e)s, *pl.* ¨er), cloth; handkerchief, kerchief.
tüch'tig, strong, solid, stanch, vigorous, powerful.
tu'en = tun.
tun (tat, getan), to do. das Tun, doing, acting. einen Schuß tun, to fire a shot.
tun'lich, feasible, expedient.
Tür, *f.* (*pl.* –en), door.
Tü're, *f.* = Tür.
Turm, *m.* (*pl.* ¨e), steeple, spire.
tut . . . gleich, see gleichtun.

U

Ü'bel, *n.* (–s, *pl.* —), evil, mischief, misfortune.
ü'bel, evil, wrong. übel nehmen, to take amiss, to feel offended.
ü'belgelaunt, ill-humored.
ü'ber (*dat.* and *accus.*), over, above. über Land, into the country; über und über, all over, quite.
Überbrin'ger, *m.* (–s, *pl.* —), bearer, deliverer.
überdies', besides, moreover.
überge'ben (übergibt; übergab, übergeben), to surrender, to deliver.
überman'nen, to overcome.
ü'bermütig, haughty, wanton, playful.
überneh'men, sich, to overeat one's self.
überra'schen, to surprise.
ü'berreif, over-ripe, too ripe.
ü'brig, remaining, other. übrig sein, to be left over, to remain.
ü'brigens, moreover, besides.
U'fer, *n.* (–s, *pl.* —), banks, shore, side.
U'fersand, *m.* (–(e)s), sand on the beach *or* bank.
1. **um** (*accus.*), about, around; for. um . . . herum, round about; um . . . willen, for the sake of.
2. **um . . . zu,** *with infinitive*, in order to, to.
umar'men, to embrace.
um'blicken, to look around.

um'drehen, to turn, to twist round. Einem den Hals umdrehen, to wring one's neck. der Gans den Kragen umdrehen (to wring the neck of the goose), (*jocos.* =) to kill and steal a goose.
um'hangen (hängt; hing, gehangen), for umhängen, to hang round (one, *dat.*).
umher'fliegen (flog, geflogen), to fly about.
umrin'gen, to surround.
umschlin'gen (umschlang, umschlungen), to embrace, to cling to.
umschwär'men, to swarm around.
um'sehen (sieht; sah, gesehen), **sich,** to look (for, nach).
umsonst', gratis, without pay.
umspie'len, to play round.
Um'stand, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), circumstance, fact.
um'tun, sich, to go in search of.
umwe'ben (umwob, umwoben), to weave round, to cover.
un'ablässig, incessantly.
un'bemerkt, unnoticed.
un'besiegbar, insurmountable.
un'ermüdlich, indefatigable.
un'gebeten, unbidden, unwelcome.
un'gebrannt, unburnt. mit ungebrannter Asche (*colloq.*), with a stick *or* club.
un'geduldig, impatient.
un'gefüg, awkward, clumsy.
Un'gewitter, *n.* (-s, *pl.* —), storm.
un'glaublich, incredible.
Un'glück, *n.* (-(e)s), misfortune.
un'glücklich, unfortunate.
un'gut, unkind, amiss. nichts für ungut! don't think it amiss of me (to, daß . . .).
Un'heil, *n.* (-(e)s), mischief, harm.
un'heimlich, strange, gloomy, sinister. unheimliches, strange things.
Un'hold, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), malicious foe, monster.
un'möglich, impossible.
un'reif, unripe, green.
un'sereiner, one of us, one like myself.
un'sicher, unsteady, staggering.
un'sichtbar, invisible.
un'tätig, idle.
un'ten, down, below.
un'ter (*dat.* and *accus.*), under, below, beneath; among.
unterbre'chen (unterbricht; unterbrach, unterbrochen), to interrupt.
unterdes'sen, in the meantime.
un'terkommen (kam, gekommen), to get a place, to find employment.
unterneh'men (unternimmt; unternahm, unternommen), to risk.
un'tertauchen, to immerse, to dip.
un'versehens, unawares.
un'versehrt, unimpaired, intact.
un'verweilt, without delay.
un'verzagt, courageous.
un'verzüglich, without delay.
un'willig, indignant.
un'zufrieden, dissatisfied.
ur'alt, very old, primeval.
usw. = und so weiter, and so on.

V

Vagant', *m.* (-en, *pl.* -en), vagrant, vagabond.
Va'ter, *m.* (-s, *pl.* ¨), father.
verar'men, to become poor.
verber'gen (verbirgt; verbarg, verborgen), to hide, to conceal.
verblei'chen (verblich, verblichen), to fade.
Verdamm'nis, *f.* perdition.
verdan'ken, to owe, to be indebted (to one, *dat.*) for something.
verdie'nen, to earn.
Verdienst', *m.* (-es), earning, profit.
verdop'peln, to double.
verdrü'cken, to crush, to crumple.
vereh'ren, to present.
verei'nigen, to unite, to join.
verer'ben, to inherit; to transmit.
verfal'len (verfällt; verfiel, verfallen), to fall a prey.
verge'bens, in vain, fruitless.

verge'blich, in vain, to no purpose.
verge'hen (verging, vergangen), to pass; to be reduced (to, zu).
vergeſ'ſen (vergißt; vergaß, vergeſſen), to forget. iſt nicht vergeſſen, will be remembered forever.
vergra'ben (vergräbt; vergrub, vergraben), **ſich,** to bury one's self.
verhaßt', hated, odious, disliked.
verhei'ßen (verhieß, verheißen), to promise.
verkau'fen, to sell.
verkeh'ren, to turn, to change.
verknü'pfen, to connect.
verkün'den, to announce, to tell.
verkün'digen, to announce; to proclaim, to publish the banns.
verlan'gen, to demand, to request, to charge, to expect.
verlaſ'ſen (verläßt; verließ, verlaſſen), to leave, to abandon, to desert.
verlau'fen (*perf. partic.*), vagrant.
verle'ben, to pass, to spend.
Verle'genheit, *f.* (*pl.* -en), embarrassment.
verlei'hen (verlieh, verliehen), to give, to bestow.
verlie'ren (verlor, verloren), to lose, to drop, to shed. verloren gehen, to be wasted.
vermag', see vermögen.
vermö'gen (vermochte, vermocht), to be able (to do).
vermut'lich, probably, presumably.
vernehm'bar, perceptible, audible.
verneh'men (vernimmt; vernahm, vernommen), to hear, to learn. eine Stimme ließ ſich vernehmen, a voice was heard.
vernehm'lich, distinct(ly).
vernimmt', see vernehmen.
verra'ten (verrät; verriet, verraten), to betray, to tell.
verſam'meln, to assemble. die Verſammelten, assembly.
verſchlie'ßen (verſchloß, verſchloſſen), to lock up.
verſchwin'den (verſchwand, verſchwunden), to disappear, to go.
verſen'ken, to sink, to put down.
verſin'ken (verſank, verſunken), to fall into, to be lost in.
verſor'gen, ſich, to supply one's self with.
verſpre'chen (verſpricht; verſprach, verſprochen), to promise.
Verſpre'chen, *n.* (-s, *pl.* —), promise.
verſte'hen (verſtand, verſtanden), to understand. ſich verſtehen, to be understood, to be a matter of course.
verſto'pfen, to stop, to plug up.
verſtum'men, to grow silent.
verſu'chen, to try, to attempt; to taste.
verſun'ken, sunk, absorbed.
Verwand'te, *m.* (-n, *pl.* -n), relative.
Verwandt'ſchaft, *f.* (*pl.* -en), relations.
verwei'len, to stay, to remain.
verwor'ren, confused.
verwun'dern, ſich, to be amazed. verwundert, surprised, amazed.
verwun'ſchen (*provinc.*= verwünſcht, verzaubert), bewitched.
verzeh'ren, to consume.
verzie'hen (verzog, verzogen), to distort, to twist. den Mund verziehen, to make a wry mouth.
viel; vie'le, much; many.
vielleicht', maybe, perhaps.
vielmehr', much more, rather.
vier'blätt(e)rig, four-leaved.
vier=und=ſieb'zig, seventy-four.
vier'zehn, fourteen. vierzehn Tage, two weeks.
Vo'gel, *m.* (-s, *pl.* ¨), bird.
Vo'gelleim, *m.* bird-lime.
Vo'gelſtange, *f.* pole with a large wooden eagle.
Vo'gelwieſe, *f.* shooting-grounds of the city rifle-band.
Volk, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), people.
voll, full (of, von *or genit.*).
völ'lig, fully, completely.
voll'ſchenken, to fill.
voll'zählig, complete.

von (*dat.*), of, from; by (*pass.*). von . . . an, from, since.

vor (*dat., accus.*), before, in front of; ago (*time*).

Vor'abend, *m.* (-s, *pl.* —), eve.

voraus', foremost, ahead.

voraus'sagen, to foretell.

vor'dringen (drang, gedrungen), to force one's way onward.

vor'erzählen, to tell over and over again.

Vor'fall, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), incident.

vor'führen, to produce.

vorn, in front. nach vorn, forward.

Vor'schein, *m.* appearance. zum Vorschein kommen, to appear, to turn up, to come to light.

Vor'schlag, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), proposition.

vor'setzen, to supply with, to offer.

Vor'sicht, *f.* (*pl.* -en), foresight, prudence.

vor'sichtig, cautious(ly).

vor'sprechen (spricht; sprach, gesprochen), to call.

vorü'berfliegen (flog, geflogen), to fly by *or* along.

vorü'bergehen (ging, gegangen), to pass (by, an).

Vor'witz, *m.* (Vorwitzes), indiscreet curiosity.

vor'witzig, over-curious, inquisitive.

W

wach, awake.

wa'chen, to wake. im Wachen, in waking.

Wachs, *n.* (-es), wax.

wach'sen (wächst; wuchs, gewachsen), to grow, to rise.

Wachs'kerze, *f.* (*pl.* -n), wax-candle.

wa'ckelig, rickety, crazy.

wa'ckeln, to shake.

Wä'gelein, *n.* (-s, *pl.* —), little carriage.

Wa'gen, *m.* (-s, *pl.* —), wagon, carriage, chariot. zu Wagen, riding in the carriage.

wa'gen, to dare, to venture.

Wa'gestück, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), daring enterprise.

wahr, true.

wäh'rend (*genit.*), during; (*conj.*), while, whilst.

Waid'geselle, *m.* (-n, *pl.* -n), assistant-huntsman, young huntsman, gamekeeper.

Waid'mann, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨er), hunter.

Waid'mannsspuk, *m.* (-(e)s), hunters' superstition.

Wald, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨er), wood(s), forest.

Wald'dorf, *n.* (-(e)s, *pl.* ¨er), village in the woods.

Wald'frau, *f.* (*pl.* -en), spectral lady, white lady of the woods.

Wald'gebirge, *n.* (-s, *pl.* —), woody mountains, forest-clad hills.

Wald'hüter, *m.* (-s, *pl.* —), woodward, ranger.

Wald'kapelle, *f.* (*pl.* -n), chapel in the woods.

Wald'lichtung, *f.* (*pl.* -en), clearing in the woods, glade.

Wald'lied, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), woodsong.

Wald'novelle, *f.* (*pl.* -n), woodland-story.

Wald'schenke, *f.* (*pl.* -n), forest-inn.

Wald'schmied, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), blacksmith of the forest-forge.

Wald'schmiede, *f.* (*pl.* -n), forest-forge, forge in the woods.

Wald'see, *m.* (-s, *pl.* -n), forest-lake, wood-lake.

Wald'städtchen, *n.* (-s, *pl.* —), small forest-town.

Wald'wasser, *n.* (-s, *pl.* —), wood-lake.

Wald'weiher, *m.* (-s, *pl.* —), wood-lake.

Wams, *n.* *sometimes* *m.* (-es, *pl.* ¨er), doublet, jerkin.

Wand, *f.* (*pl.* ¨e), wall, rocky wall, precipice.

wan'deln, to wander, to wander about.
wan'dern, to wander, to tramp.
Wan'derstab, *m.* (-(e)s, *pl.* ¨e), walking-staff.
Wan'ge, *f.* (*pl.* -n), cheek.
ward = **wur'de**, see werden.
warm, warm(ly), affectionate(ly).
wär'men, to warm, to keep warm.
war'nen, to warn, to admonish.
war'ten, to wait (for, auf).
warum'? why?
was, what. was alles, what unheard-of things; was für, what kind of.
Wä'sche, *f.* linen for the wash.
Was'ser, *n.* (-s, *pl.* —), water.
Was'seramsel, *f.* (*pl.* -n), water-ousel, dipper.
Was'serjungfer, *f.* (*pl.* -n), dragon-fly.
Was'serlilie, *f.* (*pl.* -n), water-lily.
Was'serminne, *f.* water-sprite.
Was'serspiegel, *m.* (-s, *pl.* —), mirror *or* surface of the water.
Was'sersuppe, *f.* water-porridge.
Was'sertropfen, *m.* (-s, *pl.* —), water-drop.
We'del, *m.* (-s, *pl.* —), fan.
we'der, neither. weder . . . noch, neither . . . nor.
Weg, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), way, road. des Weges, that way; sich aus dem Wege gehen, to shun each other.
weg, away, gone.
we'gen (*genit.*), on account of, for.
Weh, *n.* (-(e)s), woe, grief.
we'hen, to float, to stream.
Weib, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), wife, woman. das böse Weib, old scold.
Weibel, *m.* (-s, *pl.* —), summoner, usher.
Weibs'bild, *n.* (-(e)s, *pl.* -er), woman, female.
weich, weak, soft, tender.
Wei'de, *f.* (*pl.* -n), pasture.
Wei'her, *m.* (-s, *pl.* —), pond.
weil, because, as, since.
Wei'le, *f.* (*pl.* —), while, time.

Wein, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), wine.
wei'nen, to cry, to weep.
Wein'genuß, *m.* (-nusses, *pl.* -nüsse), taking of wine.
wein'selig, cheerful *or* merry with wine-drinking.
Wei'se, *f.* (*pl.* -n), manner.
wei'se (der), wise, sage. die weise Frau, fortune-teller, witch.
1. **weiß**, white.
2. **weiß**, see wissen.
weißt, see wissen.
Weiß'zeughandlung, *f.* linen-drapery.
weit, wide, far, far off, distant, great. weit und breit, far and near.
Wei'te, *f.* (*pl.* -n), distance.
wei'ter, wider, further. weiter! go on!
wei'tersprechen (spricht; sprach, gesprochen), to continue *or* go on talking.
wei'terziehen (zog, gezogen), to move on, to leave.
wel'cher, **wel'che**, **wel'ches**, who, which.
welk, withered, dry.
Wel'le, *f.* (*pl.* -n), wave.
Wels, *m.* (-es, *pl.* -e), sheat-fish.
Welt, *f.* (*pl.* -en), world.
wen'den (wandte, gewandt), to turn (to, an; towards, nach; away, von). sich wenden, to turn.
we'nig; **we'nige**, little; a few.
wenn, when, whenever; as, if.
wer? who?
wer'den (wird; wurde [ward], geworden), to become (of, aus), to grow. aus dir wird nichts ordentliches, you will never be anything (in the world).
wer'fen (warf, geworfen), to throw (to, auf), to cast.
Werk'statt, *f.* (*pl.* ¨en), workshop.
Werk'tag, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), workday.
Wert, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), value.
wert, worth.

We'sen, *n.* (-s, *pl.* —), affair, noise.
wet'terbraun, weather-beaten.
Wicht, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), wight, goblin.
wi'der (*accus.*), against.
widerspre'chen (widerspricht; widersprach, widersprochen), to contradict, to oppose.
Wi'derwillen, *m.* (-s), aversion (to, gegen).
wie, as, as though, like; when; (*conj.*), wie? how?
wie'der, again. hin und wieder, now and then.
wiederho'len, to repeat.
wie'derkehren, to return (to, *dat.*).
wie'derkommen (kam, gekommen), to come again, to come back.
wie'derum, again, once more.
wie'gen, to rock.
Wie'se, *f.* (*pl.* -n), meadow.
wiewohl', although.
Wild, *n.* (-(e)s), game.
wild, wild, fierce, turbulent.
wild'blickend, fiercely-looking.
will; willst, see wollen.
Wil'le, *m.* (-ns), will. um Himmels willen, for heaven's sake.
Will'kommtrunk, *m.* (-(e), *pl.* ¨e), cup of welcome.
Wind, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), wind.
win'den (wand, gewunden), to wind, to meander.
Win'kel, *m.* (-s, *pl.* —), corner, nook, hiding-place.
win'ken, to beckon (to, *dat.*).
Win'ter, *m.* (-s, *pl.* —), winter.
Wi'pfel, *m.* (-s, *pl.* —), (tree-) top.
wird, see werden.
wirk'lich, really, in reality, actually.
Wirk'lichkeit, *f.* reality. in Wirklichkeit, really, actually.
wir'kungslos, ineffectual.
Wirt, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), landlord, innkeeper.
Wir'tin, *f.* (*pl.* -nen), landlady.
Wirt'schaft, *f.* (*pl.* -en), household, innkeeping, management; doings.

Wirts'haus, *n.* (-es, *pl.* ¨er), inn.
Wirts'stube, *f.* (*pl.* -n), inn-parlor.
Wirts'tochter, *f.* (*pl.* ¨), innkeeper's daughter.
Wirts'töchterlein, *n.* (-s, *pl.* —), innkeeper's pretty daughter.
wis'sen (weiß; wußte, gewußt), to know, to understand.
wiß'begierig, inquisitive.
wit'tern, to scent, to smell.
Wit'we, *f.* (*pl.* -n), widow.
wo, where, when.
Wo'che, *f.* (*pl.* -n), week.
woher', from where, whence.
wohin', whither, where.
1. **wohl,** well, clearly, distinctly. sich's wohl sein lassen, to have a jolly time; recht wohl, very well.
2. **wohl** (*explet.*), likely, I guess, I presume, perhaps, no doubt, surely, it is true.
wohlan'! (*interj.*), very well!
wohl'gemut, joyous(ly), gay(ly).
wohl'geraten, well-bred, well-behaved.
woh'nen, to live.
Wol'ke, *f.* (*pl.* -n), cloud.
wol'len, will, to be willing, to wish, to want, to be about, to intend to. hat holen wollen, wanted to get.
worauf' (*emphat.* wo'rauf), whereupon.
Wort, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), word, promise. Einem ins Wort fallen, to interrupt one.
wozu', to what, for what.
wu'chern, to grow luxuriantly.
Wun'der, *n.* (-s, *pl.* —), miracle.
wun'derbar, strange, miraculous.
wun'derlich, strange, odd.
Wun'dermär, *f.* (*pl.* -en), marvellous tale.
wun'dersam, strange, supernatural.
wün'schen, to wish.
Wür'de, *f.* dignity.
wür'de, wür'den, wür'dest, should; would.
wur'den, see werden.

wür'gen, to choke.
wuß'te, see wissen.

Z

zah'len, to pay.
zäh'lte . . . ab, see abzählen.
Zahn, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), tooth.
zahn'los, toothless.
Za'pfen, *m.* (-s, *pl.* —), tap, pivot.
zap'peln, to struggle, to kick.
zart, delicate, flimsy.
Zau'ber, *m.* (-s), charm, spell.
Zau'berer, *m.* (-s, *pl.* —), sorcerer.
Zau'berformel, *f.* (*pl.* -n), magic sentence, spell, charm.
zau'dern, to hesitate.
zaun'dürr (*colloq.*), very lean, "as lean as a rake."
zau'sen, to touse, to pull, to drag.
Ze'che, *f.* (*pl.* -n), drinking.
ze'chen, to drink.
Zech'stube, *f.* (*pl.* -n), tap-room.
zehn, ten.
zehn'te (der), tenth.
Zehr'pfennig, *m.* money for consumption on a journey.
zei'gen, to show, to point out, to present, to prove.
Zeit, *f.* (*pl.* -en), time, while. **keine Zeit,** not a minute. **eine Zeit lang,** for some time.
zeitle'bens (*adv.*), during life.
zeit'raubend, requiring much time.
Zei'tungspapier, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), newspaper, printing paper.
Zelt'tuch, *n.* (-(e)s, *pl.* ⁿer), tent-cloth.
zerbrö'ckeln, to crumble (away).
zerfe'tzen, to slash in pieces.
zerrei'ßen (zerriß, zerrissen), to tear.
zer'ren, to pull, to tear, to tug.
zerschie'ßen (zerschoß, zerschossen), to shoot to pieces, to shatter.
zerschla'gen (zerschlägt; zerschlug, zerschlagen), to break to pieces, to dash in pieces.
zerstö'ren, to destroy, to demolish.
zerstreu'en, to scatter, to disperse.
Zeug, *n.* (*contempt.*), stuff, trash, nonsense.
Zeu'ge, *m.* (-n, *pl.* -n), witness.
Zick'zack, *m.* (-(e)s, *pl.* -e), zigzag.
Zie'ge, *f.* (*pl.* -n), goat.
zie'hen (zog, gezogen), *trans.* to draw, to pull; = abziehen, to take off; = hervor (heraus) ziehen, to pull out; = anziehen, to attract; *intrans.* to depart; to run, to extend, to travel. **ans Land ziehen,** to land.
Ziel, *n.* (-(e)s, *pl.* -e), mark.
zie'len, to aim.
Zie'ler, *m.* (-s, *pl.* —), man who marks the shots in a target.
zie'ren, to adorn.
Zinkenist', *m.* (-en, *pl.* -en), cornet-player.
Zi'ther, *f.* (*pl.* -n), zither, cithern. **die Zither schlagen,** to play the cithern.
Zi'therspiel, *n.* cithern-playing.
zit'tern, to tremble, to shake, to quiver, to stammer.
zog, see ziehen.
zog . . . ein, see einziehen.
zog . . . hervor', see hervorziehen.
zog . . . zusam'men, see zusammenziehen.
Zopf, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), tress *or* plait of hair.
zu (*dat.*), to, in addition to, at, in, on; (*adv.*), to, too.
zu'bringen (brachte, gebracht), to spend (*time*).
zu'cken, to twitch, to quiver.
zu'eilen, to hasten (to, *dat.*).
zuerst', the first.
zu'fallen (fällt; fiel, gefallen), to fall to one's share.
zufrie'den, satisfied, pleased. **ich bin es zufrieden,** I have no objection.
Zug, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁿe), procession.
zu'gehen (ging, gegangen), to happen. **es geht ehrlich zu,** everything is done in an honest way; **es geht lustig zu,** things go on merrily.
Zü'gel, *m.* (-s, *pl.* —), rein, bridle.

zu'getan, attached, devoted.
zu'hören, to listen (to, *dat.*).
Zu'hörer, *m.* (-s, *pl.* —), hearer, listener; *pl.* audience.
zu'klappen, to clasp, to shut.
zu'kommen (kam, gekommen), to get to, to reach. Einem etwas zukommen lassen, to let one have a thing.
zu'künftig, future.
Zu'kunftsplan, *m.* (-(e)s, *pl.* ⸗e), plan (design) for the future.
zuletzt', finally.
zumeist', mostly, generally.
zu'messen (mißt; maß, gemessen), to apportion.
zu'neigen, sich, to incline (towards, *dat.*).
Zu'neigung, *f.* affectedness, liking.
Zunft, *f.* (*pl.* ⸗e), craft, profession, guild.
zunft'mäßig, mechanical, of one's trade.
Zun'ge, *f.* (*pl.* -n), tongue.
Züng'lein, *n.* (-s, *pl.* —), (little) tongue.
zu'pfen, to pull, to pluck.
zurecht'weisen (wies, gewiesen), to reprimand.
Zu'reden, *n.* (-s), persuasion.
zurück'bleiben (blieb, geblieben), to be left behind.
zurück'fliehen (floh, geflohen), to hurry back, to hasten back.
zurück'gehen (ging, gegangen), to go back, to return; to decline.
zurück'kehren, to return (to, an).
zurück'kommen (kam, gekommen), to return.
zurück'legen, to travel over, to clear (a certain space).
zurück'reiten (ritt, geritten), to ride back.
zurück'stoßen (stößt; stieß, gestoßen), to push back, to reject.
zurück'weisen (wies, gewiesen), to decline, to refuse.
zurück'wenden (wandte, gewandt), to turn back (towards, nach).
zurück'ziehen (zog, gezogen), **sich,** to retreat, to be dispersed.
zusam'menbeißen (biß, gebissen), to clench (the teeth).
zusam'mengeben (gibt; gab, gegeben), to unite, to join in wedlock.
zusam'mennehmen (nimmt; nahm, genommen), to gather up.
zusam'menraffen, to snatch up, to hurry together. sich zusammenraffen, to gather one's self up.
zusam'mensinken (sank, gesunken), to sink down.
zusam'menziehen (zog, gezogen), **sich,** to draw together, to gather.
zu'schauen, to look on, to watch.
zu'schreiten (schritt, geschritten), to step up (to, auf).
zu'schwören, to answer by an oath.
zu'sehen (sieht; sah, gesehen), to look at.
zu'setzen, to urge, to press. Einem zusetzen, to press, to trouble.
zu'sprechen (spricht; sprach, gesprochen), to pay a visit, to do justice.
zu'stoßen (stößt; stieß, gestoßen), to happen (to one, *dat.*).
zu'tragen (trägt; trug, getragen), **sich,** to occur, to happen.
zu'trauen, to give credit for, to expect (from one, *dat.*).
zu'treten (tritt; trat, getreten), to step up (to, auf).
zuvor', before.
zuvör'derst (*adv.*), first of all.
zuwei'len, once in a while, sometimes, every now and then.
zu'wenden (wandte, gewandt), **sich,** to turn to.
zwan'zig, twenty.
zwar, that, too, it is true, to be sure.
zwei, two.
zwei'felhaft, doubtful.
zwei'feln, to doubt.
zwei'köpfig, two-headed.
zwei'mal, twice. er ließ sich das nicht zweimal sagen, he did not need to be told twice.

zwei'räderig, two-wheeled.
zwei'te (der), second.
Zwe'tsche, *f.* (*pl.* -n), plum.
Zwie'belkopf, *m.* (-(e)s, *pl.* ⁻e), flowering head of the onion.
zwin'gen (zwang, gezwungen), to force, to compel.
zwi'schen (*dat.* and *accus.*), between, among.
zwölf'te (der), twelfth.